I · W · E · A · P







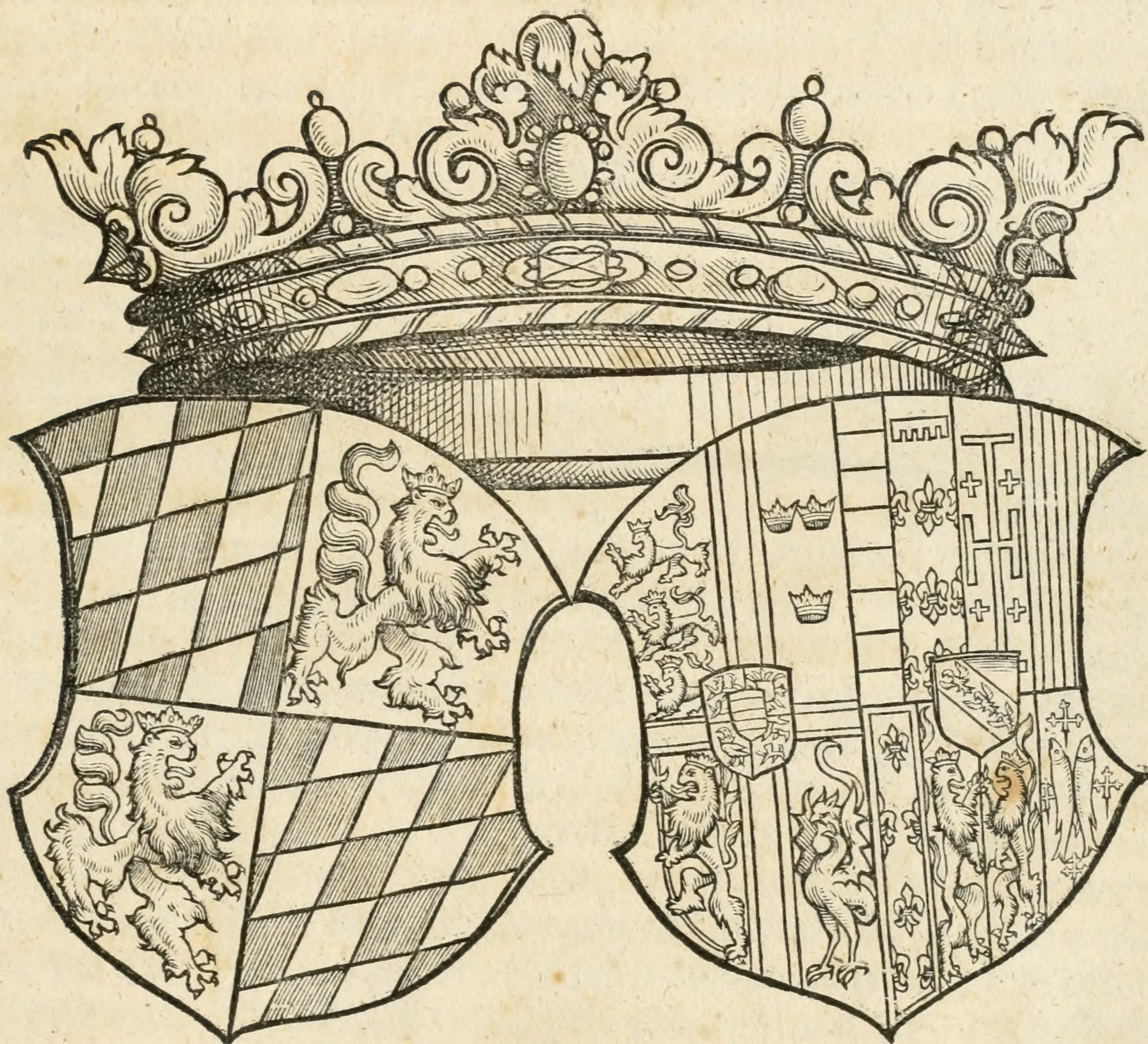




1 · 6 · 5 · 9

Kurtze doch gegründte beschreibung

des Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnnd Herren / Herren Wilhalmen / Pfaltzgrauen bey Rhein / Hertzogen inn Obern vnd Nidern Bairen / ꝛc. Vnd derselben geliebsten Gemahel / der Durchleuchtigisten Hochgebornnen Fürstin / Frewlein Renata geborne Hertzogin zu Lottringen vnd Parr / ꝛc. gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests. Auch welcher gestalt die darauff geladnen Potentaten vnd Fürsten Personlich / oder durch jre abgesandte Potschafften erschinen. Vnd dann was für Herrliche Ritterspil / zu Roß vnd Fueß / mit Thurnieren / Rennen vnd Stechen. Neben andern vil ehrlichen kurtzweilen mit grossen freuden / Triumph vnd kostligkait / in der Fürstlichen Haubtstat München gehalten worden sein / den zwenvndzwaintzigisten vnd nachuolgende tag Februarij / Im 1568. Jar.



Faciat Dominus hanc mulierem quæ ingreditur domum tuam, sicut Rachel & Liam, quæ edificauerunt domum Israel, Ruth. 4.

Gedruckt in der Fürstlichen Haubtstat München / bey Adam Berg.

Dem Durchleuchtigen / Hochgebornnen Fürsten vnd Herren / Herren Albrechten. Pfaltzgrauen bey Rhein. Hertzogen in Obern vnnd Nidern Bayren ꝛc. Meinem genedigen Fürsten vnd Herren.



DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst / gnediger Herr / Eurn Fürstlichen genaden sein mein gantz vnterthenig verpflichte dienst alzeit mit höchstem vnd vermöglichstem fleis in schuldiger gehorsam zuuor. Gnediger fürst vnd Herr / Ewer F. G. haben verruckhter zeit / derselben geliebsten Son / den Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten / Hertzog Ferdinanden ꝛc. meinem auch gnedigen Fürsten vnd Herren / nach derselben Statt Ingelstat abgefertigt / Mit beuelch / Alda die Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frawen / Fraw Christiana / die alt Hertzogin auß Lottringen / sampt deren geliebsten Tochter Princessin Dorothea / so auff der Tonaw doselbs anfaren. Vnnd dann die Durchleuchtigist Fürstin Princessin Renata / Hertzogin in Lottring ꝛc. deß Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten / meines genedigen Herren Hertzo Wilhalmens ꝛc. versprochnen Ehegemahel / sampt jrer F. G. Herren Vettern / Herren Nicola n Hertzogen zu Vademont ꝛc. vnd andern zu der vorstehenden Fürstlichen hochzeit mitraisenden Herrschafften / welche bald hernach von Newburg herab an E. F. G. Lanndgräntzen doselbs / ankhommen sollen / fraintlichen zuentpfangen vnd zubelaitten. Dieweil dann auß E. F. G. genedigem beuelch / ich als derselben vnterthiger diener / nit allain domals / sonder auch hernach in gehaltner Fürstlicher hochzeit bey allen Ritterspilen / vnd andern angestelten freüden zugegen gewesen bin / hab ich vnterthenigklich bedacht / es wurde E. F. G. auch deren geliebstem Son hochgemeltem meinem genedigen Herren / Hertzog Wilhalm ꝛc. vnd gantzer Fürstlicher fraintschafft rumlich sein / do solcher Fürstlicher Ehrentag mit seinen gehaltnē Triumphen / Ritterspillen / Turnieren / Rennen vnd Stechen / auch andern dergleichen loblichen kurtzweilen / vnderschidlich beschriben wurde. Vnnd wiewol dises werckh ainen geschickten vnd solchen Mann erfordert / der alles was sich hierinn verloffen / wie es am zierlichisten verordnet vnd verricht worden ist / auch zum zierlichisten an tag geben / vnnd für die augen stellen khönte / so hab ich jedoch (vnangesehen das ich mich meiner Jugent halben für den selben gar nit erkhenn) allain auß vndertheniger zunaigung vnd zu gehorsamer erkhanntnus von E. F. G. mir bißher erwißner vilfeltiger genediger wolthaten vnnd gnaden / nit vnderlassen mögen / souil ich erfaren / kurtzlich zubeschreiben / Vnnd

 solches

ſolches E. F. G. als meinem genedigen Fürſten vnd Herꝛen/vnderthe=nigklich zu Preſentiren vnd zuubergeben. Vnderthenigklich bittend/ E. F. G. wöllen dis mein klainfüegig werckh/mit gnaden annemen/ verleſen/vnd entgegen mein genediger Fürſt vnd Herꝛ ſein/deſſen F. G. ich mich hieneben zu allen genaden vnderthenigklich beuolhen haben will. Datum München/den zwen vnnd zwaintzigiſten Julij/ Anno ꝛc. M. D. Lxviij.

E. F. G.

Vndertheniger verpflichter diener
vnd Cantzley verwonter.

Hanns Wagner.



Vorberaitung zu dem angehenden Fürstlichen Hochzeittag.



LS die zeit der Fürstlichen Hochzeittag herzu genahet / vnnd man nun mehr der Durchleuchtigisten Fürstin / Frewlein Renata / Hertzogin inn Lothringen / ꝛc. als Fürstlicher versprochner Braut / sampt anderen hierzu berueffnen vnnd geladnen / Potentaten / Fürsten vnnd Herren ankonfft gewart / ist erstlich auff fleissiger berathschlagung der sachen / statliche fürsehung vnnd ordnung gemacht worden / wie vnnd was gestalt / auch mit was zier vnnd herrligkeit denselben entgegen geritten / wie sie entpfangen / inn die Statt verglaitet / daselbs zum gelegnisten einfoꝛiert / vnd mit allen ehren vnd wirden / in freuden vnd kurtzweil (von wölchen vnderschidlicher bericht hernach folgt) sollen erhalten werden. Wie dann hierauff die Zimmer nit allein in der newen vnd alten Vest / sonder auch in allen denen Heüsern / in wölche die geladnen Potentaten / Fürsten vnd Herren / oder deren gesandte einlosiert gewest / als bald mit köstlichen Tapetzereien / vnnd anderer herrlicher zier / geschmuckt / darzu zu Kuchen vnd Keller so reichliche beraitschafft gethon worden / das man nit allein zu aller notturfft / sonder auch zu wollust vnd eines jeden begirde gefast gewesen. Dergleichen vnnd domit auch vnangesehen der grossen anzal der erscheinenden personen / sonst menigklich nach statten tractiert wurde / vnnd sich niemand ainiches abgangs zubeklagen hette / ist bey den Wirten vnd andern solcher vorrath / auch beschaidene gute ordnung / fürgenommen / darab jederman / so in den Herbergen hin vnd wider gespeist vnd außgelöst worden / ein völligs wolgenügen / vnd gefallen getragen. Vnd dann zu guter befridung / auff das auch zwischen den frembden vnnd andern ainicher vnwill nit erfolge / oder da es je geschech / mit ehestem gestilt / vnnd frid gemacht wurde / ist vber anzündung der Fewrpfannen in allen gassen / auch ein starcke vnd solche wacht zu Roß vnd Fuß / sampt einem Profosen verordnet / darzu mit leuten so der frembden sprachen erfaren gewest / besetzt / das sie sich in die gassen außtheilen / vnd in allen zufallenden nöten bey tag vnnd nacht an der hand sein mögen / vnd was andere dergleichen nützliche fürsehung vil mehr sein.

Damit auch dises Hochzeitlich Fest / wie billich / mit mehrer Authoritet gehalten / vñ den frembden Herrschafften desto höf vnd zirlicher gedient wurde / hat der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst / Hertzog Albrecht in Bayrn / ꝛc. vnangesehen das seiner F. G. täglichs Hoffgesind für sich selbs groß vnnd ansehlich gewest / noch vil auß derselben getrewen Landleuten / auch Pflegern vnd Prouisonern / darzu auch etlichen frembden Grauen / Herrn / Ritter / vnnd vom Adel / hierzu genedigklich beschreiben lassen / deren namen / vnnd mit was anzal der Pferdt ein jeder erschinen sey / hernach vnderschidlich zuuernemen ist.



Hernach folgen die Grauen/Herren/Ritter vnd vom Adel/auch Pfleger/Prouisoner/vnd ander ausser vnd jnner des Fürstenthumbs/so auff Hertzog Wilhelms in Bayern/rc. Hochzeit berufft/beschriben vnnd erfordert worden sein.

Fürstliche Räth ausser des Hoffs zu München.

Herr Hans Zenger zu Trüfftlfing/Ritter/ Rath vñ Vitzdomb zu Landßhut. iiij.

Herr Georg von Hegneberg zu Hegneberg / Khirn vnnd Wisenfeld/ Ritter/Rath vnnd Statthalter zu Jngolstadt. iiij.

Herr Wiguleus Zenger zum Adelmanstain / Rath vnd Haubtman zu Burckhausen. iiij.

Hans Albrecht von Preising zu Kronwinckel. ij.

Hans Adam von Marolting zu Hornpach vnnd Wolffseck. iij.

Wilhelm von Praitenbach zu Pfetrach. iij.

Burckhard von Tannberg zu Offenberg vnd Auroltzminster. iij.

Wolff von Tanberg zu Auroltzminster. iiij.

Daniel Messenpeck zu Schwent vñ Vtznaich. iij.

Christoff von Kitscher zu Olckhofen / Vorstmaister zu Burckhausen. iij.

Lazarus Offenhaimer zu Guteneck. iij.

Christoff vom Berg. iiij.

Hanns Heinrich Nothafft von Wernberg zu Ahalming. iij.

Christoff von Rorbach zu Sandltzhausen. iij.

Hans Georg Vißler zu Malgerstorff. ij.

Wolf von Asch zu Asch/Vorstma: zu Landßhut. iiij

Doctor

Doctor Augustin Paungartner. iij.

Doctor Florentinus Abdacker. ij.

Andre Lerchenfelder zu Geblkhofen. ij.

Arsaci Eisenreich zu Weilbach. iij.

Pferd 52.

Grauen/Herrn/vnd vom Adel auß den Lanndtsessen.

Herr Joachim Graue zu Ortenburg. vj.

Herr Vlrich Graue zu Ortenburg. vj.

Herr Commenthur von Plumenthal/Heinrich von Pobenhausen. iiij.

Herr Johan warmund/Herr zu Pern vnnd Vincentz. v.

Herr Abundus Schlick Graue zu Passan/rc. vj.

Herr Wolff Dietrich von Märlrain/Freiherr zu Waldeck. iiij.

Herr Teserus von Fraunhofen Freiherr. iiij.

Herr Georg von Thöring zu Seefeld Freiherr. iiij

Herr Adam von Thörring zum Stäin/Freiherr vnd Ritter. iiij.

Herr Hans Veit von Thörring zu Tißling Freyherr. iiij.

Ortolff von Sandizel zu Sandizel/Edeltzhausen vnd Tuntzberg. iij.

Wiguleus von Weichs zu Weichs/Täsing vnnd Grießspach. iij.

Wolff Gabriel Pusch zu Vilßhaim Lauterbach vnd Gätterstorff. iij.

Wolff Frantz Pusch zu Vilßhaim Lauterbach vnnd Gätterstorff. iij.

Ortolff von Schwartzenstain zu Engelburg vnnd Fürstenstain. iij.

Veit Marschalckh von Pappenhaim zu Schwindeckh. iij.

Hans Jacob von Closen zu Gern. iij.

Hanns Christoff von Laiming zu Ahaim unnd Tegernbach. iij.

Moritz von Rorbach zu Sandlhausen. iij.

Wilhelm Awer zu Adltzhausen. iij.

Hanns Friderich von Pientzenaw zu Hartmansperg. iij.

Anthoni von Seibolstorff zu Seybolstorff und Nidernpöring. iij.

Cristof Bernhard von Seibolstorff zu Seybolstorff und Nidernpöring. iiij.

Wolff Christoff von Taufkirchen zu Gutenburg und Klebing. iij.

Wolff Haimeran von Schmihen zum Wasen. iij.

Wilhelm von Freyberg zu Aschaw unnd Solhuben. iij.

Ott Hainrich von Parsperg zu Rambsperg unnd Alten Egloffshaim. iij.

Johel Frenckhinger zu Frenckhing. ij.

Pferd. 104.

Fürstliche Pfleger.

Herr Hans Georg von Gumpenperg/zu Petmes un Pichl/Ritter/Rath unnd Pfleger zu Rhain. iiij.

Georg von Gumpenperg/zu Gumpenperg/Petmes und Eurnbach/Rhat / Pfleger / zu Cronsperg/und Landmarschalch in Obern Bayrn. iiij.

Jacob vom Thurn/zu Neuenbeuren und Aw/Rath und Pfleger zu Kling. vj.

Seyfrid

Seyfrid von Zillnhard zu Jetzendorff vnnd Affing/ Rhat vnd Pfleger zu Möring. iij.

Hans Georg von Nußdorff zu Prüning / Rath vnd Pfleger zu Töltz. iiij.

Hans Georg von Dachsperg / zu Zangberg / Rhat vnd Pfleger zu Schwaben. iij.

Herrn Völckher von Freiberg / zum Eisenberg / Ritters vnnd Pflegers zu Landsperg eltester Sohn/ ~~Wernher~~ Heinrich Völckher von Freiberg. iiij.

Onoferus von Preising zu Offenstetten / Rath vnd Pfleger zu Wasserburg. iij.

Christoff von Chamer zum Truebenbach/Rath vñ Pfleger zu Pfaffenhouen. iij.

Hans Peter von Fraunberg zum Schellenstain/ Raths Pfleger zu Mitterfelß. deß h: Röm: Reichß Erbritter. Bestelter obrister. iiij.

Benedict von Piring zu Haiming vnd Eckerßhaim/ Rhat vnd Pfleger zu Braunaw. iij.

Christoff von Rhaindorff zu Inckhoffen / Rhat vnd Pfleger zu Kelhaim. iij.

Hans Caspar von Pientzenaw / zu zimenberg vnnd Brandenburg/Pfleger zu Aibling. iij.

Rudolff von Haßlang zu Haßlangkhreit/ Großhausen vnd Hohen Chamer/ Pfleger zu Abensperg vnnd Altmanstain. iij.

Georg Awer zu Odeltzhausen / Pfleger zu Maynburg. iij.

Niclas von Warnstet/Pfleger zu Friburg. iiij.

Hanns Dauid von Nußdorff zu Prüning / Pfleger zu Newenmarckht. iij.

Sebastian Lung zu Tanndern Pfleger zu Aichach. iij.

Hanns Christoff von Fraunberg zu Poxaw / Pfleger zu Dingelfing. deß h: Röm: Reichß Erbritter Fu. Bay. Rath. iij.

Hanns Egydi von Münchaw zu Laberweinting/ Pfleger zu Deckendorff. iij.

Hanns

Hanns Sigmund von Münichaw zu Laberweinting/Pfleger zu Deispach. iij.

Victor von Seybolstorff zur schenckhenaw/ Pfleger zu schrobenhausen. iij.

Bernhard Stinglhamer zu Thurnthening / Pfleger zu Abach. iij.

Hanns Wolff von Preising zu Cronwinckel / Pfleger zu Mermosen. iij.

Hanns Georg von Khuttenaw zu Mauren/Pfleger zur Newstat. iij.

Hanns Georg Westaher zum weg / Pfleger zu Arding. iij.

Burckhart Nothafft zum Podenstain / Pfleger zu Rotenburg. iij.

Bernhart von Gutenach / Pfleger zu Leonsperg. iij.

Hanns Christoff von Muggenthal / Pfleger zu Vohburg. iij.

Hanns Leonhart von Seibolstorff zu Ritterswörd/ Pfleger zu Käsching. iij.

Hanns Sigmund von Preising/Pfleger zu Vttendorff. iij.

Wolff Georg Pränntl zu Irnsing/Pfleger zu Weilhaim. iij.

Hanns Stainhauff zu Schmihendorff/ Castner zu Wasserburg. ij.

Jobst Muffel von Eerenreut zu Dolling vnd Mülhausen/Richter zu Vohburg. iij.

Pferd. 110.

Prouisoner.

Endres Georg von Murach. iiij.

Carl von Freyberg zu Haldmrannig. iiij.

Georg

Georg von Rorbach zu Sandeltzhausen. iij.

Adam von Neideck zu Oberärnbach. iij.

Wolff Hainrich von Muggenthal. iij.

Hanns Adam von Muggenthal zu Parr. iij.

Nicodemus von Wembding zu Altenpeuren. iij.

Mathes Schöll von Pilsingen v.

Ludwig von Pernhausen zum Clingenstain. iij.

Hans Adam von Fraunberg zu Niderärnpach. iij.

Florian von Seibolstorff zu Ritterßwörd. iij.

Erasm Siger ~~schaur~~ hofen/zu Pranpach. iij.

Hans Conrad von Pientzenaw zu Pognhofen. iij.

Seyfrid von Leublfing. ij.

Hecktor von Dachsperg zu Zangberg. ij.

Matheus von Oehingen. iij.

Hans Hainrich võ Muggental zu Hächsenacker. iij.

Hans Christoff Lösch von Hilckerßhausen zu Singenbach. iij.

Andre von Königsfeld zu Nider Aichbach. iij.

Benedict von Perfal. ij.

Ludwig Dichtel zu Fuesperg. ij.

Pferdt 63.

Grauen vnd vom Adel außer Landts.

Herr Friderich Graff zu Oting vñ seiner G. son. xij.

Herr Hainrich Graue zu Fürstenberg. vj.

Hans vnd Marquart vom Stain zu Jetingen. vj.

Conrad von Riethaim. iij.

Pferdt. 27.

Vber

Vber dise sein noch vil frembder Grauen vnnd Herren / beschriben / welche auch / doch mit Ertzhertzog Ferdinanden / ꝛc. ankommen / deren namen hernach in seiner F. Durchleuchtigkait Einrit / verzaichnet gefunden werden.

Summa aller obgemelter Pferd / 366.

Hernach volgen aller Fürstenpersonen / auch der abgesandten Potschafften / vnnd erstlichen der Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frawen / Frawen Christiana Hertzogin in Lottringen / ꝛc. sambt derselben geliebster dochter Princessin Dorothea ankonfft vnnd empfahung zu Ingelstat.

ERstlichen / als hochgedachtem Fürsten vnnd Herrn / Hertzog Albrechten in Bairen ꝛc. den zwölfften Februarij die Post gebracht worden ist / auff welchen tag die Hertzogin von Lottringen zu Ingelstat ankommen solle. Haben sein F. G. derselben son / Hertzog Ferdinanden / ꝛc. alßbald abgefertigt / mit beuelch / hochernante Fürstin freundlichen zuentpfahen. Seinen F. G. sein auch nachuolgende Grauen vnd vom Adel zugeben / mit welchen sie sich vnuerzogenlich erhebt / vnd nach Ingelstat geriten sein.

Verzaichnus deren so mit Hertzog Ferdinanden ꝛc. gehn Ingelstat geschickt worden sein.

Herr Otth Hainrich Graue zu Schwartzenberg / Freyherr zu Hohenlandsperg / Landhoffmaister.

Hans Georg vom Thor zu Euraspurg Hoffmaister.

Ortolff von Sandizell.

Wiguleus von Weichs.

Christoff von Chammer.

Hans Adam von Fraunberg.

Andre võ Penningen zum Pennigperg Haubtman.

Sebald Müller Chamerer.

Hanns Adam.
Hanns Hainrich. } von Muggenthal.
Wolff Hainrich.

Albrecht von Preising.

Wilhelm von Preitenbach.

Hecktor

Hector von Dachsperg.

Hans Christoff Lesch.

Latzarus Offenhaimer.

Sigmund Eisenreich.

Ludwig Dichtel.

Zwen Edelknaben.

Wolff Stockhamer.

Hans Weiler.

Hans Thoman Stöckhel.

Baptista von Mayland.

Hans Wagner/Cantzleyuerwonter.

Trommeter.

Soyer.	Ainspenig.
Springenzaun.	
Strobel.	
Tätenloer.	

Vtz Perstel Furier.



Dselbs ist alßbald durch den Edlen Gestrengen Herren Georgen von vnd zu Hegneberg Ritter / diser zeit Rath vnd Statthalter zu Jngelstat / auff den Pasteyen dermassen fürsehung gethon. vnd ein solch loß geben worden/wann jr Durchleuchtigkaiten ꝛc. Schiff nahent vnd zusehen seye / ainen Kreidenschus auß ainem grossen Stuck zuthun / auff das hochgedachter Hertzog Ferdinand ꝛc. sambt dem Rector. Camerer vnd andern Räthen der Vniuersitet Jngelstat / so seinen F. G. mitler weil auff den dienst gewart haben / desto eher hinab vnd zu dem Schiff khomen mögen. Als nun solcher vermelter Kreidenschus beschehen vnd gehört worden/ist sein F. G. den nechsten auß dem Schloß/vnd hinab dem Schiff zue an das wasser gangen/Alda auff vnnd auff an der Thonaw die Burger gedachter Statt in jren schönen wolgeputzten Rüstungen mit ainem auffgereckten zierlichen Fänlein/vnd jhrem verordnetem Haubtman gestanden. So bald nun die alt Hertzogin von Lottringen etwas nähner herzue/ vnd für die Pruggen khomen/ hat man das groß geschütz auff den Pastyen/ so zum besten geordnet gewest/alles abgehen lassen. Dergleichen allerley Rogetlen in die Lüfft vnd andere seltzame Feurwerch in das wasser geworffen/welches sehr lustig zusehen gewesen. Vnnd ist darauff

die Hertzogin von Lottringen auß solchem Schiff jhrer schwachait halben / in ainem Sessel mit schwartzem Samat verdeckht getragen/von Hertzog Ferdinanden ꝛc. empfangen vnd aller fraint lichist angenommen worden. Die red vnnd empfahung aber von seiner F. G. wegen / hat wolgedachter Herꝛ Ott Hainrich Graue zu Schwartzenberg ꝛc. zierlich vnnd Frantzösisch gethan. Nach solchem ist hohermelte Hertzogin von Lottringen võ zwaien klainen hierzue in sonderhait abgerichten Eselen in obgemelten Sessel weiter getragen / in das Schloß / auch jhrer F. D. darinn zuberaite zimmer geplait / vnnd doselbs abermals doch in namen gemainer Vniuersitet/ von dem hochgelerten Herꝛn Niclasen Eberharten der rechten Doctor Latine vnd zum zierlichsten entpfangen worden. Welchen allen jhr F. D. genedigisten danck sagen lassen / vnd der jedem die hand geboten. Darauff als bald hochgedachter Hertzog Ferdinand/auch sonst menigklich abweckh/vnnd in derselben zimer gegangen.

Da nun die zeit das nachtmal zunemen verhanden gewest/haben jr F. D. solches nit an der Taffel sonder an derselben Pet/Vnd neben denen an ainer kurtzen taffel.Hertzog Ferdinand sambt der Princessin Dorothea genommen. Vnd als solches füruber vnd eingebracht worden/hat man ein klaine weil zedantzen angefangen/vñ ersten/ auch letsten dantz merhochernanter Hertzog Ferdinand ꝛc. mit der Princessin Dorothea gethon. Nach welchem sich jederman zu rhue verfügt.

Am Freytag welches den dreyzehenden Februarij gewest sein jhr F. D. alda zu Jngelstat still gelegen vnd außgeruet.

Sambstags den vierzehenden Februarij sein jhr F. D. zwischen acht vnd neun vhren morgens frue auffprochen/von Jngelstat hinweck vnd nach Dachaw/auch volgendts auff München gefuert worden. Welche der Wolgeborn Herꝛ Wolff Wilhalm von Mechslrain/Freyherꝛ zu Waldeck / vnd Herꝛ Hans Georg von Preising Ritter/ geglaitet allermassen wie sie hieuor auß habendem Fürstlichem beuelch gar von Lottringen auß auch gethon haben. Aber hochernanter Hertzog Ferdinand ꝛc. hat zu Jngelstat der Fürstlichen Praut/ dieselben gleicher gestalt anzenemen vnd zu empfahen verwart.

Zwischen Jngelstat vnd den Sonnenpruggen/ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herꝛ/ Hertzog Wilhalm in Bayren ꝛc. als Preitigam / der alten Hertzogin von Lottringen/ mit etlichen Gutschy begegnet / dieselben fraintlich empfangen vnnd angesprochen. Nach deme zum morgenmal gehn Jngelstat hinein / nach tisch wider gehn Pfaffenhoffen vnnd volgends fort nach München gefaren.

Fürst-



Fürstlicher Durchleuchtigkait Ertzhertzog Ferdinanden zu Osterreich ankhommen vnd Einzug/in München/ꝛc.

AM Sontag/den fünffzehenden Februarij/ist der Durchleuchtigist Fürst vnnd Herr / Herr Ferdinand Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi vnnd Graue zu Tyrol ꝛc. ankhommeu / dessen F. D. die auch Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten / Hertzog Albrecht in Bayren ꝛc. auch seiner F. G. geliebster Son / Hertzog Wilhalm als Preitigam ꝛc. personlich entgegen geritten vnd jhre F. D. mit ainem wolgerüsten raisigen zeug/auch Trommeten/ Hörpauckhen vnd allem jhrer F. G. hoffgesind/ sambt den eruorderten Landtleuten/in die Statt München eingeplait/vnd gehn Alten hoff/dohin jhr F. D. Losiert gewest gefüert. Welche F. D. mit nachuolgenden Grauen/ Herren vnd vom Adel/ so sie mit sich gebracht haben/in ainer Herrlichen ordnung / Auch jhren vorreittenden sondern Trommeten vnd Hörpauckken gantz zierlich eingeritten ist.

Volgen die Grauen/Herrn vnd vom Adel/ so mit hocbermelter Fürstlicher Durchleuchtigkeit / Ertzhertzog Ferdinanden ankomen sein.

Hoff vnd Cammer Räth.

Herr Graue Frantz vom Thurn / obrister Hoffmaister.	xv.
Herr Niclas zu Poliveil/ Freyherr vnd oberster Hoffmarschalch.	xiiij.
Herr Aliosa Graue zu Ladron / obrister Chammerer.	viij.
Herr Graue Schweickhart von Helffenstain.	iiij.
Herr Johann Wellinger zu Schneberg / Vice Cantzler.	vj.
Herr Anthoni zu Castelbarckh vnd Agrest.	v.
Herr Hanns Georg Welser.	iiij.
Herr Peter Bayr/Kuchenmaister.	iiij.
Herr Iulius de Riua.	iiij.
Herr Ambrosi/Freyherr vom Thurn.	iiij.
Herr Friderich/Herr von Kitlitz.	iiij.
Herr Wolff/Freyherr von Eitzing.	iiij.

Herr Hans Freyherr von Welsperg. v.

Herr Caspar von Wolckenstain Freyherr Obrister Stäbelmaister. v.

Herr Erasmus Haidenreich zu Pideneckh Cammer rath. iiij.

Herr Christoff Philipp Zott von Perneckh. iiij.

Herr Christoff Verenberger. iiij.

Mundschenckhen.

Herr Jheronimus Graue von Nägerol. iiij.

Herr Friderich Freyherr zu Castelbarckh vnnd Agrest. vij.

Pauls Kanton. iiij.

Ferdinand Luchschon. v.

Fürschneider.

Herr Wentzel Mareggitsch. x.

Herr Friderich von Landeckh. v.

Drucksessen.

Herr Hans Erbtruckseß/Freyherr zu Walburg. vj.

Sigmund Dauntzel. iij.

Joachim von Thanawitz. iij.

Herr Hans Malawitz. iiij.

Melchior von Welspurg. iij.

Jharislaw Khirisinetzkhy. iij.

Wilhelm Schenckh von Stauffenberg. iij.

Hardwig von Seidlitz zu Schönfeldt iij.

Albrecht Pierenpetschkhy. iij.

Hans Anthoni von Mornberg. iij.

Hans von Reusperg. iiij.

Chammerdiener.

Hanns Griespeckh. iij.

Bern-

Bernhart Wolff Rehlinger. iij.

Gardarobe Baptiſt de Roſina. j.

Leibparbierer Michel Burgermaiſter. j.

Camer Furier Gilg de Roy. ij.

Ander Herren vom Adel ſo nit Ambter haben.

Leonel de Bringnolis. iij.

Herr Melchior von Wolckenſtain. iiij.

Herr Oßwald von Wolckenſtain. iij.

Johann Anthoni Jheremias. ij.

Regier von Formentin. ij.

Chriſtoff von Waldenhoffen. ij.

Frantz Wilhalm Prack. ij.

Herr Anthoni von Annenberg. ij.

Paulus von Trilackh. iiij.

Vlrich Spät. ij.

Bernhart Schad von Müllpübrach. iiij.

Georg Welſer. iij.

Hanns Frölich ij.

Jheronimus Reſch von Geretzhauſen. iij

Hainrich Truckſeß. iij.

Hanns von Kinach. ij.

Hainwolt Rieder. ij.

Caplän. ij.

Secretari.

Hanns Haberſackh Cammerſecretari. ij.

Hohenhauſer. ij.

Spaniſcher Secretari. ij.

Regiſtrator Wolff Streitberger. ij.

Cantzleypersonnen.

Hanns Schwartzberger.	j.
Johann Resch.	j.
Zacharias Eüring.	j.
Joseph Stuntzel.	j.
Caspar Gruenzweig.	j.
Balthasar Magickh.	j.
Wolff Schreckhseisen Thuerhüter.	j.
Inn jhrer F. D. Marstal.	lxiiij.
Gutschi Roß.	xiiij.
Tragesel.	viiij.

Kuchen vnnd Keller.

Kuchenschreiber Wolff Schop.	j.
Zueschrotter Mathes Dinckh.	j.
Hoffpöckh Georg Schiehel.	j.
Liechtcamerer Jörg Lauterbeckh.	j.
Einkhauffer Balthasar Hardwickh.	j.
Zergadner Hanns Burckhard.	j.
Mundkock Marx Rumpold.	ij.
Vnderkoch Jheronimus Stösser.	j.
Pastetenkoch Peter Pachnad.	j.
Jung Pastetenkoch Caspar Wärler.	j.
Jheronimus Tauntler Koch.	j.
Ritter Koch/Georg Lißpeckh.	j.
Summalier Hans Schlegel.	j.
Keller schreiber Jacob Höß.	j.
Cammer Thürhüeter Peter de Aiga.	j.
Partier/Blasi Götz.	j.

Christoff

Christoff Schnap. } Hoffurier. j.
Caspar Köckh. j.
Wolff Leihenmair. j.
N. Stainpeiß. j.

Trabanten Haubtman/Caspar von Panawitz. iiij.

Bartelme Schwantz Ainspenig. j.

Tapissier Martin von Eisser. j.

Postmaister. ij.

Prouos Christoff Beham. ij.

Postpot. j.

Drey Reitend Trabanten. iij.

Valckner. iij.

Hiener Jäger. j.

Sonst zu Fueß.

Trometer/Hörpauckhen vnd Musici. xvj.

Wagenroß.

Keller vnd Kuchenfüren fünff/ geben. xxviij.

Hernach sein drey khommen/geben. vj.

Stallfüren. x.

Silberfüren. iiij.

Herrn Marschalchs für. iij.

Herren Hoffmaisters für. iiij.

Pfeningmaisters für. iiij.

Predicanten für. iij.

Doctoren für. iij.

Mund/Leib vnd Hoffweschin zwo fueren. viij.

Gezelten fuer. iiij.

Canthrey fuer. vj.

Ernorderte Grauen Herren vnnd Adels Personen auß Schwaben.

Herr Graue Carl von Zollern der Elter. xxiiij.
Herr Graff Hainrich zu Lupffen. x.
Herr Graff Vlrich zu Montfort. xxij.
Herr Graff Wilhelm von Zimern. x.
Herr Graff Friderich von Oting. xxiiij.
Herr Graff Wolff von Oting. xvij.
Herr Jacob Erbtruckseß. xvj.
Herr Georg von Fronsperg. xviij.
Herr Hans von Rechberg Ritter. vij.
Herr Conradt von Pemelberg. vij.
Herr Christoff Velly. vij.

Auß dẽ vntern Landen

Herr Graff Albrecht von Sultz. xviij.

Auß Beham vñ Tyrol

Herr Graff Christff von Arch. vj.
Vinciguerra
Herr Graff Vnicilier von Arch. vij.
Herr Graff Felix von Ladron. vj.
Herr Graff Hainrich von Khuttenstain. iiij.
Herr Sebastian Schlickh Graff zu Palsan x.
Herr Georg Freyherr zu Furmian. v.
Herr Caspar Freyherr zu Spaur. v.
Herr Hans Jacob Freyherr zu Spaur. iij.
Herr Christoff Freyherr zu Welsperg. vij.
Herr Hans Khuan von Balesi zu Liechtenberg. v.
Herr Carl Khun von Balesi. v.
Herr Maximilian Fugger/Freyherr. iiij.
Ferdinand von Glöß. iiij.

Franciscus

Franciscus von Trautmastorff.	iiij.
Marx Lang von Wellenburg.	v.
Hanns Potsch.	iiij.
Victor von Thuın.	iiij.
Hanns Jacob Rommer.	iiij.
Christoff Ott Moritz von Völß.	iiij.
Christoff Potsch.	v.

Summa diser alhergebrachten Pferdt thund 749.

Auff jhr Fürstliche Durchleuchtigkait zuwarten seind verordnet worden.

HErr Graff Albrecht vom Leonstain/ Herr Wilhelm von Ben Herr Wolff Dietrich von Mächslrain/ Adam von Neideckh/ Hanns Caspar von Pientzenaw/ Burckhardt Nothafft vnnd Hanns Leonhardt von Seybolstorff.



Der Durchleuchtigisten Hochgebornnen Fürstin / Freülin Renaten geborne Hertzogin in Lottringen ꝛc. als Fürstlicher Braut zu Ingelstat auff der gränitz/zwischen Bayren vnd Pfaltz glückliche ankonfft/annemen/fraintliche vnd fröliche empfahung. Auch belaitung biß gehn Dachaw/Vnd wie Hertzog Wilhelm ꝛc. doselbs hin zu jhrer F. D. vnd deren Fraw Mutter zum morgenmal gefaren sey.



AM Montag den Sechzehenden Februarij/ist Hochgedachte Fürstin Princessin Renata / sambt dem Durchleuchtigen Hochgebornnen Fürsten vnd Herren / Herren Nicolaen Hertzogen zu Wademont als jrem herren Vettern/ so auch jhr F. D. von heimet auß neben jr F. G. geliebsten Fraw gemahel vnnd Dochter biß hieher gefüert ꝛc. von Pfaltzgraff Wolffgangens zu Neuburg ꝛc. gesanten/vngeuerlich in Sechtzigk pferdt starck / biß auff die Bayrisch grenitz verglait worden. Alda dann Hertzog Ferdinand ꝛc. vnd neben jrer F. G. etliche Graffen vnd herren/ in 100. pferdt starck schier lenger dann ein gute stund/biß jhr F: D. khomen sein verwart vnd in einem Ring gehalten haben / Als bald nun hochgedachte Princessin Renata sich zu dem hauffen genachnet / Vnnd der Edel gestreng / Hanns Georg von Presing Ritter / so von Hertzog Albrechten in Bayren ꝛc. die Fürstlich Praut neben dem herren võ Mächslrain zubelaittẽ verordnet gewesterseben/das hochernäter fürst vñ herr Hertzog Ferdinand ꝛc. alda halte/ hat er dẽ nechstẽ auß dem hauffen gesprengt/ zu seinen F. G. gerent / vnnd vermeldt das die Fürstlich Praut aller nechst da sey / Darauff als bald Hertzog Ferdinand ꝛc. auch herr Ott Hainrich Graff zu Schwartzenberg. Deßgleichen die Fürstlich Praut/der Hertzog von Wademont vnd ander Fürsten personen/von jren pferden vnnd Senfften abgestanden/ Vnnd ist hochgedachter Hertzog Ferdinand / auch neben seinen F. G. der herr Graff von Schwartzenberg/entgegen gangen/vñ dieselben alle in namen Hertzog Albrechts in Bayrn ꝛc. derselben geliebsten gemahel/auch Hertzog Wilhelms als Preütigams/vnd gantzer framtschafft/ zum aller fraintlichisten angenomen vnnd empfangen. Welche Sermon vnnd empfahung abermal mehr wolermelter Graff zu Schwartzenberg ꝛc. Frantzhösisch vnd die dancksagung der Hertzog von Wademont als der Fürstlichen Praut Vetter vnd vormünder/ nit kurtz/ sonder nach der leng in gleicher sprach Frantzösisch gethon hat.

Da sie nun solche fröliche vnnd fraintliche empfahung geendet / ist jederman widerumb zu pferd gesessen/die Fürstlich Praut auch ander Fürstenpersonen durch mehrhochernanten Hertzog Ferdinanden ꝛc. nach Ingelstat in das Schloß vnd beuestigung doselbst/ in jrer F. D. zugerichte Zimmer gefüert worden. Vnd als bald man zum heiligen creutz thor khomen. Alda dann abermalen die Burger der Statt auff den Pasteien mit jhrem auffgereckten vnd fliegendn Fänlein in wolgeputzten Rüstungen gestanden/ hat man abermallen alles geschütz abgehen lassen/ auch sehr vnd vil bis man in das Schlos welches gleichwol gegen der nacht etwas spat gewest khomen ist/ geschossen/ so sehr lustig zusehen vnd zuhören gewest / darnach sie dann die Fürsten personen abgethon vnnd zu dem nachtmal verfüegt / welches die Fürstlich Praut/ der Hertzog von Wademont jhrer F. G. gemahel vnd Tochter/vnd neben denen Hertzog Ferdinand ꝛc. in grossen freüden/mit einander genomen haben. Als nun solches fürüber/die Raisenden Fürstenpersonen etwas müd/ vnd den khomenden morgen das nechst widerumb fort zeraisen willens gewest. Ist disen abent weiter nichts fürgenomen worden/ sonder seind die Fürstenpersonen nach ainem fraintlichen fröhlichen gehaltenen gesprech/in jhre Zimmer gangen/vnd haben sich zu Rhu gethon.

Andern

Andern nachuolgenden tags als den Sibenzehenden Februarij / ist die Fürstlich Praut sambt derselben Herren Vettern / dem Hertzog von Wademont / deren gemahel vnd Tochter / nach ainer gehaltnen Christlichen Meß / durch merernanten Hertzog Ferdinanden ꝛc. von Jngelstat nach Pfaffenhoffen verglait / vnd vnderwegen als zu Reichertzhoffen so Pfaltzgraue Wolffgangē gehörig / das morgenmal genommen worden / Vnd als man glücklich vnd wol / wie dann gar böser weg gewesen / gehn Pfaffenhoffen gelangt. Haben sich die Fürstenpersonen außgethon / vnd das nachtmal wie den andern tag zuuor mit einander fraintlich genomen.

Am Mitwochen den Achtzehenden Februarij ist Hertzog Ferdinand ꝛc. etwas frue zu pferd gewest vñ nach München mit etlichen klepern Postiert. Aber die Fürstlich Praut / sambt dem Hertzogen von Wademont vnd andern Fürstenpersonen sein disen tag zwischen sechs vnd siben vhren von Pfaffenhoffen nach Dachaw gezogen. Vnd durch Herren Grauen zu Schwartzenberg ꝛc. Vnd herrn Georg von Hegneberg / auch andere statliche vom Adel vñ Prouisoner verglait vnd dahin gefüert. Vnder welcher tagreiß dañ auch das morgenmal zu Petershausen genomen wordē / Alsbald jhr F. D. gehn Dachaw gelangt / ist ein Gutschi verhanden gewest / auff welche wolernanter Herr von Schwartzenberg ꝛc. vnangesehen das die nacht gar daher gangen / den nechsten gesessen / nach München eilend gefaren / vnd Hertzog Albrechten ꝛc. das die Fürstlich Praut glücklich ankomen / gleichwol spat vnd vngeuerlich erst vmb siben vhr nach mittag / die zeitungen bracht. Wie dann seinen Genaden derwegen die Neuuest den nechsten eröffnet / vnd sie alsbald eingelassen worden sein.

Andern nachuolgenden tags ist Hertzog Wilhelm ꝛc. als Preitigam morgens frue mit etlichen Gutschi gehn Dachaw zu seiner F. G. geliebsten Princessin vnd Praut / auch derselben geliebsten Fraw Mutter / der Alten Hertzogin von Lottringen vnd andern Fürstenpersonen gefaren / dieselben aller fraindtlichst vnd mit sehr grossen freiden empfangen. Mit jhrer F. D. das fruemal vñ den tag verzert. Vñ auff die nacht den weg wider haim vñ nach München genomen.

Was



Was die Durchleuchtigist Fürstin vnnd Princessin/Freülein Renata Hertzogin zu Lottringen für Frawen zimmer/auch Grauen/Herren vnnd ander Adelßpersonen mit gebracht habe.

Frawenzimmer.

+ Die Gräuin von Salbm.

Irer genaden Tochter.

Fraw Camilla deleonte.

Junckfraw von Barboiz.

Junckfraw von Carchana.

Junckfraw von Hemin.

+ Die Fraw von Herpoz

+ Junckfraw von Herpoz ihr Tochter.

Junckfraw von S. Bassan } gehören der Gräuin
Junckfraw von S. Vicēz } von Salm zue.

+ Der Princessin Seigam.

Ihrer F. D. Chameriunckfraw.

Ein Chamerfraw.

Summa der Frawen vnd Junckfrawenpersonen thund 53.

Grauen/Herren vnd vom Adel.

+ Herr Graff Niclas von Salbm.	v.
Der Herr von Ripoltzkirch ꝛc. Chamerherr.	x.
Wilhelm Freyherr zu Griethingen.	vi.
Der Herr von Castellet Rath vnd Chamerer.	vi.
Bernhaet von Lützelburg Rath/Chamerer vnnd Ambtman zu Sarburg.	vi.

Wilhelm

Wilhelm Krantz von Geißpoltzhaim/Rath/ Camerer vnd Ambtman zu Gemunde. vj.

Der von Galliot Hoffmaister. iiij.

Der von Jussij Ambtman zu Wademont. v.

Der von Torffedan Sanct Johannes orden Chomethur. vj.

Der von Braubach Camerer vnd sein Son. viij.

Der von Rhinach. v.

Der von Sanct Ballemont Camerer. v.

Der von Thonagen Quartiermaister. iiij.

Der von Tanegin der Princessin Hoffmarschalch. iij.

Der von Collort Stallmaister. iij.

Der von Tontonuille. iij.

Der von Armoises. iij.

Der von Aneruille. iij.

Der von Damptmarlin. iij.

Der von Villier. iiij.

N. auß Gelderen. iij.

Der Herr Christiern von Nerpois. ij.

Der von Dulden. iij.

Der von Mettrich. ij.

Artzt Secretarien vnd Officier.

Der Herr von Campier Doctor.

Franciscus Matheus Licentiat/Secretarius.

Hanns Pernet der Princessin Secretary. j.

Rene Dela Ruelle Lottringischer gegenschreiber. iij.

Joachim Pauldouin Pfenningmaister. ij.

Der Wundartzt. j.

Der Apoteckher j.

Der Allmueser. j.

Furier. f.
Der Princessin Officier x.
Der Gräuin von Salbm gesindt. iiij.
Jrer F. D. Marstall. xxxiiij.
Maulesel so jrer F. D. gehörig. v.
Zue den Hofofficieren. ij.
Wagen vnd Kharenpferdt. xxiiij.

Summa thuet 196. Pferdt.

Hernach volgen deß Hertzogen von Wademonts mitgebrachte Personen vnd pferdt.

Erstlich jhrer F. G. Gemahel.
Jrer F. G. Tochter. *Die jetzt Künigin zu Frankreich Witib*
Die Fraw von Monsuerd.
Die Fraw von Meroff.
Junckfraw von Tanngij.
Junckfraw von Cerney.
Junckfraw von Alleran.
Junckfraw von Hainbert.
Drey Chamerjunckfrawen.
Ain Junckfraw Magdt.

Suma Fürstlicher vnd Frawen Personen 52.

Edelleuth vnd andere Personen.

Der von Armey. ij.
Der von Camonphe. iij.
Der jung Herr von Griechingen. v.
Der von Sanct Vicent. ij.
Der von Mittrj. ij.

Der

Der von Dambesle.	ij.
Der Pfeningmaister.	j.
Jrer F. G. Marstall.	xxxvj.
Maulesel zu der Chamer.	vj.
Wagen vnd Kharren pferdt.	xiiij.

Summa thuet 73. Pferdt.

HOchernanter Hertzog von Wademont ist an der inneren Schwäbinger gassen / in der Frawen Stockhamerin Wittib behausung einfuriert worden / vnd haben auff jhr Fürstliche Genaden nachuolgende personen / auß sondern Fürstlichem beuelch gewart.

Wolff Christoff von Tauffkirchen / Georg Christoff von Rorbach / Theophilus Khomerstat / vnd Wolff Stockhamer.

Des Hochwürdigisten inn Gott Fürsten vnd Herren / Herren Otten / der heyligen Römischen Kirchen Cardinalen Bischoffs zu Alban vnd Augspurg / auch Brobst zu Elwang / 2c. als der Bäbstlichen hayligkait Gesanten / ankonfft empfahung vnd einbelaittung.



AM Erchtag / welches ist gewesen der Sibentzchend Februarij / ist Hochgedachter Cardinal von Augspurg alhie durch Hertzog Albrechten in Bayrn 2c. vnd ander jhrer Fürstlichen genaden zugehörige ansechliche Personen vnd pferdt statlich empfangen / eingeplait vnd in der alten Hertzogin 2c. behausung / darein dañ dieselben Losiert gewest / gefüert worden. Welche Fürstlicher Genaden auch nachuolgende Personen vnd Pferdt mit sich gebracht haben.

Räthe vnd vom Adel.

Herr Vlrich von Khönigseckh Thumbherr	iij.
Herr Marquart von Khönigseckh.	iiij.

Herr von Stauffen.	iiij.
Herr Adam Vetter Thumherr.	iij.
Herr Stathalter N. Schliderer.	iiij.
Herr Marschalch.	iij.
Hauspfleger N. Neckher.	iij.
Pfleger von Röttenberg / Hanns Sigmund von Freyberg.	vj.
Vogt von Tannenberg.	iiij.
Pfleger von Bobingen.	iij.
Pfleger von Pfaffenhausen.	ij.
Philip vnd Diepold vom Stain.	iiij.
Bruno von Hornstain.	iij.
Leukircher.	ij.
Georg Rinderbacher.	ij.
Baltasar von Hornstain.	ij.
Hortemisi/ [illegible].	ij.
Conrad von Welden.	ij.
Wolff von Landenberg.	ij.
Hans Sebastian von Preising.	ij.
Hans Christoff von Jarßdorff.	ij.
Hans Georg Sturm.	j.
Hans Christoff von Hausen.	j.
Wolff Vötter.	j.
Vogt von Pobingen.	j.
Schliderer.	j.
Vlrich Ole Vogt zu Greme.	j.
Westersteter.	j.
Hans Jacob Eisenhard Vogt zu Schratz.	j.
Edelknaben.	iiij.
Ainspenig.	iij.

Weiter sein mir jhrer

Fürstlichen genaden ankomen.

Jhr Fürstlichen Genaden Leibartz Doctor N.	j.
Baltasar Barembßkhy.	j.

Der

Der Edlenknaben Preceptor		j.
Herr Benedict Herr Hainrich	Caplän.	ij.
Caspar Leinckher.		j.
Georg Stainberger.		j.
Kuchenschreiber.		j.
Jan vnder Kemerling.		j.
Wolff Putigilier.		j.
Stalmaister.		j.
Wolff Trummeter.		j.
Stalknecht.		ij.
Bestlin Schmid.		j.
Suma aller Raisigen Pferdt		92.

Wagenroß.

Sechs fuer hetten.	xxiiij.

Auff jhr F. G. zuwarten sein verordnet worden.


Hanns vrmiller / Jheronimus Nadler / der Rechten Doctor / beed Fürstlich Räth. Georg Awer / Christoff vom Perg vnnd Wilhalm Awer.

 Eintrit



Einrith/ des Durchleuchtigisten Hochgebornnen Fürsten vnd Herren/ Herren Carolen Ertzhertzogens zu Osterreich ꝛc. Hertzogen zu Charnten/ Crain vnd Steyr. Was auch jhr F. D. mit denselben für Grauen/ Herren/ vom Adel vnd sonst ander personen/ Auch Pferdt mit gebracht haben.



AM Mitwochen welches ist gewesen der Achtzehend Februarij/ hat Vilhochgedachter Hertzog Albrecht in Bayren ꝛc. den gewonlichen Christlichen Gotsdienst vnd das Ambt in der Neuuest etwas früer dann sonst halten. Vnd alsbald solches füruber gewest/ das fruemal empfangen/ darnach sich gleich anthun lassen/ vnd mit jrer F. G. beeden geliebsten Sönen/ Hertzog Wilhelmen vnd Hertzog Ferdinand ꝛc. sambt vil beschribnen Grauen/ Herren/ vom Adel/ auch gantzem Hoffgesindt/ Hörpauggen vnd Trummeten hochernantem Ertzhertzog Carlen ꝛc. Herrlich entgegen geritten. Vnd als nun solche Fürsten personen zusamen gestossen/ vnd aneinander angetroffen. Sein jhr F. D. aller fraindtlichst/ auch Vetter vnd Schwägerlich angenomen/ empfangen/ hernach in die Statt allhie/ gehn Altenhoff in derselben eingegebens zimer gefüert vnd verglait worden. Welche F. D. auch nachuolgende Personen mit gebracht haben.

Räthe.

Gehaimer Rath vnnd Obrister Chamerer Herr Caspar/ Freyherr zu Völß. x.

Rath vnnd Obrister Stallmaister/ Carol Ludwig/ Herr von Zelting. vj.

Gehaimer Rath/ Camerer vnnd hoffcamer Presi-dent/ Caspar Preiner/ Freyherr ꝛc. viij.

Rath vnnd Landtshaubtman in Carnten/ Georg Keuenhiller/ Freyherr. x.

Hoffcamerrath/ Hanns Georg Mordax zu Portendorff. v.

Hoffrath Maximilian von Thornberg. v.

Rath vnnd Gehaimer Hoff secretarij/ Hanns Cobwentzel von Prosegkh. Comenthor/ Teutsch Ordens. v.

Rath Achacij/ Freyherr zu Herberstain. Haubtman vber die Gwardj. ix.

Rath

Rath Hans Victor von Stampff/ Obrister Stäbl vnd Kuchenmaister. vj.

Rath vnd Obrister Jegermaister / Wolff Herr von Stubenberg/rc. viij.

Herr Ernfrid/Graue zu Ortenburg. xxiiij.

Rath Pangratz von Windisch Grätz / Freyherr rc. vj.

Rath Achatz von Thurn/Freyherr rc. vj.

Rath Mathias Hoffer. x.

Rath Ott von Ratmanstorff. vij.

Carl Welser/Rath vj.

Rath Leonhart von Keitschach. vij.

Jacob von Glaich Comethur zu Fürstenueld. iiij.

Chamerer.

Herr Georg Illinitsch/Graue zu Mieren. xii.

Herr Georg Graue zu Nagerol. ix.

Georg von Collaus genant Watzler/Verwalter des Stallmaister Ambts. iiij.

Christoff Sigmund Römer zu Maritsch/Comethor zu Müllberg. viij.

Georg Rueprecht/Freyherr zu Herberstain. viij.

Jacob Zäch. vij.

Daniel Khuen. iiij.

Andre Wallesch. xj.

Friderich Fuchs von Fuchsberg. vj.

Maximilian Schrotenbach. v.

Mundschencken.

Herr Ludwig vom Thurn/Freyherr rc. iiij

Herr Barthelme Keuenhiller/Freyherr rc. x.

Ferdinand von Colaus genant Watzler Valckhenmaister. iiij.

Christoff Contzin. v.

Anthoni Jacob vom Thum. vj.

Truckſeſſen.

Chriſtoff Moritz/Freyherr zu Völß. v.
Herr Carl/Freyherr zu Völß iij.
Herr Philip/Freyherr von Lamberg. vj.
Caſpar Cobintzkhy. iij.
Ittbollit Neuollan. iij.
Sigmund Weltzer. iij.
Conrad von Tanhauſen. iij.
Albrecht Payſtain. iij.

Fürſchneider.

Herr Gottfrid Preiner/Freyherr. vj.
Wolff Zwickhel. iiij.
Hans Hainrich von Brandis. iiij.
Gabriel von Collonitſch. iiij
Hainrich Zobel. iiij.
Scipio Formantin. iiij.

Cammerdiener.

Georg Heylling. iij.
Bernhart Benin. ij.
Jacob Ladroner. ij.
Hans Sackher. j.

Obriſter Silbercammerer.

Joſeph von Rainach Comenthor zu Rantag. vj.

Silber-

Silberdiener.

Wolff Kollinger. j.
Hans Tannewitz. j.
Hans Röttel. j.

Hoffcantraroleur.

Jacob Gaisperg. iij.

Vnder Silbercamerer

Hans Staudacher. ij.

Diener auf der Camer

Adam Gabelhoffer. ij.

Hoffdoctor.

Herr Thoma Haugstain. iiij.

Caplän.

Herr Alexander Mengius Elemosinarj. ij.
Marx Sager. j.
Blasius Soniffer. j.
Johann Mithitsch. j.
Capellendiener Apolinus Persy. j.
Thoma Reitlinger Predicandt. ij.

Leibbarbierer.

Sigmund Thesse. j.

Cantzleyschreiber.

Christoff Freyßleben. j.
Christoff Stöß. j.
Christoff Vnuerzagt. j.
Gißprecht von der Stiegen. j.

Tappesier.

Bartelme Huber. j.

Chamer vnd Zimer Thürhüeter.

Marx Hirsch. j.

Wolff Sinich. j.

Pfeningmaister.

Jacob Potsch.

Quarttier vnd Post-maister.

Johann Baptista Leon von Par. iiij.

Camerfurier.

Peter Satler. ij.

Hoffurier.

Georg Haslawer. j.

Hans Zimerman. j.

Liechtcamerer.

Michel Holtzbacher. ij.

Obrister Musicus.

Hannibal Padoano.

Haimrolt Baduwan. ij.

Trometer.

Martin Cammerlander. j.

Hans Cammerlander. j.

Joseph Nicolau. j.

Balthauser Carmazano. j.

Peter Segalin. j.

Christoff

Christoff Riedel. j.
Peter von Jäckhä. j.
Frantzischgo Vergonim. j.
Fabian Ferdellis. j.
Lorentz Allebey. j.
Bernhart Zeiler. j.
Hörpaugger Hans Wolff. j.

Zinckhen Blaser.

Swan Bottärd. j.
Damian Vergilj. j.

Gardaroba.

Pauls Weberstorffer. j.

Stall.

Irer F. D. Marstall / Leibpfredt / Maulthier vnnd Camerfuer. lxv.
Edelknaben. x.
Ihr Hoffmaister Georg Kochinger / sambt ainem diener.
Roßbereiter Johann Capprimj. ij.
Fuetermaister Jörg Reitter. ij.
Fueterschreiber Mathes Engelpronner. j.
Ristmaister Thobias Rottenhoffer. j.
Stiffelwischer Florian Wetza.

Camerhaitzer.

Georg Dechants Reitter. j.

Leibapoteckher.

Anthonj Robitz. j.

Irer F. D. Kuchel.

Wolff Partner Kuchelschreiber. ij.
Melchior Maul Einkauffer. j.
Anthonj Wertholt Zergadner. j.
Hans Elich Zueschroter. j.

Köch.

Köch.

Hans Auberger. ij.
Melchior Schmid Pratmaister. j.
Jacob Kett Pastetenkoch. j.
Andre Gänckh Maisterkoch. j.
Gregorj Grienermel. j.
Martin Ziernstain. j.
Michael Lanpert vnd Alexander Gawey. ij.
Pauls Hilger Mundpöckh

Keller.

Somalier Jacob Hirsch. ij.
Kellerschreiber Thoma Rauttner. j.
Keller Pinter Bartlme Schmidt. j.
Kellerdiener Rueprecht Dietrich. j.

Laggeien.

Hanns Loschlan.
Sebastian Schmoller.
Wolff Kirchberger.
Vrban Zotz.
Christoff Hoffer.
Hans Diamin.
Verwalter der Tragesel/Peter Wenet. j.

Rath Thürhüter.

Christoff Muschawer.
Hoffpartier Valtin Eberhardt. j.
Vlrich Neckhenried. j.

Prouos.

Pauls Perger. j.

Ainspennig

Ainspennig.

Siluester Rorer. i
Erasm Grießmair. i.
Jacob Guldenacker. i.

Gwardi.

Die Gwardi zu Roß/ oder Hetschier in jhren schwartzen wolgeschlagnen Harnasch sampt jrem Furier. xl.
Gwardi zu Fuß xxij. vnd jr Wachtknecht.

Diener vom Adel/ one Ambter.

Herr Michel Zackhel Freiherr viij.
Herr Sigmund Friderich Freiherr zu Herberstain. iij.
Herr Helffrich Preiner Freiherr. vj.
Hans Gillis. iiij.
Hans Ruprecht von Reichenberg. vj.
Marx Coloredo. viiij.
Georg Geiller. vj.
Hans Joseph Leickhawitsch. iiij.
Wolffgang Schmitzenpaum. iij.
Furio Molzo. iiij.
Jacob von Kutenhofen. iij.
Hans Saurmann. iiij.
Andre Neuhauser. iij.
Vlrich Zettritz. iij.
Georg Leisser. iiij.
Wolff Fatzy. ij.
Hans von Dietrichstain. iij.
Bernhard von Quadrew. iij.
Tarquinius Franckhenbain. ij.
Dauid Egerer. ij.
Ferdinand Heinon. i.
Hans Jacob Embsser. ij.
Alexander von Gera. i.

Landleut so durch jr Fürst: D. beschriben worden/ vnd bey disem einritt zugegen gewesen sein.

Herr Georg der jünger Freiherr zu Herberstain.	vj.
Herr Hans von Aursperg/ Freiherr	vj.
Herr Georg von Lamberg Freiherr.	vj.
Herr Sebastion von Windischgratz.	vj.
Herr Seifrid von Dietrichstain.	v.
Herr Maximilian von Lamberg.	iiij.
Ruepprecht von Glenitz.	vj.
Wilhalm von Ernau.	v.
Andre Somus.	vij.
Bernhard Stadler.	vj.
Erasmus Stadler.	v.
Hans Georg von Greissenecf.	iiij.
Moritz von Dietrichstain.	iiij.
Friderich von Holeneck.	vij.
Christoff von Eckenberg.	iiij.
Victor Welzer.	v.
Seifrid Leininger.	iij.
Georg von Sigelstorff.	v.
Lorentz von Lanthery.	viij.
Hans Lienhard von Himelberg.	vij.
Cosman Rauber.	iij.
Georg Barbo.	iij.
Rudolff von Otmar.	ij.
Pauls de Sara.	iiij.

Handwercher.

Leibschneider Dietrich Grans.	j.
Leibschuster Adrian vber Rott.	j.
Hoff Palbierer Vlrich Meckhoried.	j.
Hans Pamgartner Büchssenschiffter.	j.

Weschin.

Leibweschin Elisabeth Weissin/ Wagenroß.	v.
Anna Jochin Wincklerin/ Mundwaschin/ Wagenroß.	v.

Cammer

Cammer Trabanten.

Matheus Kleüber.

Lienhard Salutzion.

Hans Hagen.

Christoff Lang.

Taffel diener.

Cammer Herren Jacob Subenperger.

Truckseffen/ Wolff Bandorffer / vnnd Peter Freindorffer.

Item / der Wagen Pferdt / auch andere Roß / so die Silber Cammerer / Koch / Kelner vnnd Zergadner/ auß jedem Leger hinach füren müssen.

Summa Sumarum aller mitgebrachten Pferd. 753.

Auff hochermelte Fürst: Durch: den Ertzhertzog Carl/ꝛc. sein zuwarten verordnet worden.



Herr Joachim Graue von Ortenburg/ Herr Wiguleus Zenger/ Haubtman zu Burckhausen / Herr Veit von Thöring / Daniel Messenpöck/ Niclas von Warnstet/ vnd Hainrich von Muggenthal/ Pfleger zu Vohburg.

ALS nun hochernanter Ertzhertzog Carl/ꝛc. sampt andern jetz nach lengs geschribnen mitgebrachten Grauen vnnd Herren / durch hochgedachten Hertzog Albrechen in Bayrn/ꝛc. sampt derselben geliebsten Sönen sein eingeplaitet worden/ vnnd das nachtmal zunemen zeit gewest / haben sich baide Fürst: Durch: inn die New Vest verfugt/ vnnd solliche Fürstliche Malzeiten mit hochernanten Hertzog Albrechten in Bayrn/ꝛc. seiner F. G. Gemahel/ Hertzog Wilhalmen / vnnd Hertzog Ferdinanden/ auch baiden Fürstlichen Frewlen/ freundlichist genommen. Do nun dasselb mit allen freuden empfangen worden/ vnd jederman auffgestanden/ auch die Fürsten personen ein freundlichs gesprech miteinander gehalten / sein als dann jre Fürst: Durch: widerumb herauß gen Alten Hoff vber den gang in jre Zimmer gangen/ vnd sich/ weil es etwas spat gewest/ zu rhu gethon.

Der Römischen Kaiserlichen May: vnsers aller genedigisten Herren abgesandter Potschafft / nemlichen des Hochwürdigen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Walthern Administrator des Hochmaisterthumbs in Preussen / Maister Teutsch Ordens inn Teutschen vnd Welschen Landen / ankonfft / empfahung / vnd einbelaitung.



AM Pfintztag den neunzehenden Februarij / hat man am morgens frü / widerumb den gewondlichen vnnd Christlichen Gottsdienst in der New Vest gehalten / vnnd als dann das morgenmal genommen. Als man nun erfaren / das des aller Durchleuchtigisten / Großmechtigisten Fürsten vnnd Herrn / Herrn Maximilianen des andern / erwölten Römischen Kaisers / vnsers allergenedigisten Herren potschafft / disen abend ankommen sol / haben sich deme entgegen zureiten die Fürsten personen zugericht. Es ist auch derwegen allem Bairischen Hoffgesind / vnnd damals anwesenden Pflegern vnnd Prouisonern angesagt / auch darauff mit einem sehr grossen vnnd wol außgerüsten raisigen zeug in schöner ordnung entgegen gezogen worden. Als bald dann vermelte der Röm: Kay: May: Potschafft angetroffen / ist dieselb durch Hertzog Ferdinanden in Bairen / ꝛc. aller freundlichst empfangen / in die Statt gefürt / vnnd an den Rindermarck inn Christoffen Rudolffs behausung / darein sie dann losiert gewest / mit Hörpaucken vnd Trommeten verglait worden.

Herren vnd vom Adel / so mit der Röm: Kay. May. ankommen sein.

Erstlichen hochernants Fürsten vnnd Herren / des Teutschenmaisters Leibpferd.	xxiij.
Herr Volbrecht von Schwalbach Statthalter der Valley Francken.	vj.
Herr Hainrich von Bobenhausen Comethur zu Plumenthal.	iiij.
Herr Melchior Dermo Comethur zu Franckfort.	iiij.
Herr Adam von Klingelbach Teutsch ordens.	ij.
Herr Hans Conrad von Hoheneck Teutsch Ordens.	iij.
Albrecht von Krailßhaim Marschalch.	v.
Hans Friderich Gotzman Ambtman zu Koburg.	iij.
Gotfrid von Aschhausen.	iij.
Georg von Weichsenstain.	iij.
Jheronimus von Diemenstein.	ij.
Christoff Gollackher.	ij.

Hans

Hans Conrad von Rosenberg.	ij.
Christoff von Landerßhaim.	ij.
Sixt Mayr Haubtman.	ij.
Georg Mäninger Haubtman.	ij.
Teutschen Ordens Castner zu Nördlingen.	ij.
Wolff von Bobenhausen.	ij.
Ainspennig.	v.
Furier.	j.
Wagen vnd Gutschi Roß.	xvj.

Summa thuet 94. Pferdt.

DJser Kaiserlichen Maiestat abgesanten Potschafft auffzewarten sein nachuolgende Personen verordnet worden.

HERR Hans Georg von Gumpenberg/Rath vnd Pfleger zu Rhain/Georg von Gumpenberg/Rath vnd Pfleger zu Crantsperg/Sebastian Lung/Pfleger zu Aichach/vnnd Hanns Christoff von Fraunberg ꝛc.



Der Durchleuchtigisten Fürstin vnnd Frawen / Frawen Dorothea / Pfaltzgräuin bey Rhein. Hertzogin in Bairen ꝛc. der Königreich Denmarckt /Schweden vnd Nortwegen/ Princessin vnnd Erbin/ Witfrawen/ankunfft/ empfahung/ Einbelaitung vnd mitgebrachte Personen / auch Pferdt.

AM hieuor vermelten Pfintztag / als den Neuntzehende Frbruarij / ist hochgedachte Pfaltzgräuin ꝛc. durch den Wolgebornen Herrn Ott Hainrichen Grauen zu Schwartzenberg/ꝛc. sampt etlichen Räthen/vnd anderen darzu verordneten vom Adl/empfangen vnd hernach in die Newuest in jr F. G. eingegeben zimmer gefüert worden.

Mit jrer Fürstlichen Genaden sein nachuolgende Herren Frawen/Juckfrawen/vnd Hoffgesind ankomen.

Frawenzimer.

Fraw Hoffmaisterin.

Sechs Juckhfrawen.

Herren vnd vom Adl/ auch anders Hoffgesind.

Jnn hochgedachter Fürstin vnd Frawen der Pfaltzgräuin ꝛc. Marstall.	x.
Hoffmaister Georg Thoma vom Wildenstain.	iiij.
Stallmaister Wolff Wilhalm vom Wildenstain.	ij.
Herr Schuldthais.	iiij.
Georg von Murach.	v.
Alexander Pflueg.	iiij.
Ebleben.	v.
Dauid von Kotza.	iiij.
Wernher Dirigl.	iij.

Ott Hein-

Ott Heinrich von Wambding.	ij.
Christoff vom Zandt.	ij.
Hanns Dinstl.	ij.
Johann von Precht	j.
Edlkhnaben.	iij.
Furier.	j.
Doctor Helffner.	ij.
N. Metsch.	j.
Kuchenschreiber.	j.
Zwen Schneider.	ij.
Georg Koch.	ij.
Zwen Knecht im Stall.	ij.
Zwen Drosser.	
Neun Wagenknecht.	
In jhrer Fürstlichen genaden Wagen.	iiij.
Inn der Junckfrawen Wagen.	iiij.
Im Silber wagen.	iiij.
Im Blunderwagen.	iiij.
Im Gutschi Wägelein.	ij.

Vff jhr Fürstlich genaden zuwarten / sein Christoff von Raindorff / vnd Hanns Georg von Khuttenaw verordnet worden.

Summa thuet 80. Pferdt.

Deß Hochwirdigisten in Gott Fürsten

vnnd Herrn / Herrn Johann Jacoben Ertzbischoffen zu Saltzburg/ vnnd Legaten des Stules zu Rom ꝛc. Dann auch des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Eberharden Hertzogen zu Wiertenberg vnnd Töckh. Grauen zu Mumpelgart ꝛc. empfahung/Einrith/ auch was der jeder für Grauen / Herrn vnnd vom Adel / mit sich gebracht habe.



AM Freytag den Zwaintzigisten Februarij / hat man am morgens frue / den Christlichen Gottsdienst in der Newuest gehalten. Als nun dasselb fürüber / hernach das morgenmahl genommen/vnnd die Botschafft gebracht worden / das beed hochernannte Fürsten Saltzburg vnnd Wiertenberg disen tag ankommen sollen / hat man åbermallen dem gantzen Hoffgesindt/Pflegern vnd Prouisonern sich zurichten vnd entgegen zuziehen angsagt / welche auch wie billich darinn gehorsamblich erschinen vnd sein baide Jungen Fürsten vnd Herren. Nemblich Hertzog Wilhelm / als Preütigam ꝛc. dem Ertzbischoffen zu Saltzburg ꝛc. Vnd dann Hertzog Ferdinand in Bairn ꝛc. Hertzog Eberharden von Wiertenberg / jeder sonderbar entgegen geriten. Dieselben aller fraintlichst angenommen/empfangen/vnd den Ertzbischoffen von Saltzburg in Hans Georgen von Nußdorff/ Fürstlichen Bairischen Rath / vnd Pflegers zu Tölz / den Hertzog von Wiertenberg ꝛc. aber in Casparn Weilers des innern Statt Rhats alhie behausungen belait vnd gefüert.

Mit dem Ertzbischoffe von Saltzburg/sein hernachbenante Herren/vom Adel vnd Hoffgesind ankomen.

+	Herr Thumbdechant.	iij.
	Herr Sigmund Friderich Fugger.	iij.
+	Herr Landtßhaubtman Jacob Khuen.	iiij.
+	Herr Cantzler D. Sebastian Höflinger.	iij.
	Herr Sigmund von Lamberg.	iiij.
+	Herr Marschalch N. Vberäckher.	iiij
+	Hans Wolffhart Vberäckher.	iij.
+	Gregorj von Khuenburg.	iiij.
+	Caspar Panicher.	ij.
+	Carl Frelich.	j.
+	Hans Panicher.	ij.

Doctor

Doctor Melchior.		j.
Caplan.		j.
Cammerschreiber.		j.
Stallmaister.		ij.
Vnder Marschalch.		ij.
Christoff Khuen.	Cammerer.	j.
Preisinger.		j.
Vberäckher Cammerer.		j.
Wilibold von Haunsperg.		ij.
Khameter.		j.
Altspaur.		j.
Laubenberg.		ij.
Der von Hausen.		ij.
Stainhauff.		ij
Seidl.		j
Christoff von Khienburg.		j.
Christoff Weitmoser.		iij.
Der von Narzon.		j.
Lasser.		j.
Höß.		j.
Edel Knaben.		v.
Schneck Furier.		j.
Kuchenmaister.		j.
Silber Cammerer.		j
Trometer.		ij.

Stall

Cläßl Cammerdiener.	j.
Barbierer.	j.
Köch.	iij.
Laggeyen.	ij.
Ainspennig.	v.
In irer Fürst: G. Marstall.	xlviij.
Zwen Schmidt.	

Summa der Pferd. 129.



RE Fürstliche genaden haben auch erstlichen angenommen/ vnd hernach auff dieselben gewart.

HERR Georg vnd Herr Adam von Thöring/ Jacob vom Thurn zu Newen Peuren/ vnd Hans Georg von Nußdorff/ Rath vnd Pfleger zu Töltz.



Der

Folgen Hertzog Eberharden von Wirtenberg mitgebrachte Personen vnd Pferd.

Hoffmaister N. von Lichaw.	iij.
Herr Hoffmarschalch / der von Perlips.	vj.
Jacob von Hoheneck.	iij.
Erasmus von Laingen. Leiningen.	iij.
Jordan Jägermaister.	iij.
Jobst Wilhalm von Haideck.	iij.
Haug von Rechberg.	iij.
Anßhelm von Leibsich.	iiij.
Otto Pflug.	v.
Victor Dornstet.	v.
Kuchenmaister.	ij.
Dauid Eckher.	ij.
Eberhard von Karpffen.	ij.
Wendel Vol.	ij.
Christoff von Predo.	ij.
Hans Georg von Pfurt.	ij.
Doctor Josua Medicus.	j.
Predicant.	j.
Secretari.	j.
Conrad Thum.	iij.
Georg von Dachsperg.	ij.
Wolff Aiver.	ij.

Wilbold

Wilbold Vrmiller.	ij.
Samuel Reisacher.	ij.
Hans Georg Bodman.	iij.
Hirschorn.	iij.
Nippenberger.	ij.

Ainspeñig Junckhern.

Januwitz.	ij.
Gölitz.	j.
Ochsenstern.	j.
Braitenbach.	j.
Christoff Schenck.	j.
Aurbach.	j.
Ainspennig Knecht.	xiiij.
Postpoten.	ij.
Furier.	ij.
Ristmaister.	ij.
Platner.	j.
Pantzermacher.	j.
In jrer Fürst: G. Marstall.	xxxiij.
Trommeter.	iij.
Zehen Fuer haben.	xxxx.

Andere durch sein Fürst: G. insonderhait beschribne Grauen / Herren vom Adel vnd Prouisoner.

Herr Graue Eberhard von Hohenlohe.	xxij.
Herr Graff Wolff von Hohenlohe.	x.

Herr Graff Georg von Tibingen. xvj.

Herr Graff Wolff von Leonstain. xij.

Herr Graff Hainrich von Castell. xij.

Herr Schenck Gottfrid von Linburg Semper frey. vj.

Herr Schenck Hainrich von Linburg Semper frey. vj.

Herr Schenck Hans von Limburg Semper frey. iiij.

Herr Wilhelm Herr von Haideck. xiij.

Herr Hainrich Freiherr von Mersenburg. iij.

Bernhard Rorer. vij.

Vllmer. iij.

Bernhard vom Stain. vj.

Contz von Felberg. viij.

Wolff von Hartten. vj.

Wolff von Dinstet. v.

Hans von Stamen. v.

Ernfrid Senfft. iiij.

Hans Göler. iiij.

Christoff von Degenfeldt. iiij.

Conrad von Dum. iiij.

Friderich von Dum. iiij.

Sturmfeder. v.

Hans Ludwig Spät. v.

Reinhard von Kaldenthal. v.

Caspar von Kaldenthal. iiij.

Melchior Ludwig vom Newhauß. iiij.

Christoff von Thalhaim. iiij.

Bernhard von Lebenstain. vj.

Bernhard von Sternfels. iiij.

Friderich Herter. iiij.

Friderich von Nippenburg. v.

Massenbach. iiij.

Wolff von Klingenberg. iiij.

Nothafft. iiij.

Ludwig von Newhausen. iij.

Christoff von Femingen. iiij.

Hans Georg von Fraunberg. iij.

Friderich von Graueneck. ij.

Wagenroß.

Drey Pürschwägen. xij.

Silberwagen. iiij.

Drey Plünderwagen. xij.

Kuchenwagen. iiij.

Gutschi Pferd. iiij.

In Grauens von Hohenlohe wagen. iiij.

Summa der Wirtenbergischen Pferd thun. 451.

Acht Trabanten darzu gehörig.

Zwen Laggeien.

Drey Kuchenbuben.


UFf hochernanten Hertzog Eberharden von Wirtenberg haben auß beuelch Hertzog Albrechts inn Bairen/rc. gewart/ Seifrid von Zilnhard/ Hans Georg von Dachsperg / Victor von Seibolstorff/ Hans Christoff von Laiming / vnd Hans Friderich von Pientzenaw.

Der

Der Durchleuchtigen Fürstin vñ Frawen/ Frawen Christiana Hertzogin zu Lottringen vnd Parr/ ankonfft in München.



Item ernanten Freitag/ den zwaintzigisten Februarij/ ist auch die Durchleuchtig Fürstin vnnd Fraw/ Fraw Christiana Hertzogin zu Lottringen vnnd Parr/ ꝛc. Witfraw/ ankommen/ vnnd etwas spat durch den Wolgebornen Herrn/ Wolff Wilhelmen von Märelrain/ Freiherrn zu Waldeck/ ꝛc. in die Newuest belait. Vnd dieweil jre F.G. gar kein entgegen reitten haben wöllen/ so sein sie hernach in der Newuest von Hertzog Albrechten inn Bairen/ ꝛc. derselben Gemahel/ auch der Pfaltzgräuin von Newenmarckt/ beeden Fürsten vnnd Herrn/ auch jungen Frewlen aller freundlichst empfangen/ vnnd hernach in derselben verordnets Zimmer gefürt worden/ wölch Fürst: genaden nachfolgende Fürstenpersonen/ Grauen/ Herrn/ vnd Hoffgesindt/ mit sich bracht haben.

Frawenzimmer.

Princesin Dorothea jrer Fürst: G. Tochter.

Jrer F.G. drey Cammerfrawen.

Vier Junckfrawen.

Fraw Hoffmaisterin.

Cammerfraw/ vnnd drey Cammer Junckfrawen/ der Princesin Dorothea gehörig.

Der Junckfrawen Cammerdienerin drey.

Die Zwergin mit jrer Hoffmaisterin.

Zwo Wescherin mit dreyen Diernen.

Summa der Personen 23.

Räth.

Herr von Mombardon, der Hertzogin verwalter vnd sein Son. xiij.

Herr von Pareck/ Ritter vnd Hoffmarschalch. iiij.

Herr Ihan von Silliers, Ritter vnnd obrister Presi-
dent im Rath. vj.

Herr von Deplosin Hoffmaister. iij.

Herr von Splezin Kuchelmaister. iij.

Doctor Malegaire President auff der Camer. iiij.

Doctor Damandan Rath. iij.

Herr Botiselle Stallmeister. iij.

Herr Lamotti iij.

Doctor Gabriel jrer Fürst. G. Artzt. j.

Secretari Claude Quering. j.

Herren vnd vom Adel.

Erstlichen Herr Ludwig Freiherr von Eitzing. iij.

Herr von Monstangion. iij.

Herr von Monlerie. j.

Herr Constantin Italianer. ij.

Herr von Viscont. j.

Herr von Aoimil. j.

Herr Oltrame. j.

Haubtman Niclas. ij.
Antonio Maria. j.

Officier.

Zwen Caplan. ij.

Elemosinier. j.

Capellendiener. j.

Maister Niclas Wundartzt. j.

Apotecker.

Apoteckher.	j.
Contrarolor Hans Tuli.	j.
Cammerschreiber Niclas Arsandir.	j.
Silberdiener.	j.
Ein Schreiber oder Notari.	j.
Irer F.G. Drey Cammerdiener.	iij.
Für die Princessin Dorothea zwen Cammerdiener.	ij.
Zwen Thürhüeter.	ij.
Ein Panetier sampt zwaien Knechten.	iij.
Ein Kuchenschreiber sampt zwaien dienern.	iij.
Ein Maisterkoch/mit vier Köchen/vnd zwaien dienern.	vij.
Ein Pasteten Koch mit einem diener.	ij.
Einer so die frücht behelt mit zwaien dienern.	iij.
Einer zu dem Saltz/sampt zwaien dienern.	iij.
Vier Furier sampt zwaien dienern.	vj.
Ein Tapesier sampt zwaien dienern.	iij.
Zwen Tragerknecht.	ij.
Ein Metzger sampt dreien knechten.	iiij.
Zwen Trommeter.	ij.
Ein Kreutler.	j.
Vier auffwart diener.	iiij.
Vier Junckfrawen Knecht.	iiij.
Zwen Frawenknecht.	ij.
Fünff Edel Knaben.	v.
Siben Laggeyen.	vij.

Fünfftzehen Knecht / Eseltreiber vnd Fuerleut. xv.

In jrer Fürstlichen G. Marstall. xxv.

Zwölff Wagen.

Vier Esel.

Siben Tragesel vnd zwen Esel zur Senfften.

Zwölff Trabanten.

Summa der Pferd. 177.

AVff hochgedachte Hertzogin von Lottringen/ꝛc. haben Hertzog Albrechts in Bairen/ꝛc. Räth vnnd andere/inn der Newuest/ vnnd die gantz Fürstlich Hochzeit hinauß gewart.



ERR Hans Georg von Preising Ritter/Onofferus von Preising/Pfleger zu Wasserburg/Clement Münich/Sigmund Eisenreich/Ludwig Müller Licentiat/ Lasarus Offenhaimer/all Fürstlich Räth/vnnd Wilhelm von Freiberg zu Aschaw/ꝛc.



Des

Des Hochwürdigen / Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ernsten/Administratorn zu Freisingen / Pfaltzgrauen bey Rhein/Hertzogen inn Bairen/rc. ankonfft.

AN obgemeltem tag ist hochgenanter Fürst/Hertzog Ernst/rc. ankommen / vnd inn Herrn Wilhelmen Leschens zu Hilckerßhausen/ Steffanskirchen vnd Altenburg/ Fürstlichen Rath vnd Hoffmaisters behausung einlosiert worden. Mit jren Fürst: G. sein nachfolgende junge Fürsten/Grauen/vom Adel/ vnd ander Hoffgesind grritten/wie folgt.

ERstlichen der Hochgeborn Fürst/ Herr Philip Marggraue zu Baden. ij.

Räth.

Alexander Secundus Fugger / Freiherr/Thumb-Brobst. iij.

Johan von Adeltzhausen Dechant. iij.

Christoff von Pientzenaw zu Zimenberg/Hoffmaister. iij.

D. Johan Lotichius Cantzler. ij.

Jacob Sickenhauser zu Sickenhausen. ij.

Junge Grauen/ Edelknaben/vnnd ander Hoffgesindt.

Graue von Zollern. j.

Graue von Oting. j.

Künigßacker. j.

Fugger. j.

Doctor Andre Fabrici. ij.

Doctor Herman Medicus.	j.
Irer Fürstlichen G. Præceptor.	j
Tauffkircher.	j.
Dorffpeck.	j.
Wilhelm Vnderkemmerling.	j.
Balbierer.	j.
Der Grauen diener.	ij.
Stallmaister.	j.
Knecht im Stall.	iij.
Wagenroß.	viij.

Summa der Pferd. 41.



Anderer

Anderer Potentaten / auch Chur vnnd Fürsten/dergleichen der Stett Augspurg vnd Nürnberg gesandter Potschafften ankonfft.

AN vorgeschribnem Freitag vnd darauff folgendem Sambstag sein ankommen.

ERstlichen von der Küniglichen Wirde auß Hispania wegen/ Graff Carl der elter von Zollern / Wölcher bey Herr Hanns Jacoben Fugger am Rindermarckt losiert gewest/mit zwaintzig Pferden. Auff dise Potschafft haben gewart/vorermelter Herr Hans Jacob Fugger/vnd Ludwid von Pernhausen.

VON der Königlichen Wirden auß Poln wegen/ Herr Dietmair von Losenstain/Herr in Schwent. Diser gesandt ist mit zwaintzig Pferden bey Leonharden von Mäming zu Rätzhouen/losiert gewest / Auff wölche auch Benedict von Pirhing / vnnd Sigmund von Preising gewart haben.

DES Churfürsten von Sachsen gesandte / Graff Hans Günther vnd Graff Adolff von Schwartzenberg Gebrüder/rc. vnd von wegen jrer Fürst: G. Gemahel der Churfürstin/Herr Heinrich von Gleissenthal/rc. sein mit neunvndviertzig Pferden in Matheusen Raidens behausung an dem Rindermarckt losiert gewest / Auff wölche Moritz von Rorbach/Wilhelm von Praitenbach/ vnd Christoff von Kutscher gewart haben.

DEs Pfaltzgrauen am Rhein gesante/ Herr Friderich von Limburg/ des Heiligen Römischen Reichs Erbschenck / Semper frey / vnnd Hans Schott Pfleger zu Wetterfeld/mit viervndzwaintzig Pferden / wölche gesandten inn Georgen Reitmors behausung losiert worden/Auch auff dieselben Bernhard von Gutenach / vnd Hans Wolff von Preising gewart haben.

VON des Hertzogen von Gülch wegen/ Herr Ott von Biland/ Herr zu Räth' vnnd Georg von Ramberg/mit viertzehen Pferden / Dise abgesandte sein in Andre Reitmors behausung/an der Kaufinger gassen losiert worden. Auff wölche auch Doctor Abdackher / vnd Gilg von Münichaw gewart haben.

HERren Marggrauen Philiberden zu Baden Potschafft / Vlrich Langenmantel zu Sparren vnd Hirxhaim/ ist mit fünff Pferden in des Closters Fürstenfeld behausung alhie/losiert worden/vnd doselbs gelegen.

VON wegen des Hertzogen von Florentz/ Signor Troilo Vrsino, wölche Potschafft auff der Post mit fünff Pferden kommen/ vnd in Caspar Schrenckens behausung am Rindermarckt losiert gewest / Auff die auch Veit Marschalch von Pappenhaim / vnnd Ludwig Welser gewart haben.

Der

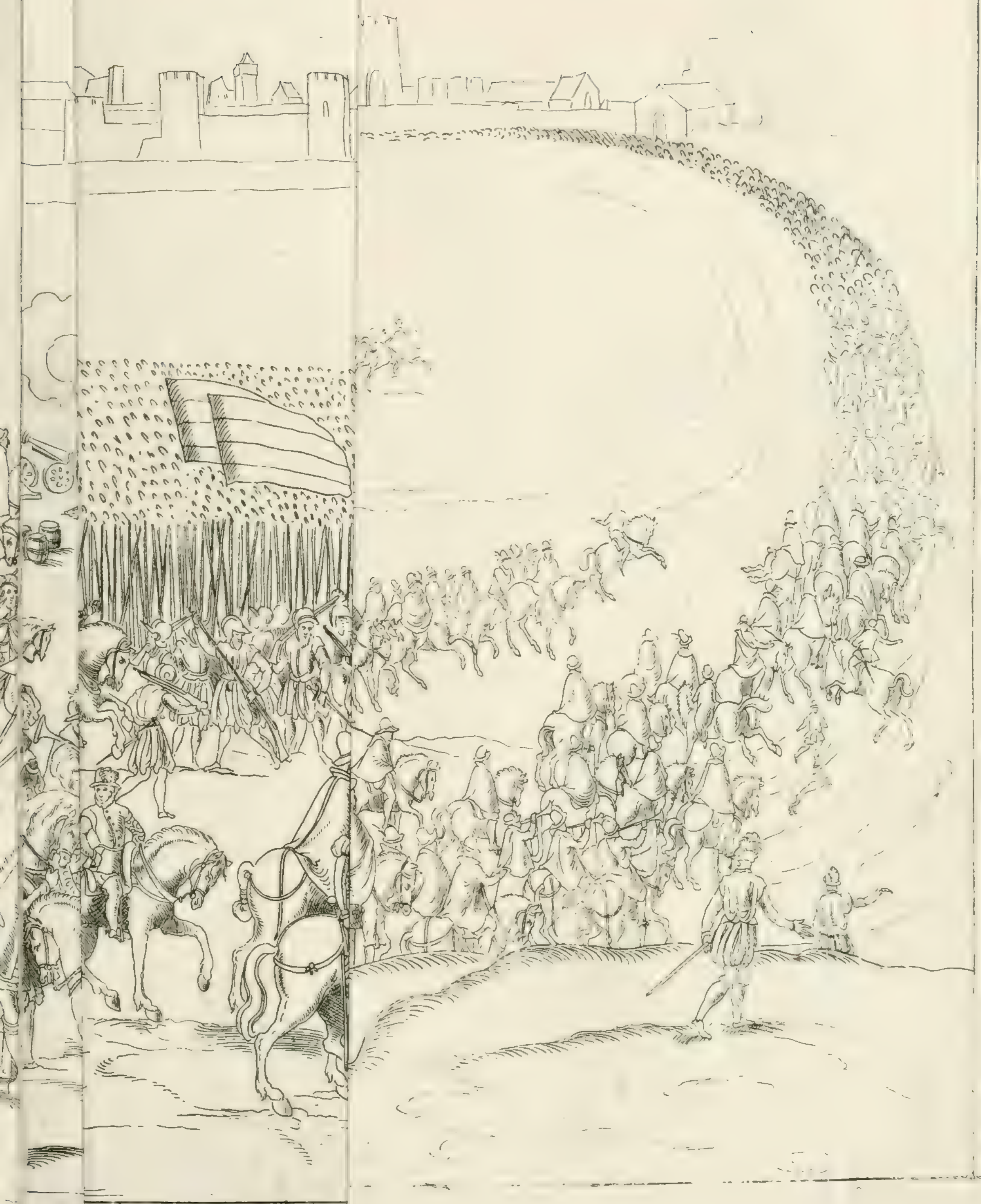
DEr Satt Augspurg gesandte / Herr Christoff Peitinger Stattpfleger/Jeronimus im Hoff des gehaimen Raths / vnd Georg Oradl der rechten Doctor/sein mit dreitzehen Pferden ankommen / vnd in Leonharden Käpfls am Rindermarckt behausung losiert worden/Auff wölche gesandte Carl Ehinger gewart hat.

DEr Statt Nürnberg gesandte/Herr Georg Volckhamer/der Rechten Doctor/ vnnd Herr Thoman Leffelholtz/beed des Innern Raths doselbs/sein mit zwölff Pferden /oder darüber ankommen / vnnd in des Vnderholtzers behausung am Rindermarckt losiert worden / Auff wölche Augustin Paungartner der Rechten Doctor/vnnd Hans Weiler gewart haben.

DIE Fürstlich Braut aber ist vnder disem zu Dachaw / wölches drey kleiner meil wegs von München ist/ still gelegen / vnnd doselbs biß zum Fürstlichen einritt/außgeruet.



Hernach



Hernach folgt/ wie vnd mit was ordnung vnd pracht/ man der Fürstlichen Braut/ Frewlein Renata von Lottringen/ entgegen geritten/ wie man dieselb empfangen/ vnd was sich sonst vnder disem jrer F: G: einritt verloffen hat.



AM Sambstag frue / wölches der ainvndzwaintzigist Februarij gewest ist / hat man inn allen Quartiren sich der Fürstlichen Braut entgegen zuziehen menigklichen zurüsten vmbgeblasen / Vnnd ist durch den Edlen/ Gestrengen/ Herrn Carolen von Fraunberg zu Fraunberg / Poraw vnnd Erlbach/ des Heiligen Römischen Reichs Erbritter/ Hoffmarschalchen in Bairen/ rc. die gantz Reutterey auff dem Rennweg/ vor der Statt vnd Newhauser Thor / in ein schöne wolberathschlagte ordnung gebracht vnd geordnet worden/ Jn massen dann hernach folgt

ERstlichen des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Hertzog Albrechts in Bairen/ rc. Anspennig mit jrem Haubtman Conraden Vogten/ vnnd Caspar Egloff Furstlichem Futtermaister/ sampt einem Fürstlichen Bairischen Trommeter/ so den vortrab innen gehabt haben.

Darauff alle Bairische Grauen/ Herrn/ vnd vom Adel / sampt jhren wolgezierten Spießbueben vnd Knechten. Dise raisige Buben vnd Knecht haben all schwartz Reitröck/ vnd den lincken Ermel gantz vnd gar mit Gelb/ Leibfarb / vnnd Weissem Laubwerch/ als der Fürstlichen Braut farb/ vbernät/ darzu auff jhren Pferden / auch Hüten / gleichßfals von disen farben Federn auffs zierlichest gefürt. Jn gleicher farb vnd klaidungen sein Hertzog Eberharden von Wirtenberg/ Grauen/ Herrn/ Spießbueben vnd Diener gefolgt. Die Reitbueben aber beeder seits sein fast all inn schwartz Samate Röck / vnnd mit Samat vberzognen Sturmhauben / voller Federn/ auch mit gulden Ketten gleichermassen auffs gewaltigist geschmuckt vnnd geziert gewesen. Nach disen sein die Badischen/ Gülchischen/ vnd Saltzburgischen Knecht/ sampt einem Trommeter / wölche auch gar wol geschmuckt/ vnd in schwartz geklaidt gewesen/ gefolgt. Darauff des Herrn Teutschmaisters Knecht mit jrem Trommeter. Darnach des Cardinals von Augspurg Knecht/ sampt einem Trommeter. Ertzhertzogen Carls Knecht / mit jhrem Trommeter. Ertzhertzogen Ferdinands Knecht/ sampt einem Trommeter. Der Spanischen vnd Polnischen Potschafften Knecht/ sampt derselben Trommetern. Auff der jeden Fürsten vnd Potschafften Knecht/ sein derselben Spießbueben sehr wol geklaidt/ vnd mit Ketten geziert/ geritten. Auff dise häuffen vnd Knecht haben gefolgt/ drey glider vom Adel/ auch aller Fürsten Bereitter/ sampt einem Trommeter. Darnach sein aller Fürsten schöne/ wolgezierte/ als Spanische / Türckische / vnnd ander köstliche Leibpferd geritten worden. Folgends sein die Bairischen Grauen/ Herrn/ Edelleut / Räth/ Pfleger/ vnd Prouisoner/ so gleichermassen all in schwartz Samat/ auch mit herrlichen Ketten / auffs zierlichest geklaidt vnd geschmuckt gewesen/ sampt dreyen Trommetern geritten. Darauff haben die Wirtenbergischen Grauen/ Herrn/ vnd vom Adel/ sampt jren Trommetern / vnd vnder jnen eingemischt der Badischen vnnd Gülchischen gesandten vom Adel/ gefolgt. Nach disem sein die Saltzburgischen/ Grauen/

uen/Herrn/vnd vom Adel/sampt derselben Trommetern geritten. Darauff des Teutschmaisters Ordensherren/vnd vom Adel/sampt jren Trommetern gefolgt. Nach disen sein des Cardinals von Augspurg Herren/vnd vom Adel/sampt jhren Trommetern geritten. Auff wölche Ertzhertzogen Carls Grauen/Herren/vnd vom Adel/mit dero habenden Trommetern vnd Härpaucken gefolgt. Darauff Ertzhertzog Ferdinands Grauen/Herrn/vnnd vom Adel/mit derselben Trommetern vnd Härpaucken geritten. Vnder wölche auch der Spanischen vñ Polnischen Potschafften Herren/vnd vom Adel eingetheilt vnd gemischt worden sein. Nach disen seind gefolgt/alle Lotringische Grauen/Ritter/Herrn/vnd vom Adel/so mit der Fürstlichen Braut ankommen/sampt jren gehabten Trommetern. Darauff sein zwölff Bairische Trommeter/mit jhrem Härpaucker geritten/wölche all schwartz Wullen Röck mit Samat verprämbt/vnd darin im lincken Ermel der Fürstlichen Braut farb/von Gold vnd Silber/auch ebenmessig Gold vnd Silberene Paner/mit dem dareingestickten Bairischen Wappen gefürt haben. Nach disen Trommetern haben aller Fürsten vnnd Potschaffter ansehlichiste Officier, als Hoffmaister/Marschalch/Cammerherren/Stallmaister/vnd was vngefehrlich auff solche Fürsten/Herrn vnd Potentaten Leib zuwarten pflegt/gefolgt. Darauff sein die Fürsten Personen/als nemlich vnd erstlich/die Gülchisch vnd Badisch Potschafft. Dann Hertzog Eberhard von Wirtenberg mit Hertzog Ferdinanden inn Bairen/rc. Folgends baide F. D. die Ertzhertzogen inn Osterreich. Item Graff Carl von Zollern/als Spanische/mit der Polnischen Potschafft. Darnach der Groß oder Teutschmaister/als der Röm: Kay: May: Potschafft auff der rechten seitten/Im mittel Hertzog Wilhelm inn Bairen/rc. als Breutigam/in einem schönen köstlichen roten Scharlachen Mantel/mit gülden vnnd silberen Passamon Porten verbrämbt/Vnd dann Hertzog Albrecht in Bairen/rc. als des Fürstlichen Breutigams Herr vnd Vatter/zur lincken seitten geritten. Neben jrer F.G. sein alle Laggeien/gleichfals vor vnnd hinder denselben die Bairischen Trabanten/so all inn schwartz Mäntel/mit Samat verbrämbt/geklaidt gewesen/vnd auff jren Samaten Pareten blaw vnnd weisse Feder getragen/sampt anderer Fürsten Trabanten gangen. Inn solcher ordnung ist man nit weit vom Dorff Newhausen/zwaien herrlichen Zelden zugeruckt. wölche im Feld dreissig schritt voneinander/aine für den Breutigam/auff der rechten/die ander für die Braut auff der lincken seitten also zugericht gewesen sein/das sie jnwendig vertäfert/mit roten thuech verhengt/vnd von ainer zu der andern ain Preterter gang/so auch mit rotem thuech beschlagen/vnd daran das Bairisch vnd Lottringisch wappen gemalt gewesen. Doselbs hat der Fürstlich Breutigam/neben derselben Herrn vnnd Vatter/auch andern Fürsten personen/schier ein gute stund gewart. Vnder des hat man für vñ für freuden schüß gethon/biß das die Fürstlich Braut ankommen ist. Vnd nach dem hochgedachte Fürstliche Braut nit weit von den zwaien Zelten gewesen/ist jhr Durchleuchtigkeit auß derselben Wagen/wölcher mit rotem Samat bedeckt war/abgestigen/sich auff einen schönen praunen Zelter gesetzt/vnd sampt zwölff reittenden Junckfrawen/auch jrem Herrn Vettern dem Hertzogen von Vvademont. vermelten zwaien Zelten zugeraist. Als bald hat man das groß geschütz alles zway mal abgehn lassen. Vnd sein die Fürsten personen/als auff des Breutigams seitten/Hertzog Albrecht inn Bairen/rc. Ertzhertzog Ferdinand/rc. Ertzhertzog Carl/rc. der Teutschmaister/Graue Carl von Zollern der elter/auch andere mehr ansehliche Herren/auß derselben Zelten/biß auff halben weg/gegen der andern Zelt vber. Gleichfals die Fürstlich Braut auch mit derselben beistenden dem Hertzogen von Vvademont, vnd andern/so jr F.G. zugeordnet worden/entgegen gangen. Vnd zwischen den Zelten/vnder dem freien Himel/der Breutigam erstlich/vnd darnach andere vorermelte Fürsten/die Fürstlich Braut mit grossem frolocken empfangen. Vnd hat Graff Carl von Zollern der elter/inn namen hochernants Hertzog Albrechts inn Bairen/rc. des Breutigams/auch anderer Fürsten vnd befreundten/ein zierliche schöne Oration vnnd empfahung in Frantzösischer sprach gethon/inmassen dann dieselb vngefehrlich teutsch hernach folgt.

Teutsche

Teutsche empfahung.



Vrchleuchtige / Hochgeborne Fürstin / genedige Fraw / Ewer Fürst: G. vnnd derselben löblichen vnnd ehrlichen freundschafft / von dem ehrlöblichen Fürstlichen hauß Lottringen / glücklicher ankonfft / erfreut sich der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst / mein genediger Herr / Hertzog Wilhelm / rc. als E. F. G. geliebter Breutigam / vnnd neben seinen F. G. dero geliebte Eltern / geliebder Herr Vatter / Fraw Mutter / vnnd die gantz hochlöblich freundschafft / sampt der abwesenden Potschafften hieentgegen zu dem aller höchsten. Es het auch jren F. G. allen sament vnnd sonder / auff das mal kein lieber Gast auff erden kommen können / weil sie deren bißdaher mit sonderm hertzlichen vnnd grossem verlangen / gewart. Kommen demnach E. F. G. vnd jrer freundschafft hiemit entgegen / lassen dieselben gantz freundlich empfahen. Loben vnd preisen Gott / das es zu diser freudenreichen zusamenkonfft vnnd versamlung kommen ist. Sein ewig güete bittend / das der zwischen beeder Ewer F. G. gemachter heurat / seinem Göttlichen willen wolgefellig vnd angenem sey / sein Göttlicher name dardurch gelobt vnd gepreist / das hail der armen Christenheit befürdert / frid / rhue / vnd ainigkait erhalten / Ewer F. G. auch beder hochanschlicher Heuser / jrer Land vnd Leut ewige vnd zeitliche / so wol der Seelen als des Leibs wolfart gepflantzt vnd erlangt werde. Das wölle nunder barmhertzig Got miltiglich vñ vätterlich verleihen. Ewren F. G. pieten auch hiemit hochernanter Breutigam / sampt seiner ehrlichen Freundschafft alle ehr / lieb / trew vnd freundschafft an. Vnd begern all sament vnd sonder / E. F. G. vnd den jren alles / was Jr in ehren lieb vnd angenem ist / zu erzaigen. Vnnd nit allein mit worten / sonder auch mit der that würcklich zubeweisen. Wie dann E. F. G. vnd die jren sich dessen zu jhren F. G. sament vnd sonder also gewißlich getrösten / vnnd darauff entlich verlassen mögen / rc.

Die antwort aber inn namen der Fürstlichen Braut / ist durch den Hertzogen von Vvademont / als jrer Fürst: G. Herrn Vettern / rc. so sie auch von wegen des Hertzogen von Lottringen ins Land her gefürt / vnd in Frantzösischer sprach beschehen.

Der Fürstlich Breütwagen.



Ach solcher freundtlichen empfahung vnnd frolocken / wiewol vngestüem / Regen / Schnee / vnd ander vbel Wetter / vnd diß einrits vber drey tausent Pferd gewest sein / So haben sich doch die Fürstenpersonen widerumb zu Pferd gemacht / in die ordnung wie vor gesetzt / gestelt. Die Fürstlich Braut aber hat sich inn den Breütwagen / wölcher jhren Fürst: G. von deren geliebtem Breutigam entgegen geschickt was / gethon / darinnen sechs schöner schneweisser Hengst gezogen / in lauter Rotsametem zeug / mit Gulden vnd Silberen Fransen verprämbt / auch vergulten Spangen vberschlagen / sampt zwaien Fuerleuten auch im Rotsamet geklaidt / der Wagen war mit guldem thuech vberzogen / vnnd von schönem Laubwerch außgestickt / die Knöpff vergult / an den vier orten stunden vier vergulte Löwen / mit dem Bairischen / Lottringischen / Osterreichischen vnnd Badischen wappen / innwendig aber war der wagen durchauß mit rotem Carmesin Atlas geziert / an den Knöpffen auch Spangen der Pferd / sein die Buchstaben vergolt gestanden *W R* als Fürstlichen Breutigams vnnd Braut namen / Vvilhelmus vnd Renata.

Neben disem Fürstlichen köstlichen Breutwagen / darin dann die Fürstliche Braut eingefürt worden / ist Ertzhertzog Ferdinand zur rechten / vnnd der Hertzog von Vvademont, als die Breütfürer / zur lincken seitten geritten.

Nach vermeltem Fürstlichen Breütwagen sein noch etlich Wägen / so all mit schwartzem Samet / auch gulden vnd silberen stucken planirt vnd verprämbt gewest/ gefüert worden.

Darauff Georg von Rorbach / so den Nachtrab gehabt / mit hundert wolgerüster Pferden gefolgt.

Vor der Statt bey dem Newhauser Thor auff dem berg/ so man sonst den Juden Gotzacker nent/ sein vierundsechtzig grosser stuck Geschütz/ als Maurbrecherin/ Cartaunen vnd Schlangen gestanden/ darnach auff den Pasteyen vnd Stattmauren/ ailff Feldschlangen / vnd etliche Falckhenetel/ auch on zal vil Doppelhacken/ von dem Sendlinger Thor an/ biß zum Feilthurn vnd vnsers Herrn Thor gewest / Vnd ist alle ding also wol geordnet worden/ das man auß einem jedlichen geschütz vnd grossem stuck zwen / vnd jedlichem Falckhennetel vnd Doppelhacken achtzehen schüß gethon hat.

Von der Burgerschafft sein sechs schöner wolgerüster Fändlen Knecht vor der Statt gewest/ vnd biß zu den hieuor vermelten zwaien Gezelten/ darinnen die Fürstlich Braut empfangen worden/ in jren schönen rüstungen vnd schlachtordnungen gestanden/ Wölcher wolgerüsten Burger Haubtleut vnd Fendrich gewesen sein/ wie hernach folgt.

Haubtleut.

Erstlichen Georg Reitmer
Arsaci Part. } des Jnnern.

Andre Ligsaltz
Vlrich Kemptner
Arsaci Schechner } des Eussern Raths.

Fendrich.

Carl Ligsaltz/ so ainen Fannen von gelb/ leibfarb vnd weiß gestreimbt getragen.

Matheus



Matheus Reitmair/hat einen Fanen in vier theil abgethailt/Nemlich zwen theil gantz rot/ zwen thail Leibfarb/ vnd die andern zwen thail weiß vnd gelb gestreimbt tragen.

Wolff Strasser hat einen Fanen so roth vnd weiß gestreimbt gewest/tragen.

Georg Schrall / Hertzog Albrechts inn Bairen Trabanten ainer / hat einen gantz gelben Fanen/mit dem Kaiserlichen Adler tragen.

Pauls Scherdinger/hat ainen Fanen so in vier theil/als nemlich zwen blaw vnd weiß/vnd die andern zwen thail roth vnd weiß abgethailt/ vnd gestreimbt gewest/tragen.

Bartlme Schweickhart/hat ainen roth vnd weiß gestreimbten Fanen tragen.

Dise sechs Fendrich/sein all statlich/ vnnd in farben jren Fanen gleich geklaidt gewest/vnnd jre Fendlein zierlich vnd wol regiert.



ALS bald vnd nach obgehörter frölichen entpfahung ist man in grosser frolockung /als mit dem Geschütz ablassen/Glockenleuten/ vnd dergleichen der Statt zugeruckt/ doselbs inn dem Geslein nit weit von dem schönen Thurn/sein alle Fürsten personen abgestanden/vnnd auff ainer Pun so mit rotem thuech vberdeckt gewesen / inn vnser lieben Frawen Kirchen gangen. Entzwischen aber haben die andern Herren vnnd gantzer zeug in jrer ordnung auff den pferden still gehalten. In der Kirchen hat der Cardinal von Augspurg / Ertzbischoff von Saltzburg / Hertzog Ernst Administrator zu Freising/vnd ain junger Marggraff von Baden / mit der gantzen Clerisey inn jhrem habitu. Deßgleichen die Churfürstin von Newenmarckt / geborne Königin von Dennmarckt / die alt Fürstin in Bairen/ sampt Hertzog Albrechts Gemahel / vnnd jungen zwaien Frewlein auß Bairen/als Hertzogin Maria / vnnd Hertzogin Maria Maximiliana / auch ainem jungen Marggreuischen Frewlein von Baden/vnd dem gantzen Frawenzimmer/die Fürstlich Braut/wie ander Fürsten personen/mit grossen freuden vnnd frolocken zuempfahen verwart. Allda man dann den nechsten Te Deum laudamus mit der Musicen zum zierlichsten gesungen. Vnd der Cardinal von Augspurg hat vnder ainer gulden Infl jren Fürst: G. die Benediction vnd Weichbrunnen/auch ain gulden Crucifix so er inn seinen henden getragen/zuküssen geben. Die Erden in der Kirchen ist mit rotem thuech bedeckt/vnd vor dem Altar sein zway guldene Küß / darauff Breutigam vnnd Braut/dieweil die Benediction gewert/kniet/wolgeziert gewesen.

Als nun solche Benediction vollendet/ist der Fürstlich Breutigam vnd Braut wider auffgestanden/vnnd vermelter Breutigam zwischen dem Teutschenmaister vnnd Hertzog Albrechten in Bairen/rc. Die Braut aber zwischen der Fürst: D. Ertzhertzog Ferdinanden vnnd Hertzogen von Vvademont, sampt andern vorgeschribnen Fürstenpersonen hinauff auff den Chor gangen/ allda sich der Fürstlich Breutigam vnd Braut in ainem hierzu insonderhait auffgerichten vnnd

mit gülden stuckhen verdecktem Stuel gestelt. Vor denselben sein nachuolgende Herrn Stäblmaister hergangen. Erstlichen Graff Frantz vom Thurn/ Graue Vlrich von Montfort/ welche auff des Preutigams seiten. Dann Graff Ott Hainrich von Schwartzenberg / vnd Wilhelm Lösch/ der Hertzogen in Bairen Hoffmaister/ so auff der Praut seiten steen beliben.

Wie die andern Fürstenpersonen gestanden.

Erstlichen der Römischen Kayserlichen May: vnsers aller Genedigisten Herrn /rc. Potschafft / als der Groß vnd Teutschmaister.

Graue Carl der Elter von Zollern.

Ertzhertzog Ferdinand/ rc.

Ertzhertzog Carl zu Steyr/ rc.

Hertzog Albrecht in Bairen rc.

Hertzog von Vvademont.

Pollnische Potschafft.

Hertzog Eberhard von Wirtenberg rc.

Hertzog Ferdinand in Bairen/ rc.

Gülchische Potschafft.

Gegen disen Fürstenpersonen vber/ ist gestanden.

Hertzog Albrechts in Bairen gemahl rc.

Die Hertzogin von Vvademont.

Pfaltzgräuin von Newenmarckt/ Witib rc.

Fraw Jacoba Hertzogin in Bairen rc. Witfraw.

Die

Die zway junge Frewlein auß Bairen/rc.

Princessin Dorothea, der Braut Schwester.

Hertzogin von Vvademont Tochter.

Marggraff Philiberts von Baden Tochter.

Auff diser der Fürstin seitten/doch baß hieuor gegen dem Choraltar wartz/ist ein Stul auffgericht gewest/darin ist gestanden/ Johan Jacob Ertzbischoffe zu Saltzburg / vnd Hertzog Ernst Administrator zu Freising. Ze vnderist im Chor sein gestanden die Augspurgischen / vnnd neben denselben die Nürnbergischen gesandten/rc.

Darauff ist der Gottsdienst mit Lobpsalmen/vnd künstlichen Figuriren/auch allerley Instrumenten gar verricht vnd zu end desselben der Psalm Beati qui timent Dominum, zierlich gesungen worden.

Nach disen verrichten Ceremonien/ vnd der glücklichen ankonfft halben Gott dem allmechtigen gesagter dancksagung ist in gleicher ordnung die Fürstlich Braut/vnd vor derselben die Fürstin in Bairen/die Pfaltzgräuin von Newenmarckt / die alte Fürstin in Bairen/sampt den zwaien jungen Frewlein/der jungen Marggräuin von Baden / vnnd dem Frawenzimmer/von vnnd auß der Kirchen gefaren/der Braut inn der Newenuest zuerwarten / wölche dann von hieuorgeschriben Fürsten/Grauen/Herrn/vnd gantzen raisigen zeug/so von vnser lieben Frawen an/biß zu vermelter Newuest mitlerweil gehalten/belait worden / alda ir Fürstliche genaden derselben Fraw Mutter etwas schwach zu Bett gefunden. Derwegen sie dann disen abend bey den andern Fürsten personen das Nachtmal nit/ sonder mit jhrer Fürst: D. der Princessin Dorothea vnnd der Churfürstin von Newenmarckt/in hochgedachter jr F. G. Fraw Mutter zimmer genommen.

Nach empfangner vnd eingenommer nacht Malzeit/ weil jederman etwas müed gewest / ist disen abend weiter nicht fürgenommen worden / allein das nach solchem etliche der Fürsten personen/die alt Hertzogin von Lottringen ein kleine zeit besucht/ vñ sich darnach zu rhu verfügt haben.



Wie die Fürstlichen Breutigam vnnd Braut / am Sontag den 22. Februarij / widerumb inn vnser lieben Frawen Kirchen kommen / doselbs Ehelichen zusamen gegeben / was beed jre Fürst: G. angetragen / wie der Chor vnd die Stül geziert gewesen / die Fürstenpersonen gestanden sein / Was auch sonst den gantzen tag in freuden / vnnd bey dem Tantz nach dem Nachtmal sich verloffen hat / Auch wie hernach die Fürstenpersonen / vnd andere gesandte an den Taffeln gesetzt worden sein.



M Sontag den zwenvndzwaintzigisten Februarij / haben sich die Fürstenpersonen am morgens widerumb inn die Newuest auff dem Fürstlichen grossen vñ schönen Saal versamblet / doselbs ist der Gotsdienst mit ainer Fürstlichen vnnd gewaltigen Musicen gehalten worden / Die Fürstlich Braut aber hat zu solchem nit kommen mögen / sonder dieselben sein in jrer F. D. Zimmer beliben / darinnen auch Meß gehört / vnnd das frü / wie das Nachtmal daruor mit deren geliebsten Fraw Mutter jrer schwachheit halben genommen. Dann jr F. G. etliche stund bedörfft / biß man die gar schmucken vnd anlegen könnten.

Die Fürstenpersonen haben zum theil beyeinander inn der grossen Rundstuben / aber die alt Hertzogin von Lottringen das früemal / als oben gemelt / widerumb zu Bett in derselben Zimmer genomen / wie dañ jr F. G. die gantz Fürstlich Hochzeit / auß schwachheit niemalen an die Braut vnd groß Fürstentaffel kommen mögen.

Nach disem früemal haben sich die Fürstenpersonen / auch sonst menigklich / was Grauen / Herrn / vnnd vom Adel gewesen ist / zu der Vesper zugericht. Dergleichen die Geistlichen Fürsten / als der Cardinal von Augspurg / Ertzbischoue von Saltzburg / Hertzog Ernst Administrator zu Freising / mit der gantzen Clerisey in mehrgedachter vnser lieben Frawen Kirchen bey dem mittelsten Altar vor dem Chor / in jren habiten des Fürstlichen Breutigams vnd Braut / dieselben ehelich zusamen zugeben / erwart / ꝛc.

Als nun die zeit der Vesper vorhanden / sein die Fürstenpersonen widerumb zu Roß / wie den vergangnen abend beschehen / zu Kirchen geritten. Die Fürstlich Braut aber vnd andere Fürstin / sampt derselben gantzen Frawenzimmer / sein auff jren Fürstlichen wolbedeckten / vnnd wie hieuor vermeldet / gantz zierlichen Wägen / biß zur Kirchen gefaren / dohin sich dann die alt Hertzogin von Lottringen bey ainer viertel stund in ainem schwartzen samaten Sessel / von zwaien klainen Eselen auch tragen lassen. Vor der Kirchen sein alle Fürstenpersonen abgestanden. Alda der Röm: Kay: May: Potschafft / der Großmaister / vnd neben demselben Hertzog Albrecht inn Bairen / ꝛc. den Breutigam. Die Fürstlich Braut aber / der Hertzog von Vademont, als jhrer F. G. nechster Herr vnd freund. Vnd dann Ertzhertzog Ferdinand / ꝛc. in die Kirchen mit grossem Triumph / auch Herpaucken vnd Trommeten / biß zum mittelsten Altar / da die Clerisey gestanden / belait vñ gefürt. Doselbs hat der Cardinal von Augspurg / ꝛc. baide jhre F. G. mit sonder herrlichen Ceremonien zusamen geben. Vnd erstlichen von dem Breutigam ainen Ring / von der Fürstlichen

Braut



Braut aber ainen sehr köstlichen Krantz in ainer schönen vergolten schalen/begert vnd genommen/ vnd den Ring der Fürstlichen Braut vor menigklichen angesteckt. Darauff man dann als bald die Vesper mit grosser vnd zierlicher Musicen angefangen. Die Fürstenpersonen aber sich hinauff auff den Chor verfügt/wölcher auffs schönest vnd herrlichst/ wie folgt/geziert gewesen ist.

Zurichtung des Chors in vnser lieben Frawen Kirchen.



NEmblichen vnd nach dem auff ainer jedlichen seitten des Chors zwaintzig hoch Stül/ so sein dieselben mit gutem rotem Carmesin Atlaß behengt/ dergleichen auch die Pulpret bedeckt/darauff rote Carmesinene Küß gelegt/ vñ der Altar nach vermelter massen geziert/ Nemblichen auff dem Altar sein gestanden vil ansehlicher von Gold vnnd Silber köstliche Bilder/ als die zwölff Apostel/in der mitt der Saluator, vnnd ander mehr köstliche Ornamenta, so in Hertzog Albrechts in Bairen/rc. Schatzkammer gehörig. Dergleichen sein darauff sechs schön künstliche Silbere Leichter gestelt/ vnnd darein weiß vergult Waxkertzen gesteckt worden. Hinder disen obgemelten Aposteln vnnd andern köstlichen Bildern/ ist die Taffel des Altars/vnnd so hoch die Bilder gestanden/ mit rotem Carmasin Atlas/Gleichßfals der Altar mit ainem gulden stuck vberzogen/vnd vornen daran ein groß weiß silberes Kreutz gestickt gewest.

Mitten in dem Chor nit weit von dem Altar/ist auffgericht worden/ein grosser Stuel mit einem Pult/darinnen der Breutigam vnd die Fürstlich Braut gestanden/ wölcher hinden vornnen mit ainem gülden stuck/deßgleichen das Pult vberzogen gewest ist/ darauff drey guldene Küß gelegen/ darauff Breutigam vnd die Braut vnder dem Gottsdienst niderknien mögen.

Diser Stul nach dem er vier eck gehabt/ nemlichen der Stuel zway/vnd das Pult zway/ist auff einem jedlichen eck ein güldener Löw/wölcher in ainer Datzen das Bairisch/vnnd in der andern das Lottringisch wappen/ Deßgleichen auff den andern zwaien eckhen zwen gulden Löwen/ so in ainer Datzen das Lottringisch/ vñ in der andern das Bairisch wappen gehalten/ gestanden.

Die obertheil des Chors auff baid seitten/ oberhalb der Stül biß zum Altar/ sein mit gar sehr köstlichen Tapetzereyen vberzogen gewest/ auff der lincken seitten des Chors/ doch ausserhalb desselben/ ist ein Pin inn die höch auffgericht worden/darauff die Fürstliche sehr groß/ auch namhafft Cantorey gestanden/damit die stim̃ in der Kirchen desto mehr erschalle.

Jn was ordnung die Fürstenpersonen im Chor gestanden sein.

Gaistliche Fürsten.



AVff der rechten seitten des Altars oberhalb der Stüel hat der Cardinal von Augspurg seinen Stul gehabt/Auff der lincken seitten ist ein Stuel auffgericht/vnd mit rotem Atles vberzogen gewest/darinnen ist gesessen/ der Bischoue von Saltzburg/ vnd Hertzog Ernst Administrator zu Freising/rc.

Weltliche Fürsten vnd Gesandte.

Erstlichen der Röm: Kay: May: vnsers aller genedigisten Herren/ꝛc. Potschafft der Teutschmaister/ꝛc.

Königlicher Würden auß Hispania Potschafft/ Graue Carl der elter von Zollern.

Ertzhertzog Ferdinand in Tyrol/ꝛc.

Ertzhertzog Carl zu Steyr/ꝛc.

Hertzog Albrecht in Bairen/ꝛc.

Hertzog von Vvademont.

Die Polnisch Potschafft.

Hertzog Eberhard von Wirtenberg.

Hertzog Ferdinand in Bairen/ꝛc.

Der Pfaltzgreuisch gesandt.

Des Churfürsten von Sachsen gesandt.

Des Hertzogen von Gülchs gesandte.

Der Marggreuisch vnd des Hertzogen von Florentz gesandter/ꝛc.

Gegen vber sein gestanden.

Hertzog Albrechts in Bairen/ꝛc. Gemahel.

Die alt Fürstin in Bairen/ꝛc. Witfraw.

Die Hertzogin von Vvademont.

Die Pfaltzgräuin von Newenmarckt.

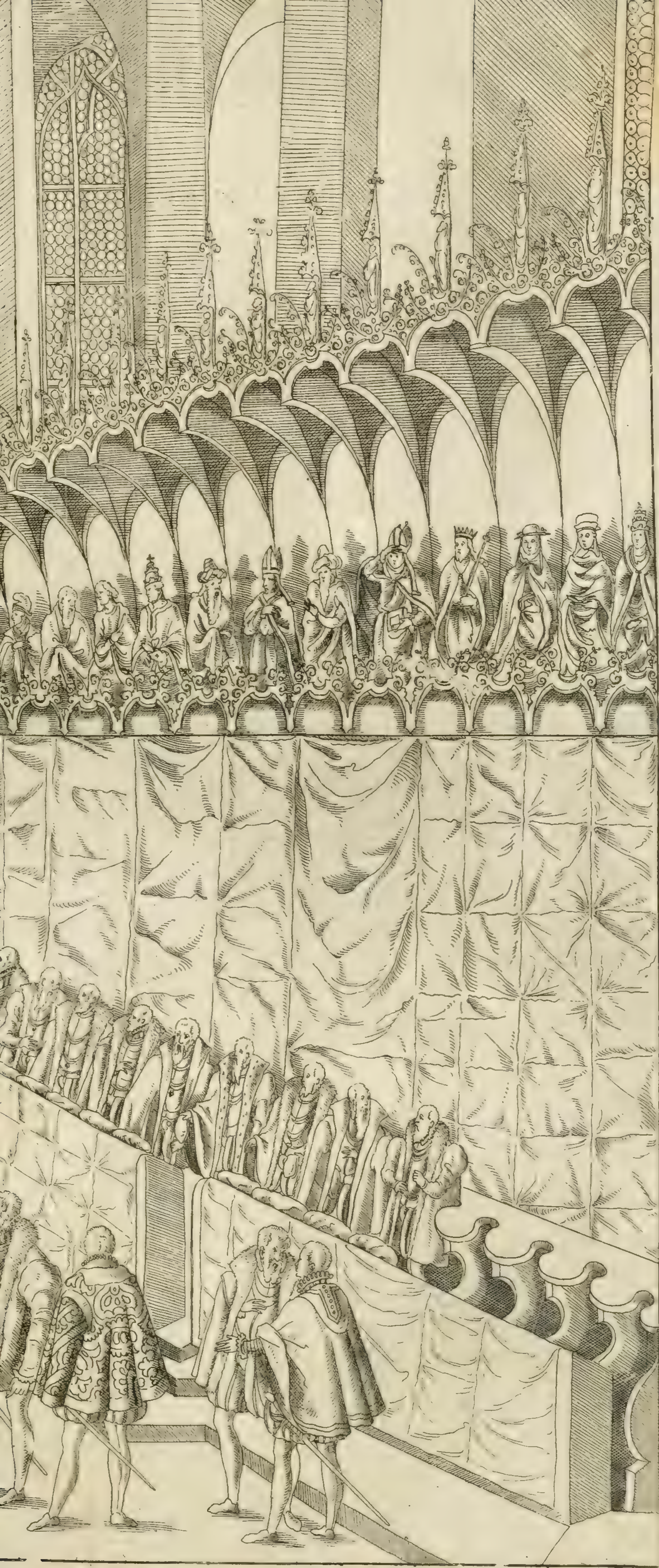
Princessin Dorothea/ꝛc.

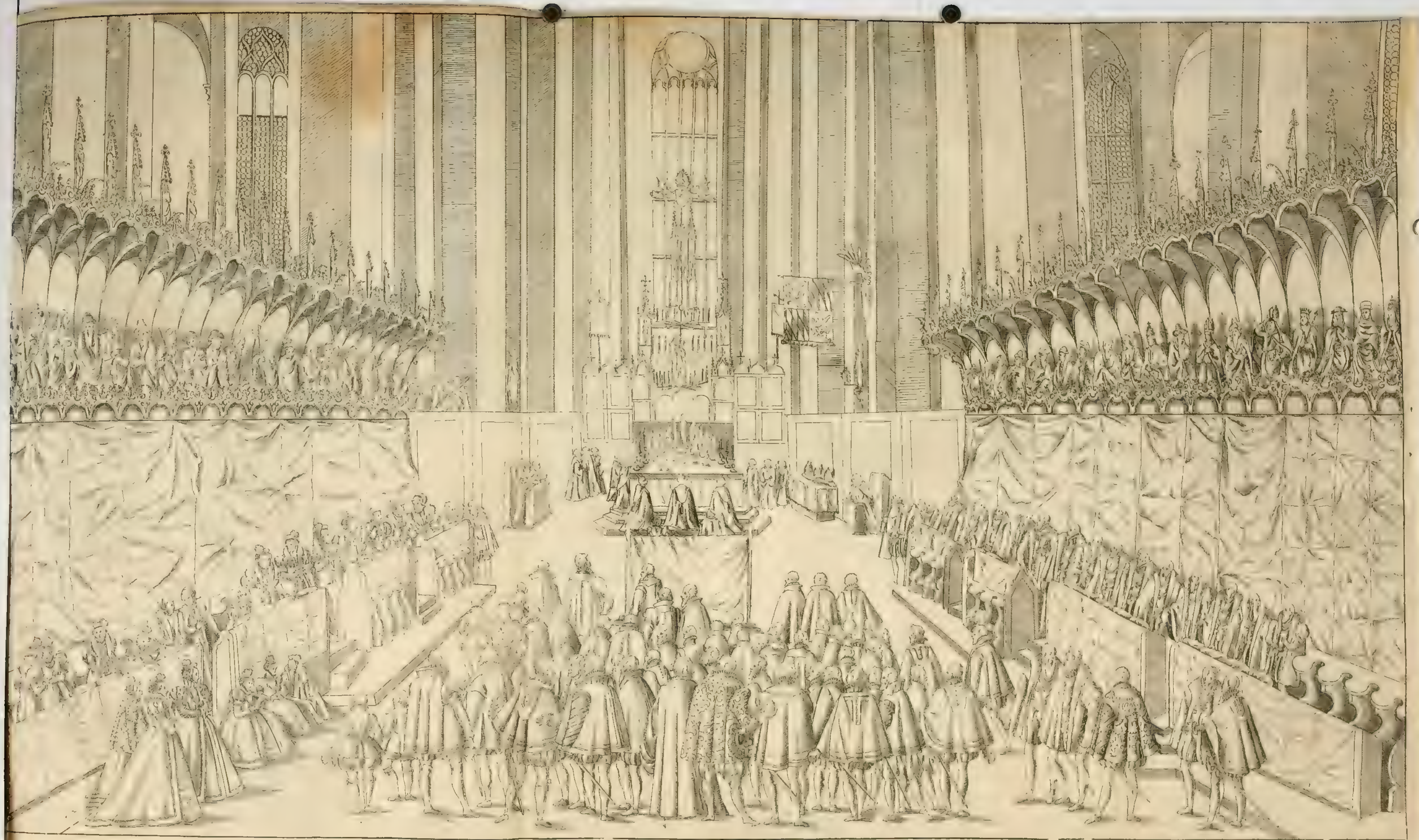
Die zway jungen Frewlein von Bairen/ꝛc.

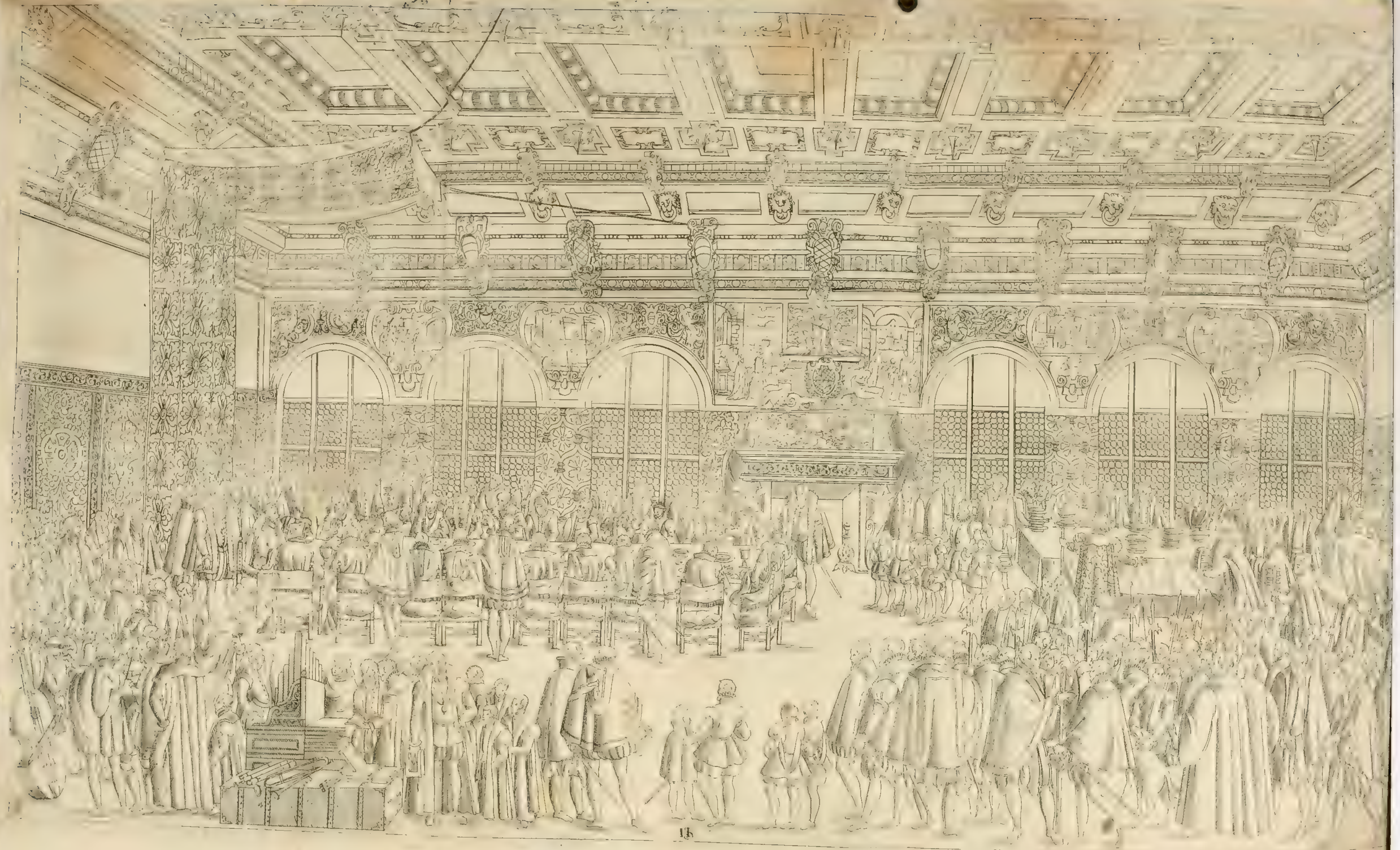
Hertzog von Vvademonts Tochter.

Zeunderist im Chor sein der Stett Augspurg vnnd Nürnberg gesandte gestanden.

Vnder






13



Vnder disem hat man in der Newuest / auff dem grossen langen Saal vnd grossen Rundstuben alles zu dem Fürstlichen vnnd hochzeitlichen Nachtmal zuegericht. Vnnd die Burger der Statt München / wie den tag zuuor / in jhren Rüstungen gestanden vnd guete wacht gehalten.

Zwischen fünff vnd sechs vhren / sein die Fürstenpersonen widerumb auß der Vesper kommen / Alda man dann mit Trommeten vnnd andern Instrumenten / zu dem Fürstlichen nachtmal auffgeblasen. Vnd ist der Taffeldienst solcher massen verordnet worden / das die Herren Mundschencken / Fürschneider vnd Truckhsessen / das maist thail / alles Grauen / Freiherren / Ritter vnd der statlichsten vom Adel. Vnd dann die Wolgebornen Herren / alß Graue Frantz vom Thurn / Fürstlicher D. Ertzhertzogen Ferdinands in Tyrol / ꝛc. obrister Hoffmaister / Ott Hainrich Graue zu Schwartzenberg / Freiherr zu Hohenlandsperg / Landhoffmaister in Bairen / ꝛc. Graue Friderich von Oting / vnnd Graue Vlrich von Montfort / als die Stäbelmaister vor der Speiß zugehen verordnet worden.

Die Fürstenpersonen aber sein in solcher ordnung an ain lange Taffel in dem obgemeltem grossen Saal nachainander gesetzt worden. Erstlich / oben an der Taffel Hertzog Wilhelm in Bairen / ꝛc. als Preutigam / Neben jr F. G. derselben geliebste Princessin, die Fürstlich Praut auff der lincken hand / ꝛc. An Hertzog Wilhelm des Preütigams rechten seiten hinumb / die Fürstlichen gesandten / ꝛc. Nemblichen der Potentaten vnd Fürsten Potschafften / Als Bäpstlicher Heyligkaiten Legatus der Cardinal von Augspurg / vnd der Kaiserlichen Maiestat Gesanter / ꝛc. Zwischen denen ist gestanden Graue Joachim von Ortenburg / der erst Fürstlich fürschneider. Nach disen ist gesetzt worden / des Königs auß Hispania vnd neben derselben die Pollnisch Potschafft. Entzwischen ist gestanden Graff Albrecht von Leonstain der ander Fürstlich fürschneider. Darnach des Pfaltzgrauen vnd Churfürsten am Rhein / vnnd die zwen Sechsische Potschafften. Neben denen ist gestanden / Graue Eitelfritz von Zollern / der dritt Fürstlich fürschneider. Nach disen des Hertzogen von Gülchs die Marggreuisch vnd des Hertzogen von Florentz Potschafften.

Auff der andern seiten von der Fürstlichen Praut hinumb sein gesetzt worden. Ertz-Hertzog Ferdinand in Tyrol / ꝛc. Hertzog Albrechten in Bairen gemal / als des Preutigams fraw Mutter. Ertzhertzog Carl zu Steyer / ꝛc. Die Churfürstin von Newenmarckt / Hertzog Albrecht inn Bairen / ꝛc. deren fraw Muetter die alte Fürstin. Der Hertzog von Vvademont, Nach jhr F. G. derselben gemahel die Hertzogin von Vvademont, Der Ertzbischoue von Saltzburg / vnd Hertzog Eberhard von Wirtenberg.

Auff diese Fürstliche Breüttaffel haben hernachbenante Grauen das Handwasser geben.

Graue Frantz vom Thurn / Graue von Arch / Graff Sebastian Schlick / vnnd Graue Felix von Ladron / ꝛc.

Rundstuben.

Rundstuben.

In der grossen Rundstuben auff dem mittern Saal / ist gleichermassen ain lange Fürsten-Taffel zugericht / vnd daran gesetzt worden / wie folgt.

Erstlichen die jung Princessin Frewlein Dorothea auß Lottringen / der Fürstlichen Braut Schwester / Neben jr Fürst: G. hinumb auff der rechten hand ist gesessen / Hertzog Ferdinand inn Bairen / ꝛc. allein. Nach jrer Fürst: G. hinumb auff der lincken hand / Hertzog Ernst Administrator zu Freising / Nach demselben / dero Schwester Frewlein Maria / Nach deren Frewlein Maximiliana / beed Hertzogin inn Bairen / ꝛc. Des Hertzogen von Vvademonts Tochter / Das eltist Frewlein von Baden / Die Gräuin von Schwartzenburg / ꝛc. Wittib. Vnden aber an dem vndern ort / ist gesessen der jung Marggraff von Baden allain.

Nach disen zwo Fürstentaffeln ist noch ain Rundtaffel zugericht / daran dann der Reichs-Stett / als Augspurg / Nürnberg / vnnd andere gesandte / so an der haubtaffel nit gesessen / gesetzt worden sein.

Schencken so bey der Breüt vnd Fürstentaffel gedienet.

Auff Hertzog Wilhelmen in Bairen / ꝛc. als Breutigam / hat mit dem schencken gewart / Graue Albrecht von Sultz.

Auff Hertzog Albrechten in Bairen / ꝛc. Graue Carl der jünger von Zollern.

Auff seiner Fürst: G. Gemahel / Graff Schweickhard von Helffenstain.

Auff die alt Fürstin von Bairen / Graff Wilhelm von Oting.

Trucksessen so auff die Fürstlich Breüt Taffel die speiß tragen haben.

Graue Vlrich von Ortenburg.

Zwen Grauen von Arch.

Graue Wilhelm von Zimmern.

Graue von Gutenstain.

Graue

Graue von Ladron.

Graff Abundus Schlick.

Herr Jacob Druckseß.

Herr Georg von Fronsperg.

Herr Wilhelm von Bern.

Herr von Losenstain.

Herr Warmund von Bern.

Herr von Starnberg.

Herr Wolff Dietrich von Mächslrain.

Herr Theserus von Fraunhouen.

Herr Friderich Druckseß.

Herr Georg von Thörring.

Vnd Herr von Königßeck/rc.

Von den herrlichen / auch von frembden Landen hierzu gebrachten trachten / gewaltigen vnnd künstlichen schawessen / auch so mancherlay getranck / als man der jmmer gehaben mögen/ von seltzamer vnnd köstlicher Conficirung vnzehlicher sorten / wer mehr dann zuuil zuschreiben/ aber nit wol müglich dasselb jhrer vile vnd menig halben vnderschidlich anzuzaigen. Man mag es aber zum thail darauß abnemen/das denselben abend allain auff die zugericht Fürsten Taffel vber vier hundert richt gesetzt worden sein. Vnd weil solche Fürstliche malzeit gewert/ist von allen Instrumentisten vnnd der gantzen Fürstlichen Musicen so lieblich vnnd künstlich gedient/ das dasselb bey menigklich verwunderlich zuhören gewest/auch derhalben vermaint worden/es sey dergleichen bey andern Fürsten nit wol zubekommen.

Nach solcher verbrachter vnd empfangner nachtmalzeit / hat man angefangen zudantzen/ vnd sein durch die hieuor vermelten vier Stäblmaister / nachfolgende ehr vnd Fürsten Täntz außgeben worden.

Täntz.

Den ersten Tantz hat man Hertzog Wilhelmen inn Bairen/rc. als Breutigam/mit deren geliebsten Princessin vnnd Braut Frewlein Renata geben / denen dann Hertzog Eberhard von Wirtenberg/vnnd Hertzog Ferdinand inn Bairen/rc. mit Windliechtern vorgetantzt. Inn disem Tantz haben ander Fürstenpersonen mehr/vnd sonderlich Hertzog Albrecht in Bairen/rc. (wölche Fürst: G. doch sonst zutantzen nit pflegen) selbs vnd mit der Hertzogin von Vvademont getantzt.

Ertzhertzog

Ertzhertzog Ferdinand in Tyrol/rc. hat disen Tantz mit hochgedachts Hertzog Albrechts in Bairen/rc. Gemahel/ Frawen Anna Irer F. D. Schwester/rc. gethan.

Ertzhertzog Carl zu Steyer / hat disen Rayen mit der Pfaltzgräuin von Newenmarckt verricht/rc.

Ander Tantz.

Diser Tantz ist der Röm: Kay: May: Potschafft dem Teutschmaister / mit hochermelter Fürstin von Bayren/rc. geben worden.

Wölchen gefolgt vnnd nachgedantzt haben / Hertzog Albrecht in Bairen/rc. mit der Fürstlichen Braut.

Ertzhertzog Ferdinand mit der Pfaltzgräuin von Newenmarckt.

Ertzhertzog Carl/rc. mit der Hertzogin von Vvademont.

Hertzog Wilhelm in Bairen/rc. als Breutigam/mit der Princessin Dorothea.

Dritter Tantz.

Disen Tantz hat man der Spanischen Potschafft / Herrn Graff Carlen von Zollern/mit der Pfaltzgräuin von Newenmarckt geben. Denen haben nachgedantzt.

Ertzhertzog Ferdinand mit der Fürstlichen Braut.

Ertzhertzog Carl/rc. mit der alten Fürstin in Bairen/rc.

Hertzog Wilhelm in Bairen/rc. als Breutigam/mit der Hertzogin von Vvademont.

Vierdter Tantz.

Disen Tantz hat man Ertzhertzogen Ferdinanden/rc. mit der Hertzogin von Vvademont geben. Deme hat nachgefolgt.

Ertzhertzog Carl mit der Fürstlichen Braut/rc.

Graue Carl von Zollern mit dem jungen Frewlein in Bairen/ Hertzogin Maria.

Fünffter Tantz.

Disen Tantz hat man Ertzhertzog Carlen mit dem eltisten Frewlein von Bairen/rc. Hertzogin Maria geben. Denen haben nachgefolgt.

Ertzhertzog

Ertzhertzog Ferdinand mit Frewlein Maria Maximiliana Hertzogin in Bairen/rc.

Hertzog Wilhelm in Bairen/rc. als Breutigam/mit dem Marggreuischen Frewlein/rc.

Dise vorgeschribne Täntz/sein all mit den Fürstlichen Trommetern vnnd Hörpaucken geblasen/Aber die andern hernachfolgende mit Trommein vnd Pfeiffen verricht/vnd nach vermelter massen außgeben worden.

Der sechst Tantz ist der Pollnischen Potschafft mit des Hertzogen von Vvademonts Tochter geben worden.

Den sibenden Tantz hat man dem Hertzogen von Vvademont mit der Hertzogin Maria Maximiliana auß Bairen/geben.

Der acht Tantz ist Hertzog Eberharden von Wirtenberg/mit der Marggräuin/als dem ältern Frewlein zu Baden/geben worden.

Den neundten Tantz hat man Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. mit ainer Gräuin von Salbm geben.

Der zehend Tantz ist des Hertzogen von Sachssen Potschafft/mit ainer Frawen von Planckenburg geben worden.

Den ailfften Tantz hat man des von Gülchs Potschafft/Gleichermassen den zwölfften Tantz des Hertzogen von Florentz Potschafft/mit Lottringischen Junckfrawen geben.

Nach disen frölichen ehren vnd volbrachten Fürstlichen vnd freundlichen Täntzen/hat man allerlay köstliche getranck/auch Zucker vnd Confect aufftragen/vnd darnach die Fürstlich Braut in jhr Fürst. D. Zimmer belait/alda dann vor dem Ehelichen beyligen/abermalen ain herrliche Collation zugericht worden ist.

Breütklaidt.

DAS Breutklaid/wölches die Fürstlich Braut denselben tag angehabt/ist von blaw silber vnd gulden blumen gestickt/mit köstlichem Edelgestain/Perlen/vnnd andern klainatern geziert gewesen/vnnd mehr dann auff hundert tausent Cronen wert geschetzt worden. Dann jre F. G. sehr vil vnd groß Diamand an dero rock herumb gehabt haben/wölche ain thail spitzig/vnd ain thail Taffeln in Gold versetzt gewesen sein/Jhr F. G. haben auch an dem kopff vnnd vornen am Halßband schöne grosse Diamand getragen/Auß den Perlen ist keines kleiner als ain wälsche arbais gewest. Das aber so jr F. G. vornnen an der brust getragen/wie ein Muscateller Pierlein/Jch hab auch derhalben von vilen glaubwürdigen erlichen Herren vernommen/so mancherlay Höf durchzogen sein/das sie bekent/an ainer Fürstin haben sie solchen köstlichen geschmuck niemalen gesehen.

Der Fürstlich Breutigam aber ist inn weiß geklaidt gewest/mit gold verprämbt/darüber angetragen ainen schwartzen Samaten Rock mit Zobel gefütert vñ edlem gestain/gulden knöpffen vnd Perlen gleichermassen auffs köstlichest geschmuckt. Dergleichen ist der Fürstlichen Braut Frawenzimmer denselben tag auch in lauter gulden stucken gangen. Es wer auch vil zuschreiben von den andern Fürstenpersonen/mit was köstlichkait dieselben geklaidt/aber solches alles inn die Feder zubringen/ist mir nit müglich gewesen. Doch ain jedlicher verstendiger kan bey im selbst wol erachten/was gewaltiger pracht von klaidern/klainater/vnnd anderm geschmuck auff solcher Fürstlichen hochzeit werde gewesen sein.

Wie beede Fürstenpersonen / als Breutigam vnnd Braut / widerumb inn die Kirchen vnser lieben Frawen gefiert worden / vnd von dem Cardinal von Augspurg / Plenam Confirmationem & Solennisationem Matrimonij empfangen / was auch darauff für kurtzweil gehalten worden seyen.

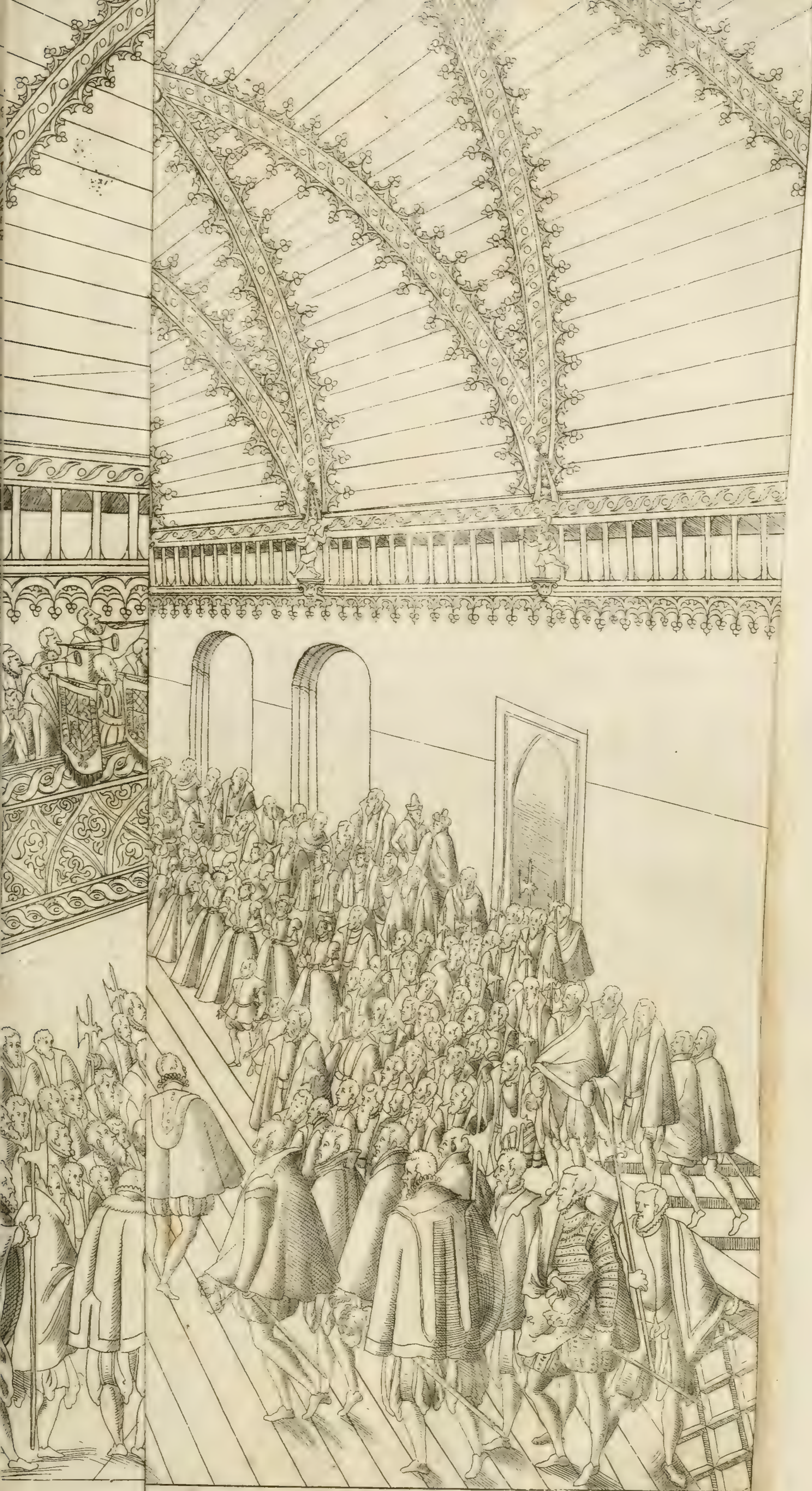


AM Montag den dreyvndzwaintzigisten Februarij / hat erstlich Herr Ott Hainrich Graue zu Schwartzenberg / Landhoffmaister in Bairen / etc. von wegen Hertzog Wilhelm als Breutigams / der Fürstlichen Braut die morgengab vberantwort / wölches ein sehr köstlichs Halßpant / daran ain köstlich geheng / darzu ain gulden stuck / vnd das geheng mit grossen Schmaraggen / Diamanten vnnd Robinen versetzt gewesen ist / Darnach haben die Fürstenpersonen / die Fürstlich Braut widerumben in gleicher ordnung wie den tag zuuor vmb acht vhr am morgens inn die groß Kirchen zu vnser lieben Frawen belait. Vor wölcher ain sollich groß gedreng gewesen / das der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr / Ertzhertzog Ferdinand in Tyrol / etc. verursacht worden ist / ainem Trabanten die Hellenparten zunemen / wölches dann jre F. D. gethan / vnd mit derselben allen guten platz gemacht haben. Vor ermelter Kirchen ist ain rote Samatene decken / mit zwayen Samaten Küssen auffgebrait worden / darauff Breutigam vnd die Fürstlich Braut gekniet / vnnd Plenam confirmationem & solennisationem Matrimonij, von dem Cardinal von Augspurg empfangen haben. Als dann hat die Princessin Dorothea, der Fürstlichen Braut Schwester / ainem jedlichen Fürsten nach seiner Dignitet ainen Krantz geben. Vnd folgends ist auff dem grossen Altar / durch den Cardinal von Augspurg mit grossen vnnd herrlichen Ceremonien / das Ampt der H. Trifaltigkait Gottes gehalten / Die Fürstenpersonen zu Opffer gangen / vnd vermelt Ampt mit sehr kunstreicher Musicen vnd Instrumenten verricht worden.

Der Breutigam / die Fürstlich Braut / vnd ander Fürstenpersonen / sein in den Stüelen allermassen wie hieoben vermelt worden / widerumben gestanden. Als sich nun solcher Gottsdienst geendet / haben die Fürstenpersonen sich widerumb in gleicher maß wie zuuor inn die Newuest verfügt / alda man das früemal genommen / wölches abermalen von den schönesten Geschawessen / vnd köstlichsten speisen / noch vil gewaltiger dann zuuor / zugericht gewest. Vnder demselben widerumb ain statliche Musicen / von allerlay Instrumenten vnnd lebendigen stimmen gehalten worden / vnd sein die Fürstenpersonen in gleicher ordnung wie vor / an den Taffeln gesessen.

Nach solcher eingenommener früemalzeit / sein all Fürstenpersonen mit dem Fürstlichen Breutigam vnd Braut / hinauß auff der Statt München Tantzhauß gezogen / dahin die Bairischen Frawen vom Adel / Junckfrawen / vnd die von den geschlechten berürter Statt München / auch berüfft vnd geladen gewest sein / alda hat man widerumb ainen schönen Tantz gehalten / auch die Vortäntz außgeben wie den abend daruor / dann alles des grossen trengs zubehalten oder zubeschreiben mir nit wol müglich gewest ist. Als nun die Fürstenpersonen jre Vortäntz gehabt vnd volendt / ist allen andern Grauen / Herrn / vnd vom Adel zu tantzen erlaubt worden. Wölcher Fürstlich Tantz biß inn die sechs stund gegen der nacht gewert hat. Vnnd als bald sich solcher Fürstlich Tantz gar geendet / haben sich die Fürstenpersonen widerumb inn die Newuest zum nachtmal verfügt. Vnd sein abermalen nachainander in gleicher ordnung wie die vordern täg zu den Taffeln gesetzt / daselbs die schönesten Geschawessen / vnd andere köstliche speisen auffgetragen. Entzwischen aber mit ainer gar lieblichen Music gedient worden. Nach empfangenem nachtmal / vnd dieweil es etwas spät / auch jederman müet gewest / hat man kainen Tantz gehalteen / sonder sich zu rhue verfügt.

Breüt-





Breütklaidt.

Der Fürstlich Breutigam / ist fast inn liechtbraun von Gold vnnd Silber auffs schönest durchsticket/geklaidt gewest.

Aber die Fürstlich Braut hat disen tag widerumb ain gulden stuck mit edlem gestain/ Perlen/vnd dergleichen geschmuck/angetragen/ wölches auch nit wol zuschetzen gewest ist.

Schanckungen auff die Fürstlich Hochzeit.



ERichtag den vier vnd zwaintzigisten Februarij / sein die Fürstenpersonen sampt der Reichs Stett abgesandten / am morgens frue/ zwischen siben vñ acht vhren/ widerumb in die Newuest gangen/alda in der obern Rundstuben / so der Fürstlichen Braut zimmer gewest / sich versamlet/vnnd dem Breutigam/auch Braut die schanckungen inn der ordnung/ wie sie die andern tag daruor gangen sein / nacheinander offeriert haben/ Sonderlich aber haben von gemainer Landschafft wegen hernach vermelte Grauen/vnd andere Landsessen/zway gar hohe vergulte Trinckgeschirr/ daran die Histori von der Hester/mit schönester außgetribner arbeit gemacht/vnd zierlich geschmeltzt gewesen ist/welche auch in die achtzehenhundert gulden gestanden/ vnnd darinnen sechs tausent newgeschlagner Ducaten presentirt,an wölchen auff der ainen seitten das Bairisch wappen/mit diser vmbschrifft: Pro fælici auspicio matrimo: Vnd auff der andern: Statuum Bauariæ munus, geprächt gewesen ist. In diser Presentierung Jheronimus Pronner zu Aichpichel / der Rechten Licentiat / als gemainer Landschafft Cantzler die red. Vnd die dancksagung der Wolgeborn Herr Ott Hainrich Graue zu Schwartzenberg gethon hat.

Verordnete der Landschafft zu Presentirung der schanckung.

Herr Graff Joachim von Ortenburg.

Herr Graff Vlrich von Ortenburg.

Herr Wolff Dietrich von Mächslrain.

Herr Wolff Wilhelm von Mächslrain.

Herr Carl von Fraunberg.

Jacob vom Thurn.

Georg von Gumpenperg.

Burckhard von Tanberg.

Veit Marschalch von Pappenhaim.

Wolff Christoff von Tauffkirchen.

Caspar Weiler von Garatzhausen.

Gabriel Ridler.



WAS dann sonst ain jedlicher geschenckt / ist vnnonnöten alhie zumelden / Solches ist aber auff ain sehr grosse vnd namhaffte Summa geschetzt worden. Dann der köstlicheßten Halßpenter / Geheng / Ketten / Ring / Credentzen / Becher / vnnd dergleichen schönesten Klainater souil alda gewest / das man es nit genugsam schetzen / nach der grossen menig / was jeder geschenckt hat / mercken oder beschreiben mögen. Nach solcher verrichtung vnd on zal gethonen schanckungen / hat man sich widerumb zum frümal verfügt / vnd sein Breutigam vnnd Braut nit mehr zu obrist gesetzt worden / sonder das höchste ort an der Taffel hat gehabt / der Cardinal von Augspurg / als Bäbstlicher heiligkait Legatus, sampt der Römischen Kay: May: Botschafft dem Teutschenmaister. Vnnd haben baide Ertzhertzogen dise Malzeit nit an der Fürstlichen Taffel / sonder in jhrer Fürst: Durch: Zimmer / dann sie sich zum Ringrennen gerüst / geessen.

Nach disem eingenommen frümal zwischen zwölff vnnd ain vhr / ist die Fürstlich Braut von den andern Fürsten / so nit gerent / in das Landschafft hauß belait worden / darinnen dann die Fenster mit gulden stucken / vnd zum thail schwartzem Samet / domit jhre Fürst: G. auch ander Fürsten / Grauen / vnd Herren / sollich Ringrennen desto geleguer sehen können / bedeckt gewesen sein.



Thurnier

Thurnier Pan/ vnd wie dieselb auff dem Plan zum Ringrennen/ Thurniren/ vnd andern Ritterspilen zugericht gewesen ist.



DJE Pan ist an jhr selbs/ hundert dreyvndviertzig schrit lang/auch vber ainvndfünfftzig prait/alle mit Sandt vberschütt/vnnd mit Prettern biß auff die erd/das niemand durchschlieffen mögen/verschranckt/ darzu weiß angestrichen/ vnd Pantgestraifft gewesen/wie ein Mawr/ oben vnd vnden / in der mitte sein zway grosse Triumph Thor oder Portal in die fünfftzig werchschuech hoch auffgemacht vnnd gesetzt worden / dardurch die Ritter auff vnd abgezogen sein. Auff dem ainen ist zu höchst gestanden Victoria, so ainen Krantz in der hand gehabt hat. Neben jr herumb sein 18. Fannen/ von des Breutigam/der Braut/auch des hauß Osterreichs farben gemacht/auffgesteckt/ vnd zierlich geflogen. Auff dem ersten gesimbs sein zu baiden orten zwen Risen gestanden / jeder mit seinem Rennfannen/der erst in Bairischer/der ander in Lottringischer farb/darunder sein gemalt gewest/der Fürstlichen Braut / vnnd deren Fraw Mutter/ als ainer Königin von Dennmarck wappen/mit gantzer Schilt vnd Helm zier. Vnd dieweil dises Thor zu lob der Fürstlichen Braut vnnd dem Frawenzimmer/so die dänck außgeben/auffgericht/vnd derhalben die Victoria mit dem Krantz/darauff gesetzt worden ist / hat man etliche fürtrefliche thaten / so durch etliche weiber / vor alten zeiten geschehen sein / hinzu gemalt / als nemlichen die Historien der Amazonum, wie derselben Königin Penthesilea mit ainem grossen heer den Troianern zu hilff kompt. Item wie die Königin Antiope vnd Orithia wider den Herculem vnnd Theseum gekempfft haben. Item die Historia Artemisiæ Reginæ Cariæ, wie sie die Rodiser vberwandt. Item die Historia der Junckfrawen/so bey Orlienz mit jrem rath vnd khünheit die Engellender auß Franckreich geschlagen. Dise vnd dergleichen Historien waren dem Frawenzimmer zu ehren / auch darumben gemalt / damit sich die Ritter darinnen spiglen/vnd desto khüner Rennen vnd kempffen solten / auff das man nit sag/den Versum Ennij: Vos etenim iuuenes animum geritis muliebrem illaq; virgo viri. Gleich ob dem Thor des Portals stunden der Statt München wappen / sonst ist das Portal alles mit stainfarb/als wans grosse Statuæ weren/von rechtem Stain gebawen/angestrichen gewesen. Von disem Thor an auff baiden seitten/ biß die gantze Pan himumb/sein gar vil gemalte Seulen/je aine von der andern vngefehrlich zehen werckschuech weit gestanden / daran allemal von ainer zu der andern / ain schön frisch Laubwerck gehangen/wölches wie ein Krantz künstlich in ainander geflochten/vnnd mit allerley artlich gemachten früchten/als Citronen/Pomerantzen/Kirbesen/vnd dergleichen/auch mit schimmergold zierlich behengt war.

Auff dem andern Thor hinumb ist gestanden Fortuna, auff ainer Kugel/vnnd hielt inn der hand ainen auffgespanten Segel / gerings herumb flogen abermals 9. Fanen / von Bairischer/ Lottringischer vnnd Osterreichischer farb / darunder das Bairisch / Osterreichisch/vnnd Badisch wappen / Folgends etliche Historien angemalt waren / als nemlich von dem kampff Aneæ vnnd Mezentij. Item von dem kampff Turnin mit dem Pallante. Item von dem Anea, wie er Turnum vberwindt. Item die hochzeit des Aneæ mit der Lauinia, wölche Historien sich alle auff Fortunam auch dahin gereimbt haben /was mühe vnd arbeit die alten helden jre geliebte zuerwerben/ willig vnd vnuerdrossen auff sich genommen. Auff dem ersten gesimbs stunden zwen Löwen/deren ainer das Bairisch/der ander das Osterreichisch wappen in der brancken hielt / sonst war das gantz Portal, wie auch das erst durchauß zierlich mit abgethailten farben angestrichen.

Bey der Landschafft hauß hinum̄ aber sein zwo stellen oder Heußlen auffgericht worden/ auff wölcher ainē die Herrn Indices, als Graue Frantz vom Thurn/ Herr Caspar von Fölß Freiherr/ Herr Hans Zenger zu Trüfftelfing/ Rath vnnd Vitzdomb zu Landßhut/ Herr Carl von Fraunberg Hoffmarschalch/ vnnd andere mehr Herrn. Auff der andern aber die trinckgeschirr/ klainater vnd anders/ darumben man dann zum Ring gerent/ gestanden.

Ordnung des Eingrennens/ vnd erstlich das Cardell/ wie dasselb durch die Mantenadores angeschlagen worden ist.



ALS zwen alte edle Ritter inn erfarung kommen / wie das man bey den hochlöblichen / herrlichen hochzeitlichen grossen freuden vnnd hohen ehren/ so inn der weitberümbten Fürstlichen Statt München gehalten werden sollen/ allerlay treffenliche Ritterspil vnd kurtzweil fürnemen vnd volbringen/ vnnd darzu ain merckliche grosse anzal viler anschlicher/ dapfferer/ vnd redlicher adelicher Ritter erscheinen wurden. So haben dise zwen alte ehrliche Ritter auch nit dauon aussen bleiben wöllen. Vnnd dieweil sie dañ in zeit jres lebens/ sonderlich in jrer jugent/ auch vil Ritterspil getriben/ vñ jr glück in mancherlay weg durch ritterliche thaten vnnd vbungen versucht / ob sie gleichwol nun die sterck vñ krefft/ jhrer nun lengst zugebrachten jugent/ nit mehr bey sich befinden. So kondten sie doch jhrem ehrlichen Rittermessigem hergebrachtem gebrauch nach/ nit vnderlassen/ fürnemlich bey diser hoch löblichen freudenreichen Hochzeit/ vnd derselben zu ehren/ gefallen vnnd dienst/ auch ain Ritterliche kurtzweil/ Nemlich ain Rennen zum Ring zuhalten vnnd zu Manteniren. Vnd wöllen demnach mit ainem jeden Venturirer, der von adelichem ehrlichem geschlecht daher kompt / drey Carrerra vmb ain pretio von fünff biß in hundert Ducaten/ vnd weder darunder noch darüber/ auch nachfolgenden Artickeln gemeß thun. Das auch dieselben zwen alte ehrliche Ritter jetziger zeit allain dise Ritterliche kurtzweil vnnd kein anders noch mehrers Ritterspil fürnemen / wirdet sie jhr groß eißgrawes schwachs alter/ wie menigklich zusehen/ wol vnnd leichtlichen entschuldigen. Aber dannoch vnd vnangesehen desselben/ Wo etliche vorhanden weren/ die sich auch in andern Ritterspilen hochmuts nit erlassen wolten/ so wöllen sie darin gegen denselben (woferrn sie anderst jnen nit vngemeß/ vnd jnen solches zu rechter zeit daruor zuwissen machen) jre alte haut auch daran strecken/ vnd das jenig thun vnd erzaigen/ was alten ehrlichen Rittern zuthun wol gebürt.

Folgen die Artickel solches Ring rennens.

Erstlichen soll ain jeder Venturierer in Maßkhern vnd vermumbt auff die Pan kommen.

Vnd wie sie nacheinander auffziehen/ also sollen sie auch nach der ordnung rennen.

Item es sol kein Venturierer ander Ring oder Spieß gebrauchen/ dann die so bey den Mantenadoren vorhanden/ vnd jren der Mantenadoren gleichmessig sein werden.

Item

Item zway treffen sollen für ein weckfüren des Rings passiert werden.

Item wölcher den Spieß verleurt/dem sol dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item wölcher in seiner Carrerra ainmal niderer rent als der Ring ist/vnnd den Spieß wider erholet/vnd den Ring von vnden auff treffe oder weckfürte/dem solle dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item es soll ain jeder seine Carrerra mit völligem lauff des Roß thun/sonst sol jhme dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item wölcher den Spieß nach vollendter Carrerra vber die achsl wirfft/sol jme auch nit passiert werden.

Item wölcher ain Carrerra seinen Spieß nit schrenckt/soll jhme auch nit passiert werden.

Item es sol keiner in den drey Carrerra Roß wechßlen.

Item es sol von niemand ainicher vortel/wie der sein mag/gebraucht werden.

Damit auch dise Ritterliche kurtzweil/nit gar zu lang auffgehalten werde/so sollen die/so mit jhren treffen oder weckfüren des Rings gleich sein/mit von newem rennen/sonder der so seine rennen am besten vnd zierlichsten volbracht/solle das Pretio gewunnen.

Auffzug des Eingrennens/vnd erstlich der Herren Mantenadoren.



VOR dem auffzug haben die Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Ferdinand/etc. derselben Leib vnd sehr köstliche Pferd auff vermelte Pan bringen lassen/Vnder wölchen zwey dermassen abgericht/das daß ain auff seines Bereitters zusprechen/gegen dem Frawenzimmer höfliche Reuerentz gethon/sich auff die Knie nidergelassen/ja auff denselben ain weil gar vortgangen ist. Das ander aber hat man ohne alle zaum vnnd mundstuck/allain an ainer saiten oder klainem fädlein hurtig getümmelt/gerent vnnd gesprengt.

Vnd wiewol inn nachfolgendem auffzug die namen der Auenturierer nit gar/sonder allein derselben Inuention gemeld wird/So seyen doch solcher namen hernach bey der jedes gewin oder verlust zusehen vnd zufinden.

Die Mantenadores sein gewesen/ der Durchleuchtigist Fürst vnnd Herr / Herr Ferdinand Ertzhertzog zu Osterreich/ꝛc. vnd Graue zu Tyrol/ꝛc. sampt Herren Iulio de Riua, Jhrer Fürstlichen D. Cammerherrn / die sein auffgezogen auff ainem schönen mit rotem Samet verdecktem/ auch sonst von farben vnd vndermischtem Gold vnd Silber geziertem Triumph Wagen. Ob jnen herumb stunden zierlich angethan/fünff Göttin oder Musæ in schwipögen vnd außgeschnitnem Laubwerch mit fünfferlay Jnstrumenten/als nemlichen mit ainer Lautten/ainer Zitter / vñ dreyen Geigen / wölche gar lieblich zusamen stimbten. Die Mantenadores waren wie all ander so hernach auffzogen sein vermumbt/inn lang rot Carmasin Samate Röck geklaidt/mit weissem hermblein fueder vnderzogen/vnnd mit dergleichen roten Hüetlein/wie die alten Römischen Consules, oder wie jetziger zeit die Churfürsten zugehn pflegen / jhre maschkhern waren mit langem haar vnd grawen Bärten. Vor jnen her sein geritten/jhr vier auff weissen Hispanischen Pferden/ in langen roten Scharlachen Röcken/ in langen haaren vñ grawen Bärten/mit Venetianischen roten Hüetlen/wie die Magnifici, so baider diser Herren Mantenadoren Patrini gewesen sein/ vnd die Rennspieß vorgefiert/den Wagen haben gezogen / vier schöne schneweisse Pferd/inn rot samatem zeug/vnd klaine seidene schnierlein an dem hals/on ainiche zaum vnd Mundstuck / wie die alten Antiquischen Triumph Pferd / die haben gefüert auff ainer jedlichen seitten zwo Nymphæ, auch in roten Carmasinen Röcklein vnd Hüetlein / auffs zierlichst geklaidt. Neben dem Wagen sein vier in rot Atlasen Röcklein vnd Hüetlein/vnd Morischen Schönparten gangen/darauff haben gefolgt abermals vier schöne weisse Roß / mit rot Samatem zeug / wölche vier darzu verordnete in roten seiden Röcklein angethon / an der hand gefiert haben

Als nun gedachte Herren Mantenadoren auff die Pan kommen/sein sie an die schrancken gerings herumb gezogen / biß zu dem gestül/ darauff die Herrn Ritter gestanden / bey wölchen sie sich angezaigt / vnd nach dem sie den Fürstenpersonen vnd Frawenzimmer höfliche Reuerentz gethon/haben sie zu oberst auff der Pan stillgehalten / biß die Partheyen etlicher Ritter auch auffgezogen sein/wölches dann in nachfolgender ordnung geschehen ist.

Auffzug der Ritter zum Ringrennen.



ERstlich sein auff die Pan kommen drey Ritter / die waren in Vngerische klaidung von brauner seiden angethon/fürten jre zierliche Tarschen vnnd Sebel / auff dem haubt aber rote seidene Hüet / mit hohen weissen Federn / Jnen ritten vor drey Patrini, vnnd loffen neben jhnen drey Laggeyen/tantzten ainen Vngarischen Tantz/ Jre spil waren Schalmeien vnd Sackpfeiffen/darunder aine von ainem Gaißbock/vnnd waren dise all in obgemelter Ritter farb geklaidt.

Jn der ander Parthey ist gewest/ Hertzog Eberhard von Wirtenberg/ꝛc. sampt zwaien seiner Fürst: G. Hoffjunckern / inn roth mit gelbem Taffet durchzogenen Landßknechtischen bloder klaidungen/jre Pferd hetten von gleicher farb/ an jhren fordern füssen zerhawte Landßknechtische Wammes/bey den fislein mit außgezogner seiden / wie die Kres an Ermlen/ an den hinder füssen lange ploder hosen. Die Stirn bemelter Pferd waren bedeckt mit ainem lang Partedem Schönpart/darob ain schwartz Samat Paret/mit rot vnnd gelben Federn geziert/Jhre Spilleut waren Trummen vnnd Pfeiffen. Hetten nach jnen hergehn drey Kriegßfrawen/auffgeschürtzt/deren jede ain


IS

ain Fellis/vnd ainen Hanen auff dem rucken trug / Neben jhnen loffen drey Laggeien/alle inn der Ritter farb vnd facon geklaidt/frembd vnd lustig zusehen.

Zum dritten ist auffgezogen ain Ritter inn Bewrischer klaidung / hette ainen Zwiffel im mund. Neben jme gieng zu fuß noch ain Bawr/jr spil war ain Sackpfeiffen.

Zum vierdten ain Mann in rot vnd weiß/ sampt ainer Frawen inn braun vnd weiß seiden/ jre Trommeter vnd Laggeien in schwartz vnd weiß seiden röck geklaidt.

Die fünfften/waren jr drey in blaw vnd brauner seiden/ auff Türckisch wol vnd zierlich geklaidt/sein mit vier Sackpfeiffern vnd Schalmaien auffgezogen/ jre vor vnd nachreutter inn gleicher farb vnd rüstung.

Die sechsten/sein drey Moren gewest/in weiß/gelb/vnnd Leibfarb seiden/als der Fürstlichen Braut farb geklaidt / vnd mit dreien Trommetern auffgezogen.

Zum sibenden/ist ain Bawren hochzeit komen mit acht personen / halb Mann halb Weibs personen/mit Schalmaien vnnd Sackpfeiffen/die wisten sich in jrem angemasten Bawren wesen/gar artlich / vnnd dermassen zustellen/das man jhr wol zulachen hette/ stunden letzlich vor dem Frawenzimmer von den Pferden/tantzten auff gut bewrisch/ wurden darob vnains/schlugen anainander / vnd vertraten jre person zum besten.

Die achten/waren zwen Ritter/deren ainer kam in gestalt ains Bern/saß auff ainem wilden Stier/der ander in form aines Wolffs / auff ainem Schaf geritten/artlich zugericht. Neben jnen waren zu Roß vnd Fuß etliche Jeger/all in grün geklaidet/fierten jre Windspil / vnd andere Hund/vnd mitten auff der Pan hetzten sie vnd fiengen ainen Fuchs.

Die neundten sein gewesen zwen in rot seiden eingewicklet/wie die Zigeiner.

Die zehenden waren siben personen/in gestalt der siben Planeten / nach aines jeden derselben art/gar zierlich auffgemacht / denen folget nach Bachus der Gott des Weins / inn weiß geklaidt/mit rotem angesicht vnnd grossem Bauch / saß auff ainem Weinvaß/das ward auff ainer Schlaipffen gefiert/sein haubt mit ainem krantz geziert/ in der hand hielt er ainen gar grossen vnd langen Angster mit Wein.

Die ailfften/war die Göttin Diana, Nemlich Ertzhertzog Carl/etc. mit zwaien Nymphen, vnd etlichen Laggeien/in rot vnd weiß/von Gold/ Silber vnd seiden künstlich vnnd herrlich angethan/in jren henden trugen sie vergulte Tarschen vnd Handbogen. Vor jrer Fürstlichen Durchleuchtigkait giengen ailff guter Instrumentisten mit Gaißfüssen gestalt/wie die Satyri alles artlich zugericht.

Die zwölfften sein drey Moren gewest in weissem Atlas mit jren Trommeten vnnd Patrinen gleich geklaidet.

Die dreitzehenden waren baide junge hochlöbliche Fürsten inn Bairen / Hertzog Wilhelm vnd Hertzog Ferdinand/rc. vnd neben jhrer Fürst: G. Herr Carl vnd Herr Eitelfritz Grauen von Zollern gebrüder/ Hans Georg von Etzdorff / vnd Erhard von Muggenthal/ zogen auff in Morischer gestalt/ jre klaider waren von gulden vnd silberen duckh/ artlich gemacht/ auch die pünd auff dem kopff mit fligenden gleichem duckh/ fierten in jren henden Schilt vnd Pfeil von gold vnnd silber geziert/ jre Patrini, Laggeien/ vnd Instrumentisten ebenmessig wie sie beklaidet/ darzu die pferd alle mit gleicher sorten herrlich verdeckt

Die viertzehenden/ sein sechs Moren gewest/ all in gelb/ rot vnd weiß Atlas/ mit gulden porten verprämbt/ jre Trommeter vnd Laggeien in gleicher farb geklaidet.

Zum fünfftzehenden kamen jr vier auff der Post gerent in Mäntlen/ voran renten jhr Postknecht/ mit dem horn vnd auffgebundnem Fellis.

Zum sechtzehenden/ etliche in langen roten Röcken/ wie die Magnifici zugehn pflegen/ hetten braite blawe Paret auff/ neben jnen loffen vier Zani auff Bergamatisch geklaidet.

Als nun drey oder vier Parthey auffgezogen/ haben die Mantenadores mit ainem jedlichen Auenturierer, drey rennen nach dem auffgehenckten Ringlein/ vmb ain klainat/ Pretio, oder wie mans sonst nennen mag/ dem angeschlagnen vnnd hieuorgeschribnen Cardell gemeß/ gethon/ alda dann wie hernach begriffen vnnd geschriben / die Herrn Mantenadores die besten kleinoter gewonnen/ vnd ob der Pan auff jrem sehr künstlichen wolgemachten Triumph Wagen/ vor jhnen gefürt/ wie sie dann gegen allen Auenturieren vber siben kleinot nit verloren haben.

Treffen der fürnembsten Ritt zum Ringlein

ERstlichen hat der Edel Ritter Agrippa (ist die Fürstlich Durch: Ertzhertzog Ferdinand in Tyrol/ rc. gewesen) mit Ihanisch Vveiuoda, Herrn Ruprechten von Herberstain/ vmb fünff Ducaten gerent / Solch pretio als zehen Ducaten werd/ haben jre Fürst: Durchleuchtigkeit gewonnen/ wölches auch jhren F. D. derselben Patrin zugefüert haben.

Der Edel Ritter Regulus, wölcher gewesen ist/ Iulio de Riua, hat mit Gori Vveiuoda, als Herrn Wolffen von Stubenberg vmb fünff Ducaten gerent/ aber solche fünff Ducaten Vveiuoda dem Herrn Mantenador abgewonnen.

Die Fürst: D. in Tyrol/ haben mit Marxen Vveiuoda, als Herrn Georgen von Herberstain vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Hansen von Braunschwig/ als Hertzog Eberharden von Wirtenberg vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die

Die Fürst: D. Ertzhertzog Ferdinand inn Tyrol/rc. haben mit Contzen ainem Sachssen/ als Herrn Anßhelm von Leibzig vmb fünff Ducaten gerent/wölche auch jr F. D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Claus Henckel von Memingen / als Erasm von Lainnigen vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlich D. haben mit Liendel von Töltz / ainem ainigen Bawrn/ sonst Leonel genant/vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr F. D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit ainem des namen Rugier ist /vmb fünff Ducaten gerent/ vnnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit ainem Bragomonte genant/vmb fünff Ducaten gerent/vnnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Philippen von Lamberg / vmb fünff Ducaten gerent / vnnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Furio Molzo vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Iohan Baptista Leon von Parr / so die erst Carrerra vom Pferd gefallen/vmb fünff Ducaten geren t/vnd er Riua die gewonnen.

Die F. D. haben mit Dama Marsilia vmb zehen Ducaten gerent/ wölche auch jr Durchleuchtigkeit gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Dama Isabella vmb zehen Ducaten gerent / wölche pretio aber Isabella gewonnen hat.

Die Fürst: D. haben mit Ihan Malovuitz vmb fünff Ducaten gerent / vnnd dieselben jhr Durchleuchtigkeit gewonnen.

Iulio de Riua hat mit N. Krzinetzkhy vmb fünff Ducaten gerent/vñ dieselben gewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit dem Wolff / als Haugen von Rechperg vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben jr Fürstlich Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit dem Bern / als Innocentio von Domstet vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Sole, als Graue Vlrichen von Montfort vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Luna, als Caspar Freiherrn zu Wolckenstain/vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Marte, als Herr Georgen von Fronsperg / vmb fünff Ducaten gerent/wölch jr Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Mercurio, als Herrn Wentzel Maraschky vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit dem Iupiter, als Graff Albrechten von Leonstain vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit der Venus, als Graue Wilhelmen von Zimern vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit Saturno, als Herrn Jacoben Truckseſſen vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Clausen von Kochersperg ainem Bawrn / als Caspar von Tannowitz vmb neun Thaler gerent/wölche pretio aber Bawr dem Riua abgewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit Gredl Zettenschais/ als Simon Täntzel/vmb acht goldgulden gerent /wölche auch jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit dem Sultzn von Schrobenhausen/ als Herr Conraden von Pemblberg vmb sechs Goldkronen gerent/ vnd solch pretio er Riua gewonnen.

Die Fürst: Durchleuchtigkait haben mit des Sultzen Gredel / als Friderichen von Landeck vmb fünff Ducaten vnd ain Cronen gerent/vnd solche jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Liendel Speibenkäß / als Hieronimo Reschen vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit der Kelber Vrsch von Anheſcht/ als Petern Pietipesky vmb fünff Ducaten gerent / wölche auch jr Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Contz Kacheloffen / wölches Tauff oder zuenamen ich je nit erfaren mögen/vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit Jacob Wolckendrembl/sonst Seidlitz genant/vmb fünff Ducaten gerent/wölche pretio aber Seidlitz/als Bawr gewonnen / vnnd mit ainem sehr grossen juchitzen / selbs abe der Pan hinweck gefiert hat.

Iulio de Riua hat mit Diana, als der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Carln/rc. vmb fünfftzig Ducaten gerent/wölche pretio auch er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. Ertzhertzog Ferdinand/rc. haben mit Aradusa, als N. Watzler vmb fünfftzig Ducaten gerent/wölche pretio aber jrer F. D. gedachte Aradusa abgewonnen hat.

Iulio

Iulio de Riua hat mit Argina, als Sebastian Zähen / vmb fünfftzig Ducaten gerent/ wölche pretio aber Riua gewonnnen hat.

Die Fürst: Durch: haben mit Ihan Merien, als Friderichen Fuchsen zu Fuchßperg vmb sechs Ducaten gerent / vnd jr Fürst: Durch: dieselben gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Millanten, als Georgen Illenitz Grauen zu Mirten / vmb sechs Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürstlichen Durchleuchtigkait haben mit Cabalier dela Fortuna, als Herrn Friderichen von Castelbarck vmb fünff Ducaten gerent / wölche auch jhr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Amadis de Gaula, als N. Coloredo vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit Don Florisella di Nichea, als Herrn Anthoni von Castelbarck vmb fünff Ducaten gerent / wölche pretio auch jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Caualier del ardente spada, als N. Busterden vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit Hertzog Ferdinanden in Bairen/etc. vmb zwaintzig Ducaten gerent / vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Hans Georgen von Etzdorff vmb zwaintzig Ducaten gerent/ wölch pretio aber der von Etzdorff gewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit Hertzog Wilhelmen inn Bairen/etc. vmb zwaintzig Ducaten gerent/vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Graff Carlen von Zollern dem jüngern vmb zwaintzig Ducaten gerent/wölches klainat oder pretio gedachter Herr Graue von Zollern gewonnen hat.

Die Fürstlich Durch. in Tyrol/etc. haben mit Graff Eitelfritz von Zollern vmb zwaintzig Ducaten gerent/vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Erharden von Muggental Bayrischen Stallmaister vmb zwaintzig Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Dises Ringrennen hat von zwelffen biß auff sechs vhr gegen der nacht gewert. Vnd ist daneben zumercken/das sich dise zwen Ritter vnd Mantenadores mit volbringung jhrer ritt/so wol gehalten/so offt getroffen/jre Spieß so zierlich gefiert/ auch so fest zu Pferd gesessen/das sich derwegen menigklich verwundert.

Nach solchem verrichten Rennen / hat sich jederman widerumb zu dem hierzuberaiten herrlichen Nachtmal in die Newuest verfügt / alda ist abermalen mit sondern Geschawessen vnd Fürstlichen Pancket / wie zuuor auffgetragen / vnd daneben mit ainer sonder abgewechßleten Music gedient worden.

Nach dem nachtessen / hat man angefangen zutantzen / vnd als man ain gute weil getantzt.

Mummerey.

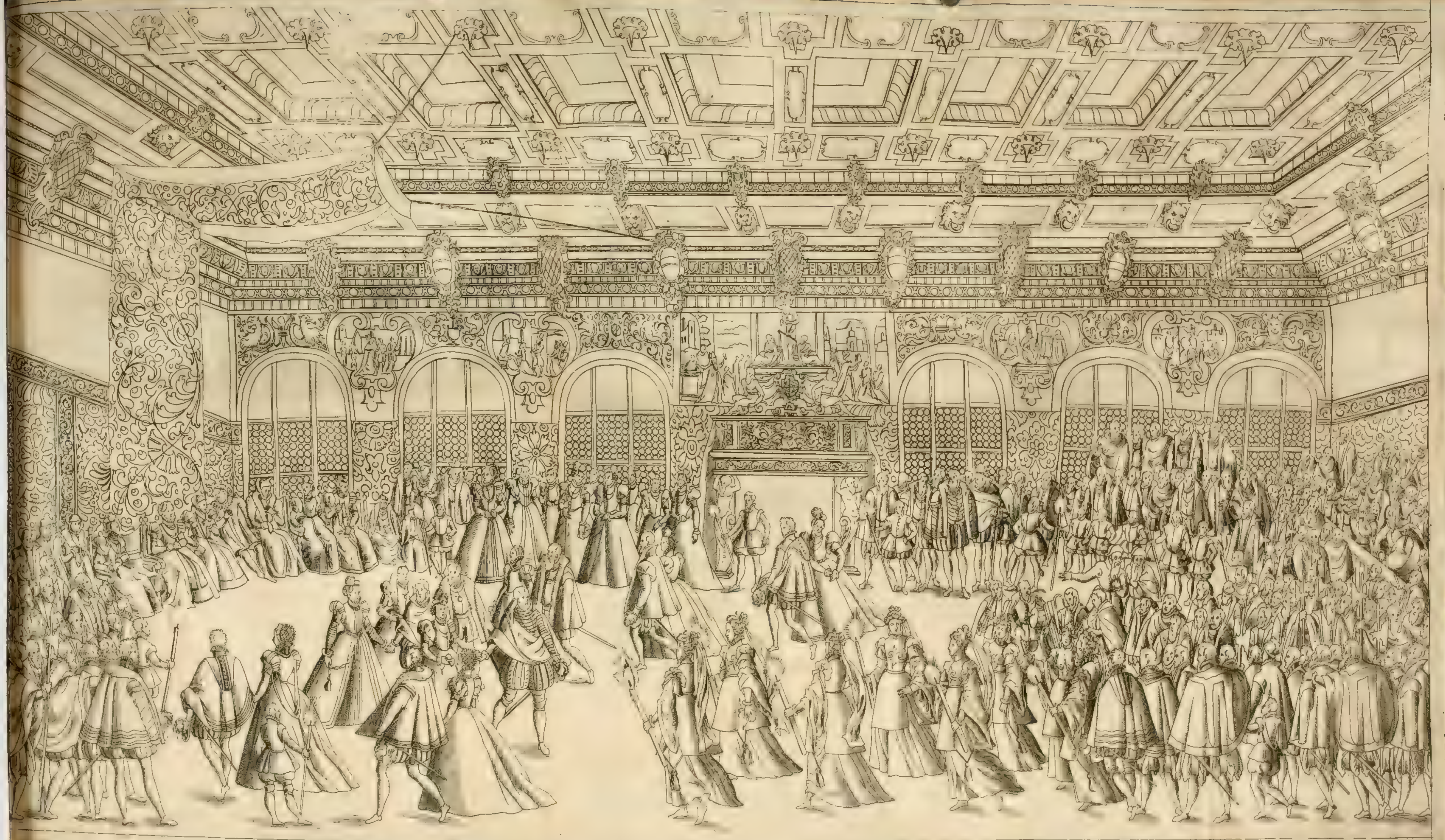
Haben sich etliche der Fürstenpersonen haimlich hinweg gemacht / vnd in ain Mummerey / wie die alten Patriarchen mit stecken vnd gulden Laterlein in henden / in rot Carmasin Atlas / mit gulden stuck vnd silberem geschmuck verklait / alda Hertzog Wilhelm inn Bairen / rc. seiner F. G. geliebster Braut ain Mumschantz bracht vnd geschlagen.

Nach solchem hat man noch ain weil getantzt / widerumb wie die täg daruor Confect geben / vnd sich darnach jederman zu rhue verfüegt.



Ordnung



Ordnung des Fueßthurniers/so den 25. tag Februarij gehalten ist worden.



AN obgemeltem tag / nach volbrachtem Gottsdienst/ hernach genommner Fürstlichen malzeit / bey wölcher gleichwol die/ so willens gewest dem Thurnier außzuwarten nit beliben / sonder in jhren Zimmern jhr Refection genommen haben/ ist die Fürstlich Braut auff jhrer F. G. verertem Wagen/darinnen dann dieselben für vnd für gefaren sein/ in das Landschafft hauß widerumb gefürt/vnd durch die Fürsten/auch deren angehörige Grauen vnd Herren verglaitet worden/ Doselbs war auff der Pan für die Herrn Mantenadores ain schöne gezelt/ vnnd ain lange schrancken von Lottringischen farben angestrichen zu dem Fueßthurnier vberzwerch in der mitte des platz aufgericht/zuuor aber hetten die Mantenadores, wie es inn disem Thurnier gehalten werden sol/nachfolgend Cardel angeschlagen.

Das angeschlagen Cardell des gehaltnen Fueßthurniers.



NAch dem nun mehr lautmer worden / vnnd erschollen wird sein / wölcher massen ain edler Ritter / von seiner allergeliebsten / vnnd in hoch adelichen erleuchten stand/ ehren vnd tugent lobwirdigklich erkanter Junckfrawen wegen / ain Ritterspil als ainen freien Thurnier zu Roß/altem löblichen Ritterlichen gebrauch vnd herkommen nach/zuhalten vnnd zu mantenieren fürgenommen vnd außgeschriben. Das auch im demselben thewren edlen Ritter sein/gegen derselben tugentreichisten Junckfrawen/gefaste lieb also groß vnd inbrünstig entzindt ist / das er dieselb nit allain genugsamlich mit worten nit außzusprechen/vil weniger mit der that zu seinem volkomnen benüegen zuerzaigen waiß. Derhalben vnd dieweil ain anderer ehrlicher redlicher Ritter sein getrewer freund/vnd nahender blutsverwonter vor augen sicht/wie hoch vnd groß/jme dise vbertreffenliche lieb vnd derselben offentliche erzaigung zu hertzen geht vnnd angelegen ist. Also hat diser ehrlich Ritter/solches billichen/auch tieff/ vnd als sein aigens obligen zu gemüt gefürt/vnd bedacht/wie vnnd durch was mittel derselb solche sein so grosse lieb an tag zubringen/wo nit volkommenlich / doch etwas mehrers vergnügt vnnd zu rhu gestelt werden möchte. Demnach vnnd damit desselben seines blutsverwonten edlen Ritters gegen seiner aller geliebsten hochlöblicheften Junckfrawen tragende vnaußsprechliche lieb/desto statlicher ans liecht komme / vnd im werck gesehen/auch derselben Junckfrawen/ vnnd souil mehr alle müglíche gebürende ehr/dienst/ vnnd gefallen erzaigt werde / wie sie dann dessen vnd noch mehrers jrem durchleuchtigen herkommen nach/vnd als die/so mit hohen ehren/tugenden/schöne vnd holdseligkait also fürtreffenlich geziert/gantz wirdig vnd werd ist. So hat diser ehrlich Ritter/ fürnemlich auß solchen jnen darzu bewegenden löblichen vrsachen / vnnd darbey auch allen ehrlichen adelichen Frawen vnd Junckfrawen zu ehren vnd gefallen zudienen/sich entlich entschlossen/ Vnnd ist des willens als ain getrewer freund vnnd nahender blutsverwonter / vorberürts Edlen Ritters/ desselben im hertzen tragend innerliche grosse lieb/ auch durch ain Ritterspil vnd Thurnier zu fuß/ dene er auff den fünffvndzwaintzigisten tag Februarij alhie zu München auff dem platz / sampt

noch etlichen ehrlichen Rittern/als seinen gehilffen halten vnd manteniren. Wil gegen ainem jedlichen ehrlichen Ritter vnd Thurniersgenossen/ so wider jne darkombt/denen nachgeschribnen articklen gemeß/zubezeugen vnd an tag zubringen.

Artickel dises Thurniers zu Fueß.

Erstlichen sol in disem Thurnier kainer/ so nit von adelichem geschlecht vnd herkommen/zugelassen werden.

Zum andern/sol ain jeder Venturirer nach ordnung/wie er auff die Pan kombt/thurnieren.

Zum dritten sol kainer/weder mit andern Spiessen oder Schwertern thurnieren / dann denen so jnen von den Herren Richtern gegeben vnd zugelassen werden.

Zum vierdten/sol ein jeder drey stöß mit dem Spieß/vnd fünff schleg mit dem schwerd thun.

Zum fünfften/wo einer die schrancken mit dem Spieß berhüeren/oder vnder die gürtel treffen wurde/ der sol in disem Thurnier kainen danck haben.

Zum sechsten/so ainem das Schwerd auß der hand fallen / oder sich an die schrancken damit zubehelffen/halten wurde/solle auch kainen danck erlangen mögen / wo er aber sein Schwerd zerschlieg vnd abbrech/ sol jme ain anders gegeben werden.

Zum sibenden/wo ainer bloß gestossen oder geschlagen wurde/sol kainen danck erhalten/auß genommen in der Folia.

Zum achten alle stöß oder streich die vber die vorgemelte zahl beschehen/ob die schon gebrochen weren / sollen nit passiert werden.

Zum neundten/sol inn den handschuechen kain vorthail gebraucht/ deßgleichen auch auff die helmlin kain schifftung / oder ander vortel gemacht werden.

Zum zehenden/wölcher sein Spieß abschlagen wurde/ sol kainen danck gewinnen.

Zum ailfften/solle ain jeder sein Schwerd selbs one gehülffen außziehen.

Zum zwölfften/der dem andern in sein Schwerd platzt / solle auch kainen danck haben.

Zum dreitzehenden/so einer dem andern die straich auff.eng/mag auch keinen danck gewinnen.

Zum viertzehenden/ soll kainer sein schwerd mit baiden henden gebrauchen dürffen/aber mit den henden abwechßlen mag er wol/wo er kan.

Zum



Zum fünfftzehenden/ob etwas in disen obgemelten Artickeln notturfftigklich nit benent oder außgefürt worden wer/ solle solches in erklärung vnd erkandnuß der Richter gestelt werden.

Zum sechtzehenden/ ob genugsam vrsachen fürfielen / vnnd durch die ordenliche Richter für billich erkent wurde / solle den Mantenadoren erlaubt sein ainen oder mehr auß den Auenturieren zu beystand zubegeren.

Die dänck so verdient werden können.

ERstlichen wölcher am zierlichsten auff der Pan erscheinen wird / darinnen auch die Mantenadores begriffen sollen werden/mögen sich die Richter bey dem Frawenzimmer befragen/wölcher ermelts dancks für andern würdig/demselben sol der nach jrer erkantnuß gegeben werden.

Zum andern / der inn den drey obgemelten stössen mit dem Spieß/die mehrern am höchsten vnd zierlichsten brechen wirdet / der sol nach erkantnuß der Richter den danck mit dem Spieß haben/wölchen die Mantenadores in jren ersten drey stössen mit den spiessen auch gewinnen mögen.

Zum dritten/wölcher in den fünff straichen am besten vnnd zierlichsten schlahen wirdet/dem solle nach erkandtnuß der Richter / der danck des Schwerds geben werden / denselben mögen die Mantenadores in jren ersten fünff Schwerd schlegen/auch gleichßfals gewinnen.

Zum vierdten/ wölcher in der Folia sich mit dem Spieß am besten erzaigen/ vnnd deren am maisten brechen wird/darunder auch die Mantenadores nit außgeschlossensollen werden / sol nach erkantnuß der Richter den danck der Spieß in der Folia haben.

Zum fünfften/wölcher inn der Folia mit dem Schwerd am dapffereften/ besten/zierlichsten schlahen/vnnd sich halten wurd/sollen die Mantenadores so wol als die Auenturier nach erkantnuß der Richter / den danck des Schwerts in der Folia haben.

Auffzug des Fußthurniers.

ERstlichen sein die Herrn Mantenadores, Nemblich der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herr/Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. Vnd dann Herr Carl der jünger Graue von Zollern/Erhard von Muggenthal Bairischer Stallmaister/vnd Hans von Rensperg / der Fürst: Durch: Truckseß/ in halbem schönem Kiris/auffgezogen. Vber dieselben waren die Schürtz von Silber vnnd Leibfarbem Atlas außgeschnitten/auff jhren Pareten weiß vnd leibfarb Feder/die Hosen von glatt guldem thuech/mit gelbem poden vnd schma

 len schni-

len schnitten/mit silbern porten/ nach der zwerch verprämbt/mit silber vnd rotem Zendel vnderfütert/die Stimpff waren von gelber seiden/die Hosenpentel von silber vnnd rotem Zendel/die schaid der Schwerter von gelbem Samat / die Schuech weiß/ inn der hand fiert ein jeder ainen Spieß/ oben mit rotem Samet eingefast/ die Fronsen daran/waren von Gold / Silber vnnd Leibfarber Seiden.

Die Patrini sein gewesen Herr Othainrich Graue zu Schwartzenberg/Landhoffmaister/ Herr Graue von Nagerol/ Herr Caspar von Wolckenstain/Veit Marschalch von Pappenhaim/ Adam von Neideck/Völckher von Freiberg/Marquard vom Stain/ Hans Georg von Etzdorff/ N. von Maroltingen/vnd Clement Münch/ all in gelb Atlase Hosen vnnd Wammes/die Hosen mit schmalen schnitten/vnd baide mit leibfarb Samaten wilstlein vberzwerch gar eng verbrämbt/ mit silber vnd gelbem Zendel vnderfütert/ daran leibfarb wüllen stimpff. Item weiß lideren Golder vnnd Stiffel / zerstochen / oben mit gelbem Samat/ fierten gelb samatene Polnisch Hüet/mit weissen vnd leibfarben Federn.

Auff die Herrn Mantenadores folgten vier edel Knaben/ Nemblichen/Gregerstorffer/Etzdorffer/Hoholtinger/vnd Gaißperger/trugen derselben lange Spieß vnnd Helm/ waren auch geklaidt wie die Patrini. allain hetten sie gelb samate Goller/mit silberem thuech außgeschnitten /die Spieß waren mit leibfarbem Samet geziert/die Fronsen von gold/ silber vnd leibfarbem gefrens.

Die spilleut sein gewest sechs Trommeten vnd Pfeiffer all in obgehörte farb geklaidt.

Folgends ist der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr/ Ertzhertzog Carl/rc. sampt jhren Fürst: Durch: Hoffjunckern/mit ainem wol geputzten Fändlein Knecht/auffgezogen. Denen jre Fürst: Durch: in derselbem von gold geetztem Kiris/ als ain Feldthaubtman herrlich vnd wolgerüst vorgeritten. Der Trommelschlager vnd Pfeiffer sein bey sechtzehen gewest / inn lauter rot/mit schönen roten Federn geklaidt/ Die Hackgenschützen aber all in schwartz sumate Wammes vnd Sturmhauben mit rot seidenen binden vberzogen.

Nach dem Fendrich/so in rotem samet geklaidt gangen/sein gefolgt die Auenturier, so ebenmessig in lauter rot auffs zierlichst geputzt/vnnd jhre lange spieß getragen/ deren aller bey fünfftzig glider in ainem glid drey/vnd der Auenturier neunvnddreissig eingethailt gewest sein. Als bald sie nun inn schöner ordnung auff die Pan kommen/haben die Hackgenschützen erstlich vor der Landschafft hauß/den Fürstlichenpersonen vnd Frawenzimmer zu ehren/vnd zustundan vor den Herren verordneten Richtern abermals all abgeschossen/vnnd ist dar auff die F. D. vom Pferd abgestanden/vnd sich neben jrer F. D. Auenturiren in die ordnung gestelt.

Nach denen sein fünff mit Trommen vnd Pfeiffen auffgezogen/mit röck/hosen / haar vnnd part/auff gut bewrisch.

Nach denen jr zwolff wie die Gallioten, trugen Ruder vber die achsel / vnd ain thail jre Ketten/daran sie gefangen gelegen/waren in braun seidenen röcken geklaidt.

Folgends achtzehen Berckknappen/mit jren Berckklaidern / in weissen seiden heimmatern/ deren jeder inn seiner hand ain wolgezierten helm trug / Jhnen folgten nach zehen mit vergulten Berckhämern/ Vor jnen ward ain Berg geschoben/von Ertzt/ artlich zugericht/darinnen sangen die Knappen jre lustige Bergräyen.

Nach

Nach disen jr zwölff in gantzer rüstung/vnd darüber schwartz vnd weissen seiden röcklen.

Weiter ist der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vnd Herr/ Hertzog Wilhalm inn Bairen/ vnd mit seiner F. G. Graue Albrecht von Leostain/auffgezogen/auch in halbem Kiris angethon/ darob lang silbere schürtz mit gulden porten / vber wölchen noch kurtze schürtzl von guldem thuech vnnd gulden Passament/eingefaßt/trugen leibfarbe strumpff/ vnnd darüber gülden stiffel/auff dem helm war ein brinnend hertz / vnd neben demselben Cupido, wölcher ainen Löwen so auff der andern seitten stunde/an ainem strick zu sich zog.

Die Patrini sein gewesen/Herr Georg von Fronsperg/Herr Wilhalm von Bern/Herr Georg von Hegneberg/Ritter/vnd Ludwig Welser/deren jeder het ain gepapt Corpus, wie ain Harnasch versilbert vnd vergult / mit eingemischter roter farb/ Dergleichen jre Sturmhüet mit weiß/ leibfarb/vnd gelben Federn geziert. Fürten in der hand versilberte vnd vergulte Schilt/vnd Spieß mit vergulten Eisen/vnd Fronsen von Gold/Silber/vnd Leibfarber seiden.

Impressa auff den Schilten.

DArinnen die Impressa gestanden / der Cupido mit offnem gesicht/ dardurch honestus amor verstanden worden/kombt von dem Himel / vnd helt in der hand ain Cornu copiam, durch wölches vberflüssigkait vnd fruchtbarkait gedeut wird. In der andern hand ain Olzwey/dardurch frid verstanden wird/die lest er fallen auff die erden/bey ainem Ylmpaum/so man sonst Rusterpaum nent/darumben ain Weinreben wechst voller trauben/vnd den Breutigam auch Fürstliche Braut bedeutet. Darauff waren geschriben dise wort/als wann es der Cupido saget: AB ÆTERNO, als wolt er sagen: Diser heyrat wer von dem ewigen Gott also beschaffen gewest/der würde auch jre F. G. in vberfluß vnd fruchtbarkait/auch im frid benedeyen vnd erhalten.

Nach jrer Fürst: G. jr zwölff in lauter weiß / wie teutsche Landßknecht.

Darnach jr fünff mit gulden vnd weissen Stern.

Nach denen jhr acht inn lauter blaw vnnd weiß/fierten Cupidinem auff dem helm zu ainer Impressa,

Darnach jr vier wie die Zazi,, Als nun dise partheyen auffgezogen/ hat man angefangen zu Thurnieren / wie folgt.

Treffen mit den Ertzhertzogischen.

Erstlichen/der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst/Hertzog Ferdinand in Bairen/rc.hat gegen dem auch Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/ Carolen Ertzhertzogen zu Osterreich vnnd Steyer/rc.zwen Spieß/hoch/auch wol/vnd entgegen jhre F. D. gegen jren F. G. ainen Spieß brochen/zu dem hat Hertzog Ferdinand in Bayrn/rc.fünff schleg/zierlich/starck/vñ wol volbracht.

Graue Carl der jünger von Zollern/hat gegen der Fürst: Durch: Ertzhertzogen Carls/rc. Stallmaister N. Watzler/kainen / Aber Stallmaister gegen dem Herrn Grauen ainen Spieß brochen. Gedachter Herr Graff hat sich aber sonst in den fünff schlegen zierlich vnd wol gehalten.

Erhard von Muggental Fürst: Bairischer Stallmaister / vnnd dann Graff Georg von Ortenburg/haben gegenainander keinen Spieß brochen/aber sonst wol geschlagen.

Hans von Renspirg/ vnnd Herr Graue von Nagerol haben gegenainander kainen Spieß brochen. Aber der von Rensperg zierlicher vnd besser geschlagen.

Hochermelter Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. vnd Graue Georg von Mirren/haben gegenainander kainen Spieß brochen/aber wol geschlagen.

Herr Achatz von Herberstain / hat gegen Graue Carlen von Zollern/ kainen Spieß brochen/auch nichts sonders geschlagen.

Jacob Zäch / hat gegen Erharden von Muggenthal kainen Spieß brochen / ist auch von dem Herrn Mantenador des ersten treffen bloß gestossen worden.

Herr Georg Ruprecht von Herberstain / hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß brochen/auch nichts geschlagen.

Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. vnd Friderich Fuchs/ haben gegenainander kainen spieß brochen / aber wol geschlagen.

Maximilian Schrotenbach / vnnd Graue Carl von Zollern/ haben gegenainander kainen Spieß brochen/aber zimblich geschlagen.

Herr Gotfrid Preiner/ hat gegen Erharden von Muggental kainen Spieß brochen / auch nichts sonders geschlagen.

Herr Bartlme Keuenhiller / hat gegen Hansen von Rensperg / zwen Spieß brochen vnnd zimblich geschlagen.

Martio Coloreda, hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/rc. drey Spieß brochen vnd wol geschlagen.

Herr Philip von Lamberg hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen/ aber sonst wol geschlagen.

Herr Erasm von Starnberg/hat gegen Erharden von Muggental ainen Spieß brochen/ vnd ain Schwerd abgeschlagen.

Herr

Herr Georg von Herberstain/vnnd Hans von Rensperg haben gegenainander kainen spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/etc. hat Sigmund von Herberstain zwen Spieß brochen / vnd baid theil wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern/ hat Bernhard Stadler zwen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Otto von Ratmanstorff / vnd Erhard von Muggental/haben gegenainander kainen spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

Herr Hans Gillus / hat gegen Hansen von Rennsperg drey Spieß / aber dieselben nit wol brochen/ doch zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/etc. hat Rupręcht Glentzer zwen Spieß brochen/ vnd beed thail wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern/hat Ferdinand Watzler kainen spieß/ aber ain schwerdt brochen/ vnd zimlich geschlagen.

Herr N. von Reichenburg / hat gegen Erharden von Muggental kainen Spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

Caspar Khepintzkhy hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß brochen /aber zimlich geschlagen.

Hainrich Zobel / hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/etc. zwen Spieß vnder jhrer Fürstlichen G. khüt/vnd den dritten in derselben federn/hoch vnnd wol brochen/auch gleichsfals starck vnd zierlich geschlagen.

Conrad von Tanhausen hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Ittvuolit Neuolaun, hat gegen Erharden von Muggental ainen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Furio Moltzo, hat gegen Hansen von Rensperg zwen Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Georg Göler hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/etc. ainen Spieß brochen / vnnd zimlich geschlagen.

Vlrich

Vlrich Zedwitz hat gegen Graff Karlen von Zollern zwen Spieß brochen vnnd zimlich geschlagen.

Hans Joseph Lanckhawitsch / hat gegen Erharden von Muggental kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Hans Saurman / hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

N. Eckenberger/hat gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. kainen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Wilhelm Göler/hat gegen Graff Karlen von Zollern kainen Spieß brochen/vnnd sich mit dem schlagen wol finden lassen.

Johan Baptista von Parr, hat gegen Erharden von Muggenthal zwen Spieß / vnnd ain Schwerd brochen / auch wol geschlagen.

N. von Losenstain/hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß/aber ein Schwerd brochen/ vnd wol geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/rc. hat N. Weltzer ainen Spieß brochen/vnnd zimlich geschlagen/

Gegen Graff Karlen von Zollern / hat N. Holnecker kainen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

N. Newhauser hat gegen Erharden von Muggental kainen Spieß brochen / aber sonst starck geschlagen.

Folgen die Wirtenbergischen.

Erstlichen/der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vnnd Herr/Hertzog Eberhard von Wirtenberg / hat gegen Hansen von Rennsperg zwen Spieß brochen / vnnd sonst wol / auch zierlich geschlagen.

Graff Wolff von Hohenlohe/hat gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. ainen Spieß brochen/ vnd wol geschlagen.

Graue

Graff Geórg von Tibingen hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß/aber zway Schwerder brochen/ vnd sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Herr Schenck Hainrich von Limburg/ hat gegen Erharden von Muggental kainen spieß brochen/ auch nichts sonders geschlagen.

Herr N. von Haideck/hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß brochen/auch nichts sonders geschlagen.

Gotfrid von Limburg / hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/ꝛc. ainen Spieß brochen/ aber nichts sonders geschlagen.

Christoff von Degenfeld / hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen/ auch nicht sonders geschlagen.

Herr N. von Leibtzig / hat gegen Erharden von Muggenthal zwen Spieß brochen / vnnd zimlich geschlagen.

Der von Thum/hat gegen Hansen von Rensperg drey Spieß wol brochen/auch sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Hans Haug von Rechberg / hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/ꝛc. ainen Spieß brochen / vnd sonst zimlich wol geschlagen.

Otto Pflug hat gegen Graff Carlen von Zollern ainen Spieß brochen / vnnd sonst wol geschlagen.

N. Janawitz hat gegen Erharden von Muggental ainen Spieß brochen vnnd zimlich geschlagen.

Hertzog Wilhelm in Bairen/ꝛc.

Der Durchleuchtig/Hochgeborn/Fürst vnd Herr/Hertzog Wilhelm in Bairen/ꝛc.hat gegen Hansen von Rennsperg ainen Spieß hoch brochen / auch sonst fünff schleg zierlich vnnd wol volbracht.

Graff Albrecht von Leonstain/hat gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/ꝛc. drey Spieß wol brochen/aber nicht sonders geschlagen.

Baptista von Mailand/hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen/auch das nichts gewest / geschlagen

Herr Hans Freiherr von Welsperg / hat gegen Erharden von Muggentahl kainen Spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

Wolff von Eitzing hat gegen Hansen von Rensperg kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Böhemisch.

Gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. hat N. Schnietzkhy zwen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Hans Malawitz hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen/auch nichts sonders geschlagen.

Gegen Erharden von Muggental hat Bastian Schenowitz kainen Spieß brochen / aber sonst zierlich/starck/vnd wol geschlagen.

Peter Peskhy hat gegen Hansen von Rennsperg kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. hat Hans Seidlitz ainen Spieß brochen/vnnd zimlich wol geschlagen.

Die Galleoten oder Schiffleut.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Contz Niel inn der Algassen/als Graff Sebastian Schlick kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Hans Toll/als Graff Hainrich von Gutenstain/hat gegen Erharden von Muggental ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Hansen von Rensperg hat Caspar lieber wer waiß/als Conrad von Pemelberg keinen Spieß brochen / aber wol geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen/rc. hat Fritz richtig / als Caspar von Panawitz kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen

Gegen Graff Carlen von Zollern / hat Niel von der Pfriemers gassen / als Friderich von Landeck / kainen Spieß brochen / aber ain Schwerd abgeschlagen.

Anthoni Barbarossa / als Herr Hans Druckseß / hat gegen Erharden von Muggenthal kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Hansen von Rennsperg hat Hans Wurst / als Rugier Formentin ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen / ꝛc. hat Paulus Kefler / als Schenck von Stauffenberg / ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Steffan Cläß / als N. Spät / kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Erharden von Muggental / hat Niel in der Algässen / als N. von Landenberg / kainen Spieß brochen / aber ain Schwerd zwaymal abgeschlagen / Doch sollich Schwerd / vermög des angeschlagnen Cardels selbs nit außgezogen / vnd demselben zugegen sechs straich gethon.

Iulio de Riua hat gegen Hansen von Rennsperg kainen Spieß brochen / aber zimlich wol geschlagen.

Ertzknappen.

Gegen Hertzog Ferdinanden im Bairen / ꝛc. hat Simon Däntzel ainen Spieß brochen / vnd sonst wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Reinprecht Prant kainen Spieß brochen / aber sonst wol geschlagen.

Anthoni von Morenberg hat gegen Erharden von Muggental drey Spieß brochen / vnd sonst zierlich auch wol geschlagen.

Hans Jacob von Spaur / hat gegen Hansen von Rennsperg / kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen / ꝛc. hat Melchior von Welsperg ainen Spieß brochen / vnd sich mit dem schlahen zimlich gehalten.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Anthoni von Annenberg / kainen Spieß / aber ain Schwerd brochen / auch sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Gegen Erharden von Muggentahl / hat Anthoni Jheremias kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Jacob Schrenck hat gegen Hansen von Rennsperg ainen Spieß brochen / vnnd zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden in Bairen / ꝛc. hat Christoff Waltenhouer kainen Spieß brochen / auch nicht sonders geschlagen.

Caspar Nothafft hat gegen Graff Carlen von Zollern ainen guten Spieß brochen / vnnd wol geschlagen.

Gegen Erharden von Muggental hat N. Leonel kainen Spieß / aber ain Schwerd brochen / vnd sonst zimlich geschlagen.

Joseph von Treilach hat gegen Hansen von Rennsperg kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen / ꝛc. hat Paulus von Treilach kainen Spieß brochen / aber zimlich starck geschlagen.

Graff Eitelfritz von Zollern / hat gegen Graff Carlen kainen Spieß / aber ain Schwerd brochen / vnd sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Joachim von Sirchenstain hat gegen Erharden von Muggentahl ainen Spieß brochen / vnd wol geschlagen.

Endres von Neideck hat gegen Hansen von Rennsperg kainen Spieß brochen / auch nichts sonders geschlagen.

Gegen Hertzog Ferdinanden inn Bairen / ꝛc. hat Wilhelm Graff zu Otting kainen Spieß brochen / aber starck vnd wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Hans von Gregerstorff kainen Spieß brochen / aber zierlich vnd wol geschlagen.

Folia.

Als nun dise Mantenadores vnd Auenturier jre stöß vnd schleg gar verbracht / hat als dann dieselben der Durchleuchtigist Fürst vnnd Herr / Herr Ferdinand / Ertzhertzog zu Osterreich vnnd Graue zu Tyrol / ꝛc. durchainander in zwen hauffen abgethailt / vnd inn der Folia zusamen tretten lassen / wölches schön vnd lustig zusehen gewest / wie mannlich sich die Ritter gehalten haben.

Vnder

Vnder wölcher zusamen trettung oder Folia, als lang die gewert/die Hackenschützen ordenlich vnd gar behend auffainander für vnd für abgeschossen/ daneben ist on vnderlaß lerme lerme geschlagen worden / das es also fast ainer rechten schlacht gleich gesehen / vnnd hat solcher Thurnier von zwölffe biß auff sechs vhr gegen der nacht gewert.

Es ist auch sonderlich zumercken vnnd wissentlich wahr / das nach volbringung der ersten drey stöß/Hertzog Ferdinand inn Bairen/rc. Graff Carl von Zollern/Erhard von Muggental/ vnd Hans von Rennsperg/als die Herrn Mantenadores schier souil Spieß in disem Thurier/als die Auenturier all miteinander gebrochen haben.

Als nun diß gar fürüber/hat man widerumb wie den tag zuuor in freuden mit allerlay Musicen das nachtmal genommen/als dann ainen Fürstlichen Tantz angefangen/ vnd sein nachfolgende woluerdiente ehr vnd ander dänck außgeben worden.

Wie man die dänck des Fueßthurniers außgetheilt hab.

Den ersten danck hat man geben dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/Herrn Carolen Ertzhertzogen zu Osterreich vnd Steyer/rc. so vermög des angeschlagnen Cardels auff der Pan am zierlichsten erschinen/vnd jrer F. D. das Frawenzimmer erkent/mit der Hertzogin Maria Maximiliana auß Bairen/rc. geben.

Den andern danck hat man Hainrichen Zobel/Ertzhertzogischen Truckseß/mit ainer Gräuin von Salbm/so die maisten Spieß am höchsten vnnd zierlichsten/vermög des Cardels/gebrochen / geben.

Den dritten danck hat man geben / Graff Georgen von Tibingen/mit ainer Gräuin von Otting/so sich inn den fünff schlegen am besten vnd zierlichsten gehalten/auch zway Schwerd abgeschlagen.

Den vierdten danck hat man Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. mit dem Frewlein Dorothea auß Lottringen / so sich inn der Folia mit dem Spieß am besten erzaigt/vnnd derselben am maisten gebrochen/ geben.

Den fünfften danck hat man Hansen von Rennsperg / mit Anna Maria Eisenreichin/ Bairischer Cammer Junckfrawen / so sich inn der Folia mit schlahung des Schwerds am zierlichsten vnd besten/vermög berürts Cardels gehalten/geben.

Nach disen Fürstlichen außgegebnen däncken/hat man noch ain weil getantzt/das Confect geben/ vnd jederman als dann sich zu rhue verfüegt.

Hernach folgt was am Pfintztag den 26. Februarij/für Thurnier gehalten/vnd ander mehr kurtzweil verricht worden sein.



AM vermelten Pfintztag den 26. Februarij/ist am morgen das ambt in der Newuest/wie die andern täg daruor gehalten. Deßgleichen auch das früemal widerum auffs köstlichist zugericht worden. Ertzhertzog Carl aber/wölches F. D. das rennen vber die Plancken oder Palien disen tag mantenirt vnnd ander Fürsten / so sich zu solchem rennen auch zu richten willens gewest/ haben nit an der Fürsten Taffel/sonder inn deren jeden zimmer geessen. Vnd dieweil an der Fürstentaffel platz genug gewesen/ hat man die Fürstlichen nebengesandten / auch daran gesetzt.

Nach solcher eingenommer früemalzeit/hat man die Fürstlich braut abermalen/auff derselben Breutwagen auff das Landtschafft hauß gefüert / daselbs dem rennen vber die Palien zuzesehen. Zuuor aber hetten die F. D. als Mantenador dises Ritterspils nachfolgend Cardell verkünden lassen.

Cardell des Thurniers vber die Palien.

Nach dem menigklich bewist ist/das der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vnnd Herr/Herr Albrecht Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Obern vnd Nidern Bairn/rc. auff den 22. Februarij dessen geliebsten eltern Sons/des auch Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herrn Wilhelmen/Hertzogen doselbs inn Bairen/rc. hochzeitliche freuden zuhalten angestelt/Vnnd aber dieselben altem teutschen löblichem herkommen nach / billich one Ritterliche kurtzweilen vnd vbungen nit abgehn sollen. Sonderlich weil one zweiffel vil adelichen ansehlichen Frawenzimmers dar bey vorhanden sein wird. So haben sich demnach drey Ritter/ dem löblichen hauß Bairen vnd Lottringen/rc. vnnd allen befreundten zu ehren/auch etwas ins werckrichtung berürter Ritterlichen kurtzweil vnd vbungen/entschlossen/ auff den 26. tag diß obenberürten Monats/von zwölff vhren an biß zu der Sonnen vndergang/ inn der Fürstlichen Statt München am platz auff dem Marckt /ain rennen vber die Palia gegen menigklich/der im ehrlichen / Rittermessigen/ adelichem stand herkommen / auch nachfolgenden Artickeln gemeß rennen wird/wöllen/zu manteniren vnd außzustehen.

Folgen die Artickel dises Cardels.

Zum ersten/sol ain jeder Venturierer an obgemeltem ort vmb zwölff vhr zu mittag mit allen dopelstucken auff die Pan kommen / Doch ist ainem jeden zugelassen Guardebras oder Tarscheta, durch halbe oder gantze schritt/oder kaine zugebrauchen/ vnnd sich bey den Richtern anzaigen/auff das gesehen werden mög / wie er gerüst.

Zum andern/sollen die Venturirer nach der ordnung rennen / wie sie nachainander auffziehen/vnd kainer für den andern sich eintringen.

Zum

Zum dritten sol ain jeder Auenturierer vier Carrerra mit dem Mantenador thun.

Zum vierdten/der Mantenador mag ainen gehülffen nemen/ auß den Auenturiren seines gefallens / doch mit vorwissen der Herren Richter.

Zum fünfften/solle kainer kainen andern spieß brauchen/ dann die jenigen/so bey den Richtern auff der Pan sein werden.

Zum sechsten/wölcher seinen Spieß nit einristen kan/ der solle solchen Spieß/ob er denselben schon bricht/verlorn haben.

Zum sibenden/der so die schrancken rüert/vor dem treffen/der sol denselben Spieß/sampt andern/so er zuuor gerent hette/ verlorn haben.

Zum achten / wölcher ainem vnder die gürtel rennet / der soll inn den vier Carrerra nit mehr rennen/auch darin nichts gewinnen können.

Zum neundten /wölcher seinen Spieß vnder die plancken sencket/ ob er jhnen gleich hernach brech / solle er doch denselben verloren haben.

Zum zehenden/sol kainer so den Spieß einrist/ ehe dann er außsprengt/in denselben Carrerra nichts gewinnen können.

Zum ailfften/wölcher den Stegraiff inn der Carrerra verleurt/der hat denselben Spieß/ so er gerent / verlorn.

Zum zwölfften/wölcher seinen Spieß verleurt vnd fallen lest ehe dann er an trifft/ der soll in den vier Carrerra auch nichts gewinnen können.

Zum dreitzehenden/ wölcher ainem sein Roß rennt oder verwundt / der soll denselben tag nit mehr rennen.

Zum viertzehenden/sol auch kein Auenturirer inn den vier Carrerra, ohne bewilligung der Richter/sein Roß abwechßlen mögen.

Zum fünfftzehenden / wölcher bloß gerent wurde / demselben soll vmb ain Spieß weniger passiert werden.

Zum sechtzehenden/sollen auch zwen getroffne Spieß für ainen gebrochnen gerait werden.

Die dänck so zugewinnen sein.

Als erstlichen/ der seinen ersten Spieß inn den vier Carrerra am höchsten/zierlichsten vnnd vermög Thurniers brauch bricht/dem solle ain danck gegeben werden/wölchen jnen die Mantenadores in der ersten vier Carrerra auch beuor behalten.

Zum andern/ wer inn den vier Carrerra oder rennen seinen Spieß am zierlichsten fiert/am maisten vnd höchsten/vermög Thurniers brauch/bricht/der sol ain danck haben / wölchen jnen die Mantenadores in den ersten vier Carrerra auch beuor behalten.

Zum dritten/wölcher am zierlichsten/vnd baß putztesten auff die Pan kompt/der sol nach erkantnuß zwaier Junckfrawen/die hierzu erbeten vnd benant werden sollen/ainen danck haben.

Zum vierdten/wölcher in der Folia sich am besten helt/vnd am maisten/auch zierlichsten seine Spieß vnaußgesetzt bricht/der sol auch ainen danck gewinnen/darinnen der Mantenador, da jnen das glück treffe/das ers verdiente / gar nit außgeschlossen sein sol.

Vnd im fall der Auenturier souil auff die Pan kämen/vnd solches rennen inn bestimbter zeit nit verricht werden möcht / die sollen durch den Mantenador folgenden tags / biß auff den letzten bestanden werden.

Auffzug zu dem Rennen vber die Plancken oder Palien.

ERstlichen ist der Durchleuchtigist/ Hochgeborn Fürst vnnd Herr/ Herr Carl Ertzhertzog zu Osterreich vnd Steyer/ꝛc. inn ainem vergulten Kiris/vnnd neben seiner F. D. Herr Ferdinand Watzler / vnd Herr Furio Moltzo, auch inn gantzen Kiris/ als die Herrn Mantenadores, mit neun Trometern/ainer Hörpaucken/vnd zwaien wolgezierten blaw vnd weiß Rennfanen/auff die Pan kommen/waren in blaw vnd weiß/ von silber vnd samat/auch gulden Passament verprämbt/herrlich vnd gantz zierlich geklaidet / jre Pferd mit gleicher sorten verdeckt/ Die Wappenmaister sein gewest / Ertzhertzog Ferdinand in Tyrol/ꝛc. vñ Hertzog Wilhelm in Bairen/ꝛc als der Fürstlich Breutigam/ neben her loffen sechtzehen Laggeien. Die Patrini, sampt denen so die spieß vorgefiert/auch die Laggeien vnnd Trommeter waren auch inn blaw vnd weiß/von Samat vnd Atlas angethon. Auff die Herrn Mantenadores fieret man sechs schöner pferd/ deren Satel vnd zeug von blaw vnd weissem samat gemacht/vnd köstlichen fronsen von silber vnd gold geziert/die stegraiff vñ stangen der mundstuck alle vergult waren.

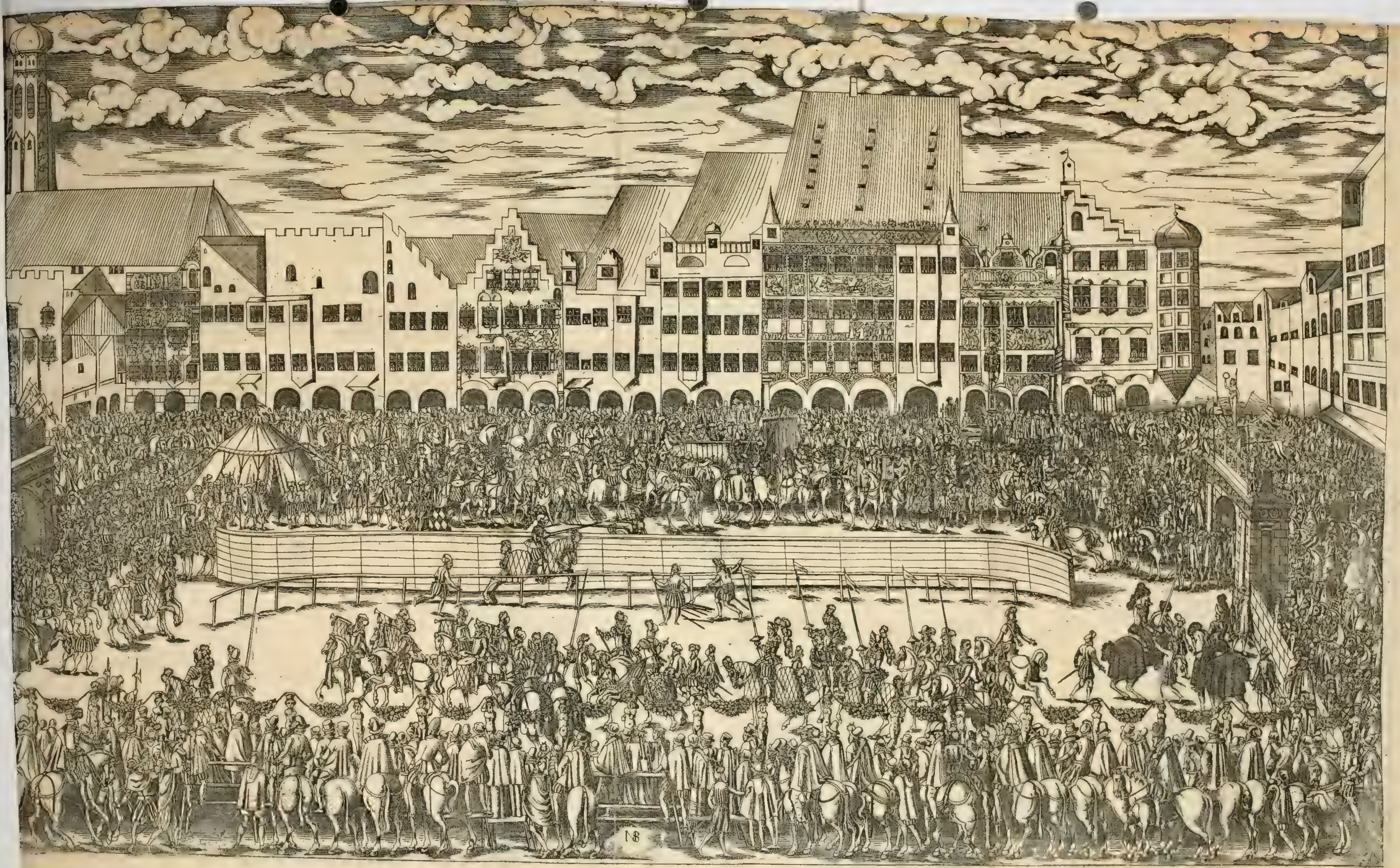
Auff die Herrn Mantenadores kamen mit 3. Trommetern drey in schwartzen vnnd gelben samaten/dergleichen jhre Patrini in schwartz samaten Röcken/all mit gelb verbrämbt//gelb Atlasen Hosen vnd gelb Daffete decken/mit schwartz verbrämbt.

Die dritten/ deren vier gewesen/ in schwartz samaten Röcken mit weissen vnd gelben Cronen von Atlas darauff gestickt/ jre Pferd waren gleicher gestalt verdeckt.

Nachfolgend jr drey in schwartz vnd weiß.

Nach





Nach denen jr sechs mit drey Trommeten/in gelb/rot/vnd praunem samat wolgeziert/darunder Herr Hainrich Graff zu Castell/an stat Hertzog Eberharden von Wirtenberg/rc. wölches Fürst: G. schwachhait halben personlich nit zugegen sein mögen.

Darnach jr zwen in gold vnd weiß.

Darnach ist auffgezogen/der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst/Hertzog Ferdinand inn Bairen/rc. vnd mit seinen F.G. Hans von Rennsperg in gantz liechten Kiris/die helm waren mit lang hinabhangenden blaw/leibfarb/vnd weissen federn geschmuckt/die schurtz von silber/blaw vñ leibfarbem Atlas/mit roten hertz vnd außgestickten buchstaben W. vnd R. Die pferd mit silberem duckh verdeckt/darüber blaw samate strich vber zwerch wie die Gätter/auff die Creutz waren leibfarbe rosen von Atlas/in der mitte güldene knöpff/inn den silberen veldungen rot Atlase hertz/darin obgemelte buchstaben W. vnd R. abgewechßlet/die fronsen solcher decken von silber/leibfarber vnd blawer seiden. Die Zäm vnd Sätl von blawem samat/mit leibfarb vnd weiß verbrämbt/die gefrens daran von silber/blawer vnd leibfarber seiden/auff die pferden/waren hohe vnd lange Federpusch von obgedachten farben. Patrini sein gewesen/Graff von Montfort/N. der Fürst: D. Kuchenmaister/Adam von Neideck vnd Clement Münich/all in blaw atlase röcklein mit leibfarb vnd weissem atlas verbrämbt/blaw atlase Hosen mit leibfarb verbrämbt/vñ weissem Daffet vnderfictert/blaw atlase Hüet mit leibfarb vnd weissen Federn/jre pferd hetten blaw atlase zeug vnnd Sateldecken/vier Laggeien waren in blaw atlasen/vñ vier Trommeter in blaw Daffate röcklein vnd hosen/alle inn gleicher farb mit weiß vnd leibfarb verbrämbt/geklaidet/jhre Sateldecken vnd zeug/wie oben bey den Patrinen verstanden ist.

Nach denen jr drey in lauter weissem Atlas.

Darnach jr etlich in weiß/mit blaw vnd leibfarb verbrämbt.

Junckfraw mit ainem gefangnen an ainer gulden Ketten.

Nach disen ainer in schwartzem samat/mit ainer langen güldenen Ketten an dem arm/daran jhnen ain Junckfraw auffs schönest geputzt/zu Roß gefangen gefüert/vnnd den Herrn Richtern nachfolgende geschribne Zettel vbergeben.

Zettel.

Jch von weitem herkomne Junckfraw auß India, bin von ainem vngetrewen Ritter/so hoch belaidigt worden/das ich nit kan rhu noch frid haben/biß ich mich an jhme gerochen/darumben ich disen ehrlichen Ritter gefangen/vnd in alle Land herumb fier/den vngetrewen Ritter zusuchen/vnd mit jme zukempffen. Bin also auch gleich zu disem hochlöblichen hochzeit fest vnnd Ritterspil herkommen/vnd wil mein glück alda durch jnen versuchen/ob der vngetrewe Ritter mein höchster feind etwa angetroffen/vnnd ich gerochen werden möcht. Versich mich gentzlich zu den Herrn Richtern/sie werden mir vnd disem gegenwürtigen ehrlichen Ritter/als frembden vnd vnbekanten inn solchem Ritterlichen vorhaben kain vnbilligkait widerfaren lassen.

Nach disen jr zwen in schwartz vnd gelb seidene decken.

Darnach jr sechs mit Fuchßschwentzen/in leibfarb vnd silbere lainene decken.

Nach disen jr zwen in lauter weissem atlas/mit gulden sternen/deren Patrini vnd Laggeien auch also geklaidt gewesen/vnnd haben alle Ritter schöne Federpusch jhren klaidern von farben gleich auff jren helmen vnd pferden gefiert.

Als nun diser auffzug beschehen/haben die Mantenadores mit ainem jeden Venturier vier Carrerra gethon/vnd sein durch jeden Venturier nachfolgende treffen geschehen/vnnd Spieß gebrochen worden/wie folgt.

Treffen vber die Palien.

Als erstlichen der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr / Herr Carol Ertzhertzog zu Osterreich vnnd Steyr/ꝛc. hat in den vier Carrerra den ersten Spieß am zierlichisten/höchsten/best.n/vnnd denselben dem Auenturier im Kröndl brochen.

Furio Moltzo hat in den ersten vier Carrerra seine vier Spieß wol vnd zierlich brochen.

Ferdinand Watzler/hat inn den ersten vier Carrerra drey Spieß zierlich vnnd wol brochen/ auch sonst gute treffen gethon.

Jacob Zäch hat zwen Spieß wol vnd zierlich brochen.

Caspar Heuenhiller hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

Herr Georg von Herberstain hat kainen Spieß brochen/ aber zway gute treffen gethan.

Her Ruprecht von Herberstain hat ainen Spieß wol brochen.

Herr Friderich Fuchs hat zwen Spieß wol brochen.

Herr Gotfrid Preiner hat kainen Spieß brochen / aber zway gute treffen gethon.

Graff Wolff von Hohenlo hat kainen Spieß brochen/zu dem auch die dritt Carrerra bloß gerent worden.

Graff Georg von Tibingen hat wol gerent/aber kainen Spieß brochen.

Josue Herr zu Haideck hat seine vier Carrerra wol verbracht/aber kainen Spieß brochen.

Anßhelm von Leibtzig hat kainen Spieß brochen/auch ainich treffen nit gethon.

Bernhard von Sternenfelß hat kainen Spieß brochen/ auch ainich treffen nit gethon.

Wolff Alwer hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

Haug von Rechberg hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

Samuel

Samuel von Reisach hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

N. Janawitz hat die ander Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Innocentius von Dornsteten hat kainen Spieß brochen noch ainich treffen gethon.

Otto Pflueg hat kainen Spieß brochen/ aber zway gute treffen gethon.

Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. hat die dritt Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen/ vnd den vierdten ritt ain gut treffen gethon.

Graff Albrecht von Leonstain/hat die erst Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Herr Philip von Lamberg hat ainen Spieß wol brochen.

Ott von Ratmanstorff hat drey Spieß zierlich vnd wol brochen.

Graff Eitelfritz von Zollern ist wol geritten/aber kainen Spieß brochen.

Graff Carl der jünger von Zollern ist wol geritten/vnd die erst Carrerra seinen Spieß zierlich brochen.

Erhard von Muggental hat die ander Carrerra seinen Spieß wol brochen/ vnd den dritten ritt ain gut treffen gethan.

Iulio de Riua ist wol geritten/vnd die vierd Carrerra seinen Spieß zierlich brochen.

N. Leonel hat kainen Spieß brochen/ aber drey gute treffen gethon.

N. Seidlitz hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

N. Panawitz hat zwen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Hans von Rennsperg hat kainen Spieß brochen / aber drey gute treffen gethon.

Johan Malawitz hat kainen Spieß brochen/ aber zway gute treffen gethon.

Pietipeskhy hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

N. Krinetzkhy hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

Der von Landeck hat kainen Spieß brochen/auch ainich treffen nit gethon.

N. Schanawitz hat ainen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Herr Hans von Welsperg hat ainen Spieß brochen / vnd hernach ain gut treffen gethon.

Herr Wolff von Eitzing hat ainen Spieß wol brochen/ vnd ain gut treffen gethon.

Folia.



ALS nun vorgeschribne ritt vnd treffen dises Palien rennens fürüber/so auch von zwölffe biß auff fünff vhr gegen der nacht gewert/hat man die Mantenadores/vnder welchen dañ hochgedachter Fürst vnnd Herr/Ertzhertzog Carl/ꝛc. im derselben rechten hand den Daumen vnnd etliche Finger vberstossen gehabt. Gleichßfals die Auenturier durchainander abgethailt/vnd inn der Folia zusamen reiten lassen/solches ist sehr lustig zusehen gewest/ vnd haben sich alle Ritter darinnen gantz wol gehalten. Darnach sein die Partheyen in jrer ordnung ab der Pan gezogen / vnnd die Fürstenpersonen sich inn die Newuest zum nachtmal/wie die vorigen täg/widerumb verfüegt. Nach eingenomnem Fürstlichem nachtmal hat man angefangen zutantzen / vnnd sein nachgeschribne ehr vnnd ander dänck/so disen tag in ermeltem Palien rennen/verdient/außgeben worden.

Verdiente dänck.



ALS erstlichen dem Durchleuchtigisten/Hochgebornen Fürsten vnnd Herren / Herren Carolen Ertzhertzog zu Osterreich vnnd Steyer/ꝛc. wölche Fürstliche Durch: den ersten Spieß/vermög des Cardels/am zierlichsten/höchsten / besten/vnd denselben innhalt Thurniers brauch dem Auenturier im Kröndl brochen / hat man den danck auch mit der Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Hertzogin Maria inn Bairen/ꝛc. geben.

Den andern danck hat man Furio Molzo, jrer F. D. Cammerherren/ wölcher die maisten vnd zierlichsten Spieß gebrochen/ mit ainer Gräuin von Salbm/ꝛc. geben.

Den dritten danck hat man dem auch Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Hertzog Ferdinanden inn Bairen/ꝛc. wölches Fürst: G. am schön vnnd zierlichsten auff der Pan/vermög des Cardels/erschinen sein / mit ainer Freyin von Planckenburg geben.

Den vierdten danck hat man Ian Malavuitz, so in der Folia am maisten gerent/ vnnd sich am besten braucht/ mit der Gräuin von Otting geben.

Nach sollichen verrichten vnnd außgegebnen däncken/hat man noch ain weil getantzt/ vnnd nach gebreuchigem Confect/sich jederman zu rhue verfüegt.

Hernach

Hernach folgt ain schöne Tragedi / vnnd zu nachts ain sehr künstlich fewerwerch / wölche Tragedi in/ vnd das fewrwerch vor der Newuest gehalten worden.



AM Freitag wölches den 27. Februarij gewesen / nach gewondlichem Christenlichem verrichtem Gottsdienst vnd Fürstlichem genommenem morgenmal / darzu dann die Fürstenpersonen / wie die andern täg gesetzt worden seyen / haben die Iesuiter ain schöne Tragedi von dem starcken Samson gehalten / darinnen die Intermedia nach altem römischen Poeten brauch / fein auff ainen jedlichen act sein aingefiert worden. Als pro principio haben sie ainen alten mann introducirt, der da beklaget Samsonem das er sich nit beheuraten wolt / dardurch er anzaigt / das er kain glück in seinem zaichen haben / wo er in diser weiß verharren wurd. Jn dem andern actu, darinnen die sterck Samsonis soll angezaigt werden / haben sie Herculem, der ainen Löwen vberwindt / eingefiert. Vnd ist solches alles mistice in Christum verstanden / da freud vnd lust verhoffet / vnd sich in dem wollust einleßt / da ward introducirt Appollo mit den neun Musis, vnnd do es zu ainem bösen end kommen soll / da wurden allerlay Vögel eingefiert / die denn durch ainen Wahrsager außgelegt wurden / was sie bedeuten / more Ethnicorū. Letzlich aber do freud vñ traurigkait darauß erfolgen sol / als wie die Philistiner auff jhrem Fest mit dem Samsone zu grund giengen / da kamen etliche Nimphæ, die erstlich lieblich schlugen / vnd mainten sie weren in freuden / da wurden sie von den Satiris erschreckt vnnd gar verjagt. Vnnd ist dise Tragedi darumben gehalten worden / damit man also das contrarium darauß möge abnemen / wie schön vnnd angenem der Ehestand vor Gott sey / wie manigfaltig er denselben stammen segne vnd benedeye.

Herentgegen wie greulich vnd schendlich die leichtfertige lieb sey / die dann von Gott nimmermehr vngestrafft bleibt / wie dann hie an dem Samsone zusehen ist.

Nach solcher verrichten Tragedi vnd empfangnem Fürstlichen Nachtmal.

Fewerwerch.

Hat man vor der Statt bey der Newuest ain lustig vnd sehr künstlich Fewerwerch gemacht vnd gehalten / alda ain schönes Schloß auffgebaut / darinnen in ainem Thurn biß inn die zwölffhundert schüß / auch wie die rechten natürlichen lebendigen Fechter / Stecher / vnnd ander künstlich ding / so doch alles von Fewerwerch gemacht / darin gewesen sein. So hat man auch in dem feld darumb vil groß vnd schöner Fewerkugel geworffen / vnd sehr grosse stuck von geschütz daneben abgen lassen / deßgleichen auch die Büchssenmaister daruor Rogetlen / vnd hernach inn die wassergräben Fewrkuglen / so vnder dem wasser pronnen / geworffen haben / wölches auch nit wenig / sonder sehr lustig zusehen gewest ist. Solch lustig Fewerwerch hat schier zwo stund gewert / vnnd als bald sich das geendet / vnd etwas spat in die nacht gewest / ist disen abend weiter nichts angefangen worden / sonder hat sich jederman zu rhue verfüegt.

Wie durch etlich Hofjunckern am Sambstag den 28. Februarij / im Kübel auff dem Marckt gestochen / vnnd was nach dem Fürstlichen nachtmal für ain Fueßthurnier auff dem langen Saal inn der Newuest gehalten worden.

AM Sambstag nach verrichtem Christlichem Gottsdienst vnd Fürstlichen empfangenem früemal/hat man auff der Pan am platz ain Kübel gestäch gehalten /darein dann etlich Bairisch vom Adel verordnet worden / vnd solchem zuzusehen sehr lustig gewest/sonderlich dieweil der personen vil / vnnd sie mit schlechten Rossen vnd vngegürten Sätlen auff die Pan/am leib alle mit Hew groß außgeschopt/kommen sein / vnnd sich also gar vil fäll begeben haben.

Kübelstecher / vnnd was deren jeder für zaichen auff seinem Kübel gefürt hab.

Philip Jacob von Thurhaim hat auff seinem Kübel zwo Schwanen fligel gefüert.

Vlrich von Preising hat auff seinem Kübel ain Narrenkappen gefüert.

Hans Albrecht Vberäckher hat auff seinem Kübel ain weisse Docken / Burpaum / ain rot vnd gelbe pinden / auch entzwischen ain hertz/vnd darauff ain blaw Fänlein gefüert.

Hans Vlrich von Königßfeld hat auff seinem Kübel ain rote Docken gefüert.

Baptista von Mailand/sonst Busterta genant/hat auff seinem Kübel drey grün Straussen Federn gefüert.

Steffan Dorffpeck hat auff seinem Kübel den Purpaum vnd Felbinger / vnd ainen Krantz von lauter Dornen daran gemalt/gefüert / wölches ain sonder lieb vnd außlegung bedeut hat.

Hans Ludwig von Gumpenperg hat auff seinem Kübel ain schöne Docken / mit ainem weissen Federle gefüert.

Wolff Stockhamer hat auff seinem Kübel zway Wiltoren gefüert.

Christoff von Hochburg hat auff seinem Kübel ain Hasenpalg gefüert.

Hans





Hans Thoman Stöckel hat auff seinem Kübel ain schwartzen Hanen gefiert.

Hans Kheül hat auff seinem Kübel ain wilde Katzen/ auch braun vnd weisse pinden gefiert.

Ludwig Ratzenwider hat auff seinem Kübel ain Latern vñ darin ain brinnend liecht gefiert.

Onoferus Pütrich hat auff seinem Kübel ain Lägl oder Pütrich / auch ain rot vnnd weisse pinden gefiert.

Sebastian Reindl hat auff seinem Kübel drey Fuchßschwentz gefiert.

Als nun dise vermelte Kübelstecher auff den Marckt gefiert worden/haben sie erstlich inn der Folia zusamen gerent/vnd nachmals ainer gegen dem andern troffen / also das dises gestäch auch von ain biß vast auff fünff vhr gewert hat. Inn wölchem auch Sebastian Reindl die maisten fäll gemacht/ vnd vnder jnen den Junckern das best gethan.

Nach solchem ist jederman abweck/ vnd die Fürstenpersonen nach der Newuest gezogen.



Thurnier.



Eda man widerumb nach dem Fürstlichen eingenommen nachtmal ainen Fueßthurnier auff dem langen Saal angefangen/ dieselben Ritter sein aber also geklaidt gewest/das man gemaint sie ritten zu pferd / do sie doch auff klainen gemachten pferdslem/wölche mit decken gar hinab behangen gewest/gangen sein/rc.

Auffzug.

In dem auffzug seind sie durch den Hof in der Newuest dermassen gezogen/das sie mit jren Rößlein vornen vnd hinden Fewerwerch vnnd Ragetlen von sich geschossen haben/ wölches dann nit wenig / sonder sehr lustig zusehen gewest ist.

Darnach haben sie auff dem Saal mit Spiessen allzeit drey ritt gegenainander zusamen gerent/vnd jeder fünff schleg mit dem Schwerd gethon. Letzlich zusamen getretten/ vnd in der Folia dapffer vnd mannlich sich gebraucht / also das dises ain gute weil gewert / ehe man sie vonainander hat bringen mögen.

Nach solchem gehaltnen schönen Thurnier / haben sich die Fürstenpersonen inn deren jedes zimmer verfüegt vnd zu rhu gethan.

Was am Sontag den letzten Februarij gehalten/vnd für kurtzweil verricht worden ist.

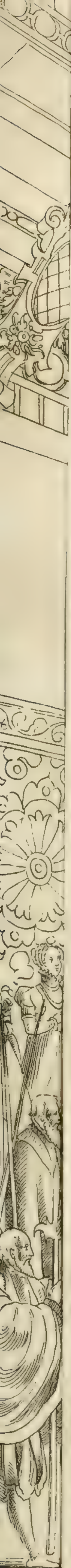


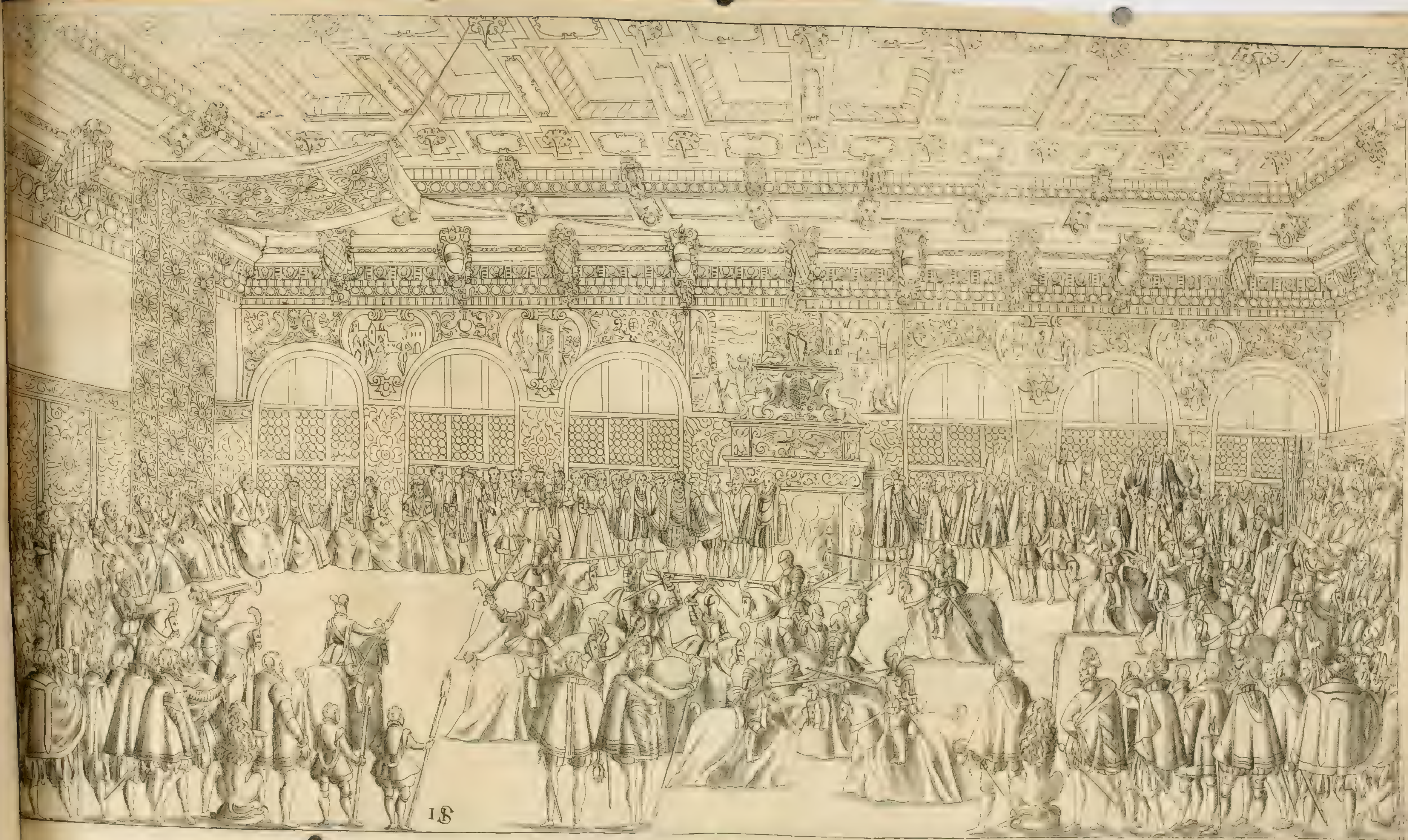
AM Sontag den letzten Februarij hat man frue / wie man dann sonst gewondlich gethon/den GOTTESdienst inn der Newuest gehalten/auch das fruemal widerumb mit köstlichen schawessen vnd speisen genommen. Weil aber die zeit zu kurtz gewest / sich zu ainem Thurnier oder Kröndlgestäch zurichten / hat man denselben tag nichts weiters gehalten/sonder nach dem fruemal/ gleichßfals dem genommenen nachessen dieselb zeit vnd biß auff zehen vhr getantzt. Nach wölchem man das Confect geben/ vnd sich die Fürstenpersonen zu rhue gethan.

Heraussen in der Statt aber/sein disen abend etliche Herren in den Schlitten gefaren/vnnd zum theil verklaidt vnd vermumbt in der mummerey gangen.



Der





Der Freythurnier zu Roß/vnnd was sonst den nachgeschribnen tag in freuden sich verloffen hat.



M Montag den ersten tag Martij / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnnd Herr/Herr Eberhard Hertzog zu Wirtinberg/ꝛc. weil jr F. G. etwas eilends durch schreiben deren geliebsten Herrn Vatters/ꝛc. abgefordert worden / hinweg zogen.

Nach verrichtem vnd eingenommem früemal/ist man widerumb inn das Landschafft hauß gefaren/daselbs auff dem Marckt den freien Thurnier zusehen / auff wölchen man auffzogen/wie hernach zufinden sein wird.

Vnd folgt nun erstlichen das Cardell dises freien Thurniers.



S ist ainem jeden mit menschlicher vernunfft vnnd siñ begabt / kundt vnd offenbar/ das die edle holdselige lieb dise gewaltige krafft/wirckung vnd aigenschafft an jhr hat/ das sie allain im hertzen verschlossen nit bleiben kan/ sonder auch dasselb durchtringt/ offentlich außsprechen / vnnd ans liecht sich zuerkennen geben muß/ wölches dann zu allen zeiten/fürnemlich an allen adelichen dapffern Rittern vnnd mannlichen helden genugsamlich erschinen/ sonderlich bey denen die rechte ehrliche vnd bestendige lieb gegen jren geliebten Junckfrawen getragen/Also das sie dasselb in mancherlay fürtreffenliche weg/vnd mit allerlay redlichen lobwürdigen thaten/im werck bezeugt haben. Jnen auch auß treibung vnd vberwindung derselben grossen lieb kainerlay muhe / arbait noch gefahr/nie zu groß noch schwer sein lassen. Demselben nach ist jetzt ain edler ehrlicher Ritter verhanden / der gegen seiner allergeliebsten durchleuchtigen/ hochadelichen ehren vnnd tugentreichen Junckfrawen mit solcher inbrünstiger recht treuhertziger ehrlicher lieb entzint ist / das er derselben brinnende starcke flammen inn seinem jnnerlichen gemüt vnd hertzen nit verborgen halten kan/sonder dieselb augenscheinlich an tag vnnd zuerkennen zugeben/bewegt vnd gezwungen wirdet. Ja auch für dieselb sein vnder allen weibsbildern auff diser erden hochgeliebste Junckfrawen/vnd vmb jrer lieb vnd ehren willen(da es die notturfft vnd gelegenhait also erforderte)sein aigens lebens darzu setzen / begirig vnd berait were. Vnd ob wol aber derselb edle Ritter diser zeit solche sein grosse vbertrefliche lieb dermassen / wie er die inn seinem liebreichen hertzen tregt/zu seinem selbs benüegen vnd gnugthuung/ jr bey weitem nit volkommenlich zu beweisen waiß.So kan vnd wil er doch der alten weitberümbten ehrlichen Ritter löblichen gewonhait vnd Exempel nach/nit vmbgehn/sein glück auch zuuersuchen/Vnd doch zu etwas/vnd aines theils/zu augenscheinlicher anzaigung solcher seiner tragenden jnnerlichen höchsten lieb/zuuordrist derselben seiner so hoch vnd hertzlich geliebsten Junckfrawen / Vnd dann auch allem ehrlichen löblichen Frawenzimmer zu ehren/dienst vnd gefallen/auff den ersten tag Martij/ vñ alhie zu München/auff dem Marckt ain Ritterspil/als nemlichen ain freien Thurnier zu Roß zuhalten vnd zu manteniren, alda er vmb zwölff vhr zu mittag auff demselben reñplatz erscheinen/vnd noch etliche ehrliche Ritter/ als seine gehilffen mit sich bringen / vnnd also mit jnen sein vnaußsprechliche grosse

lieb gegen ainem jeden wider jnen darkommenden Venturierer offentlich beweisen vnnd darthun wil / wölche dapffere vnd Ritterliche personen nun auch der ehrlichen vnnd tugenthafften Frawen vnnd Junckfrawen rechte liebhaber sein/die mögen sich auff den bestimbten rennplatz/auff den tag vnd zeit/wie vorgemelt / zu gleichmessiger erzaigung jrer tragenden lieb vnnd verbringung solches Ritterspils verfüegen. Wie dann der Mantenador, sampt seinen gehilffen/ der guten zuuersicht ist dieselben ehrliche liebhabende Ritter werden nit aussen bleiben/ vnnd deren jeder sich nachfolgenden Artickeln gemeß verhalten sol.

Artickel dises freien Thurniers.

Erstlichen wölcher in disen Thurnier kommen wil/der sol on alle Topelstuck /in ainem blossen Feldkiris erscheinen/allain da er ain klains Feldpärtl brauchen wolt/das wird jme zugelassen/ dann die Mantenadores werden auch solche brauchen / Do aber ainer schinen nit hette / soll doch jme dasselb passiert werden.

Zum andern / soll kainer auff seinem helmlin kain pausch/schifftung / oder ander vortel/ wie der erdacht möcht werden / allain sein blosse Federn haben.

Zum dritten/wirdet in disem freien Thurnier ainem jeden drey Carrera, vnnd fünff straich mit dem Schwerd zuthun zugelassen.

Zum vierdten/ Es sollen auch prechscheiben zugebrauchen erlaubt sein.

Zum fünfften / soll kainer kain verschlossenen oder kampff satl haben/ allain wie man sie inn das feld pflegt zugebrauchen.

Zum sechsten / sollen die Thurnierschwerder mit den Maulkerben oder schlechten Creutzen/ nach aines jeden gelegenhait / wie Thurniers brauch zugebrauchen zugelassen sein.

Zum sibenden /soll kain Venturier kain geschloßnen handschuech/ oder sonst andern vortel/ wie der erdacht möcht werden/haben/wölches er alles die Richter/ ehe dann er zu Thurnieren anfacht / beschawen lassen sol.

Zum achten / die Venturirer so wider die Mantenadores kommen werden / sollen nach der ordnung thurnieren/wie sie auff der Pan vor den Richtern erscheinen / vnd einreitten werden.

Zum

Zum neundten/zu den obgemelten dreien rennen/vnd fünff straichen/sol kainem one genugsame vrsach vnd vorwissen der Richter/Roß vmbzuwechßlen zugelassen werden.

Zum zehenden/dieweil solche Ritterspil/ auch von guter vbung wegen angefangen werden/ so wöllen die Mantenadores ainen jeden ermant haben / jhr gut auffsehen zuhaben / das mit den Rossen nit anainander getroffen werde / So es beschehe / demselben soll inn solcher Carrera kain danck geben werden.

Zum ailfften / wann sich ain Venturirer bey den Richtern wirdet angezaigt haben / soll er nicht mehr Patrin als ainen zu Roß / vnnd ainen zu fueß auff der Pan zugebrauchen macht haben/außgenommen in der Folia.

Zum zwölfften / wölcher ainer den andern vnder die gürtel / oder das Roß mit dem Spieß treffe/sol kainen danck haben/ausserhalb der Folia,

Zum dreitzehenden/so ainer auch in dem rennen seinen Spieß/ ohn billiche vrsachen verlur/ vnd ob er den schon wider erholet/ vnd bräch/so sol er jhm doch für brochen nit gehalten werden/Er sol auch dardurch seine vorgethone treffen verlorn haben/doch mag er die vbrigen rennen / ob er der mehr zuthun het / volenden.

Zum viertzehenden/ob ainer im rennen seinen Spieß verlür / vnnd der ander so gegen jhme rennet/seinen Spieß auff hebt/ jhnen damit zuuerschonen/demselben sol ain Spieß für brochen gerait werden. Ob er aber den Spieß bräche/ vnnd die gegen Parthey gar herab/als den Wehrlosen rennet/ so soll jme dasselb für nicht passiert werden.

Zum fünfftzehenden/do ainer ain stegraiff verlur/der jhme nit gebrochen wurde / so sol er in den dreien Carrerra noch fünff straichen mit dem Schwerd / des tags kainen danck verdienen.

Zum sechtzehenden/wölcher on billich vrsach seinen Spieß vor verwechßlung desselben fallen ließ/der sol auff disen tag nit mehr rennen.

Zum sibenzehenden/wo es sich auch begebe/ das ainer dem andern mit seinem Spieß treffe/ vnd solches am Kröndl zuerkennen were/da er gleich denselben nit breche/sol doch dasselb treffen für ein halben Spieß gerechnet oder geacht werden.

Zum achtzehenden / ob auch ainer mit dem andern mit seim Spieß vngetroffen schrencket/ vnd durch schrencken den Spieß brech / der sol für nicht sein.

Zum neuntzehenden / wann jhr zwen mit dem Kröndlein treffen / soll dem jenigen so seinen Spieß bricht/ zwen Spieß/ vnd deme so nit bricht/ainer darfür gerait werden.

Zum zwaintzigisten/wann ainer dem andern mit dem Spieß ain Pinden oder Federn vom helmlin hinweg füert / dem solle derselb für troffen gerait werden.

 Zum

Zum ainvndzwaintzigisten/ wölcher auß dem Satl vom Roß herab gerent wurd / ohn genugsam vrsach/so die Richter erkennen sollen/der sol auff kain Roß weiter sitzen/biß er von der pan in seiner rüstung zu fueß in sein herberg gangen ist. Es were dann sach / das jme die Junckfrawen zu denen jnen die Mantenadores weisen werden/wider auffzusitzen erlaubten. Es sol auch sein gegen Parthey nicht schuldig sein/ die drey Carrerra weiter zuuerbringen. Do aber dasselb ainem Mantenador widerfüre / das er auß dem Satl gerent wurde/ sol der Venturier auch nicht schuldig sein / weiter mit jme zurennen.

Zum zwenvndzwaintzigisten / wölcher Venturier ainem Mantenador auff der vnrechten seiten rennen wurdet / sol des tags nit mehr rennen.

Zum dreivndzwaintzigisten / Es soll auch ain jeder Venturirer sein Schwerd/ die Richter erstlich sehen lassen/ vnd kain anders Schwerd inn den fünff straichen noch inn der Folia gebrauchen/allain das/ so jme von den Richtern zugelassen wird.

Zum viervndzwaintzigisten/ Es sol ain jeder sein Schwerd selbs ohne gehülff außziehen.

Zum fünffvndzwaintzigisten / die Spieß vnd Schwerter so die Venturier mit jrer Inuention bringen / sollen bey den Richtern gelassen werden.

Zum sechsvndzwaintzigisten/ wann auch ainer sein Schwerd verlur / dem soll kain anders geben werden/allain er stehe selbs darnach ab/vnnd sitz wider auff on gehilff. Ob aber ainer sein Schwerd bräch/werden jhme die Richter ain anders Schwerd/ zu volbringung derselben straich wol zuzelassen wissen.

Zum sibenvndzwaintzigisten/kain gebrochen Schwert/sol zu erhaltung des dancks passiert werden/dieweil ain jeder sein Schwerd selbs bringen sol.

Zum achtvndzwaintzigisten / wölcher auch vber die anzahl ainen straich mit dem Schwerd thun wurd/ sol er den danck/ ob er jn schon verdient hat/verloren haben im Schwerd.

Zum neunvndzwaintzigisten / kainer soll dem andern / bey verlierung des dancks / inn das Schwerd oder Zäm platzen/allain es begebe sich ohn alles gefehr/ das man mit den Creutzen inn ainander behienge.

Zum dreissigisten / ob sichs auch zutrüg/das ain Mantenador ain Schwerd zerschlieg oder verlür/sol der Venturirer bey verlierung der dänck auff jne kain straich weiter nit thun / biß er sich aines andern Schwerds erholet.

Zum ainvnddreissigisten/Es soll kain straich passiert werden/allain die am kopff beschehen.

Zum zwenvnddreissigisten / soll auch ain jeder Venturirer wann er mit dem Mantenador treffen soll/also gerüst sein/das jhne sein Patrin nit weiter anrüer noch rüste / ausser raichung des Spieß / oder da er ain Schwerd an seinem feind zerschlieg.

Zum

Zum dreyunddreissigisten/ Es sol kainem zugelassen sein in den ersten straichen/ oder inn der Folia gätter zugebrauchen/ sonder allain die gewondlich Visier haben.

Zum vierunddreissigisten/ Da ain Venturirer ainen Mantenador also rennen unnd verwunden wurde/ das er seine Spieß oder straich nit verbringen kundte/ unnd er Venturier begern wurde/ die ubrigen Spieß oder straich zuuerbringen/ soll solches ain Mantenador thun.

Zum fünffunddreissigisten/ die gebrochnen Spieß sollen die Magistri de campo, unnd nicht die Patrini auffheben/ wann aber ainer allain treffe/ dieselben Spieß mögen die Patrini von den Venturiren nemen/ und den Herrn Richtern zaigen.

Zum sechsunddreissigisten/ wölcher Venturirer im Thurnier seine Carrerra unnd straich verbringen wurd/ der soll auch schuldig sein/ die Folia anzufahen und außzuharren/ Es were dann sach/ das er also hart gerennet/ und die Richter erkennen wurden/ das er solches nit thun kund.

Zum sibenunddreissigisten/ und so als dann die Mantenadores den Venturiren jhre straich unnd rennen uberstanden unnd volbracht hetten/ So solten sich als dann die Venturirer mit den Mantenadoren der Folia halben nach rath der Richter vergleichen.

Zum achtunddreissigisten/ Wo aber ainer oder mehr/ als er sich im anfang den Richtern erzaigt/ und durch die passiert worden/ befunden wurde/ der ainicherlay erdachten vortl gebraucht hette/ der soll den Richtern vermelt werden/ unnd wo er solches den Richtern nit gezaigt hette/ gegen demselben soll ain jeder Kirisser/ so wider die Mantenadores kommen/ macht haben/ zuschlagen/ so lang er auff dem Thurnier platz sein wirdet.

Beschließlich/ do auch zwischen zwaien Thurnierenden personen ain stritt/ wölchem der danck in den dreien Carrerra und fünff straichen erfolgen solle/ Sollen als dann dieselben noch ainmal rennen/ oder die fünff straich verbringen/ biß ainer dem andern den danck frey aberhelt. Unnd in der Folia der danck dem jenigen/ so unaußgesetzt seine straich am besten und zierlichsten verbringen/ und nit deme der am maisten abgepleut wurde/ gegeben werden.

Die dänck so verdient werden mögen.

Den ersten/ so sein Spieß/ wölcher der Junckfrawen Spieß ist/ am besten und zierlichsten bricht/ soll ain danck haben/ zu wölchem danck die Mantenadores auch sollen zugelassen werden/ Unnd die Junckfrawen/ so die Mantenadores darzu erbitten werden/ sollen denselben Danck erkennen.

Der ander danck / wölcher in den ersten dreien Carrera mehrer vnnd besser Spieß brechen wirdet/der sol den danck des Spieß haben/wölchen die Mantenadores auch verdienen können.

Den dritten/wölcher die fünff straich am besten vnnd zierlichsten verbringen wirdet/der soll den danck des Schwerds haben/wölchen die Mantenadores auch verdienen künden.

Den vierdten/der sich in der Folia am besten halten wirdet.

Den fünfften/wölcher Masgalano ist/sollen auch die Junckfrawen erkennen.

Den sechsten/der mit der besten Inuention auffziehen wird.

Den sibenden/ wölcher sein Roß am zierlichsten vnnd besten regieren vnd gebrauchen wird.

Den achten/wölcher das beste Roß auff die Pan bringt.

Zum neundten/der für den schönesten Kirissen/so auff der Pan erscheint/erkent wird.

Auffzug dises freien Thurniers.



ERstlichen ist auffgezogen / der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst/Hertzog Wilhalm in Bairen/ꝛc. als Mantenador, vnd mit seinen F. G. Herr Iulius de Riua. Herr Wolff von Eitzing/ vnnd Herr Friderich von Castelbarck/inn gantz liechtem Kiris / darüber die schürtz von guldem vnd silberem duckh mit Seidensticker arbait auff schönest geziert/vnnd leibfarbem Atlaß außgeschnitten/auff den helmen weiß/leibfarb/vnnd gelbe Federpüsch/die Pferd waren verdeckt von guldem vnd silberem duckh/vnnd leibfarbem Atlas außgeschnitten. Die Satl vnd zeug von leibfarbem Atlas/ mit silberen vnd leibfarben Fronsen. Vorher fierten Herr Graff Albrecht von Sultz/Herr Georg von Fronsperg/Herr Caspar Preiner / vnnd Herr Georg von Hegneberg/vier Fanen von roter seiden / darein hochgedachts Hertzog Wilhelmen/ꝛc. Impresa gestickt gewesen. Nemlich ain Löw/ so vnder ainem Lorberpaum gesessen/der voller schöner plüe gewesen/daruon er die zweig gebrochen/vnd jme mit dem rechten Tatzen ainen krantz auffgesetzt/darob geschriben war: In vita & morte. Die zipfl aber der Fanen sein Drachen inainander gewunden gewest. Wölches alles auff den Fürstlichen Breutigam vnd Braut gedeut worden.

Obgemelte vnd andere Patrini/deren ailff gewesen/waren inn leibfarb Atlase Röcklein/mit guldem vnd silberem duckh/auch Seidensticker arbait verbrämbt/ hetten weiß seidene Wammes/ mit leibfarb vnd gelber seiden außgewirckt/Leibfarb Atlase hosen/mit weiß verbrembt/vnd gelbem Daffict vnderfietert/weiß zerstochen Stifl/leibfarb Altase Hüet/ mit weiß/leibfarb/vnd gelben Federn. Die Satldöcken auch die zeug der pferd/von leibfarbem Atlas/mit weiß vnd leibfarbem gefrens



frens eingefast / Jhre Laggeien deren / acht gewesen / auch inn leibfarb Atlasen Röcklein mit gelb vnd weiß verbrämbt/weisse Wammes / leibfarb atlase Hosen mit schmalen schnitten/mit weiß verbrämbt/vnd gelbem Taffet vnderfietert/ leibfarb atlase Pareter mit weiß vnnd gelben Federn/die schaid jrer Rapir vnd Dolchen von leibfarbem samat/jre zwölff Trommeter vnnd Hörpaucken waren allermassen wie jetz von den Laggeien verstanden ist/ von Atlas vnd seiden in gleiche farb geklaidet. Fierten an den Panern jhrer Trommeten obgemelte Impresa, wie die Herrn Mantenadores dieselb auff jren helmen auch gefüert haben.

Zum andern/ist der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst/Hertzog Ferdinand inn Baiern/ꝛc. sampt noch ainem Ritter in weissem Kiris mit vier Trommeten/ vnd souil Laggeien/auch seiner F. G. Patrinen, vnd denen so die Spieß vorgefüert/ gantz herrlich auffgezogen/all inn blaw/ leibfarb vnd weiß/von silber/samat/vnd atlas zierlich eingetheilt. Seine F. G. fierten dise Impresa, Nemlichen ainen Ambos/darauff warde gesatzt ain Diamant/ oben auß ainer wolcken brach herfür ain arm/ hette inn der hand ainen Hamer/als wolt sie auff den Diamant schlagen/so doch derselb nicht dardurch bewegt wurde / gab allain gleich als nach dem straich fewer flammen von sich/vnd stunden darob von Seidensticker arbait nachfolgende wort: Semper constantia victrix.

Die dritten waren vier Kirisser/ auß der F. Durch: Ertzhertzogen Carls/ꝛc. Hofgesind/ in leibfarb/mit gulden rosen an den schürtzen vnd auff den decken / Denen ist jhr F. D. auch als ain Patrin vorgeritten. Dann dieweil jr F. D. in vorgeschribnem Rennen vber die Palien an der hand verletzt worden/haben dieselben sich in disem freien Thurnier nit brauchen können. Wiewol doch jr F. D. mit grossem nachgedencken daruon aussen bleiben müssen/jre Trommeter vnnd acht Laggeien/jnen gleich vnd zierlich beklaidet.

Nach denen jr vier in weiß/mit rot vnd gelb verbrämbt vnd planirt.

Nach diesen jr zwen mit 3. Trommetern/zwaien so die Spieß vorgefüert/ vnd acht Laggeien / all in rot Atlas geziert.

Darnach ainer allain inn gelb vnnd schwartz samater decken/mit fünff Trommetern vnnd zwaien vorreuttern.

Nach denen jr zwen in rot vnd weiß von gold vnd silberem duckh wolgerüst/ wölche baide gebrüder/als Eitelfritz vnd Carl die Grauen von Zollern gewesen/sein auffgezogen mit drey Schalmaien/jren Patrinen vnd zwaien Laggeien.

Nach denen jhr vier in schwartzem samat vnd weisen atlasen darauff gestickten rosen/hetten vier Trommeter/vier so die Spieß vorfüerten/vnd zwen Laggeien/all wol herauß gestrichen/ jnen ritten noch vier nach/fierten zierliche Helm/ Pantzer/Kragen/vnd lang handrhor.

Darnach ainer im roth / mit weissen silberen Sonnen/ainem Trommeter vnnd zwaien Laggeien.

Nach wölchem jr zwen/ainer in rotem Taffet / vnd der ander in weiß/mit gold verbrämbt.

Darnach ainer allain in Rosinfarb/mit gulden sternen außgestickt/hette zwen vorreut ter vnd ainen Trommeter.

Nach deme jhr fünff mit Fuchßschwentzen/inn weiß vnd leibfarb/ mit zwaien Trommetern vnd siben so jnen vorritten.

Darnach jhr drey in weissem Atlas/mit gulden Burgundischen Creutzen/auch z. Trommetern/zwaien vorreuttern/ vnd souil Laggeien jnen gleich geziert.

Nach denen jhr zwen sampt zwaien Laggeien/souil Trommetern vnd vorreuttern/ wölcher decken gelb/rot vnd weiß von silber auffs schönst planirt gewesen sein.

Vnd darnach jr zwen vnd die letzten/in schwartz Dafferen decken/mit zwaien so die Spieß vorgefüert.

Als nun etliche Parthcien auffgezogen/haben die Herren Mantenadores angefangen zu manteniren, vnnd ainer vmb den andern gegen ainem jeden Venturirer drey rennen mit dem Spieß/vnd fünff schleg mit dem Schwerd/ vermög des angeschlagnen Cardels/gethon.

Folgen die treffen des freien Thurniers.

ALS erstlichen die Herrn Mantenadores, Nemlichen der Durchleuchtig Fürst/Hertzog Wilhelm in Bairen/rc. Iulius de Riua, Herr Wolff von Eitzing/vnd Herr Friderich von Castelbarck/rc. haben sich mit brechung der Spieß/auch schleg der fünff straich zierlich vnd wol gehalten/biß vnder denselben zwen so hart gerent/das ander an jr stat/wie dann hie zu end dises freien Thurniers zusehen sein wird/genommen worden sein.

Auenturier.

Erstlichen der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vñ Herr/Hertzog Ferdinand in Bairn rc. hat sich inn solchem Thurnier/ gleichßfals auch in der Folia mit schlagen zierlich/starck vnnd wol gehalten.

Hans von Welsperg hat kainen Spieß brochen/aber ain treffen gethon.

Ferdinand Watzler hat kainen Spieß brochen/aber sich sonsten mit schlagen zierlich vnnd wol gehalten.

Jacob

Jacob Zäch hat kainen Spieß brochen / auch nichts sonders geschlagen.

Friderich Fuchs hat kainen Spieß brochen / aber sonst wol geschlagen.

Furio Molzo hat zwen Spieß brochen / ain gut treffen gethon / vnd sonst wol geschlagen.

Herr Georg Graff zu Nirren / hat kainen Spieß brochen / auch den Mantenador vber das Gardell auff die hand geschlagen.

Hans Reinhard von Reichenperg hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Herr Achatz von Hermanstain hat kainen Spieß brochen / aber ain guts treffen gethon / vnd nichts sonders geschlagen.

Otto von Ratmanstorff hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Graff Eitelfritz von Zollern hat kainen spieß brochen / nichts geschlagen / darzu ain schwerdt vnd stegraiff verloren.

Graff Carl der jünger von Zollern / hat kainen Spieß brochen / aber zway gute treffen gethon / vnd ain Federn dem Mantenador weckgefüert / auch sonst wol vnd zierlich geschlagen.

Gotfrid Preiner hat ainen guten Spieß brochen / auch zierlich vnd wol geschlagen.

Herr Georg von Hermanstain hat kainen Spieß brochen / aber drey gute treffen gethon vnd zimlich geschlagen.

Herr Ruprecht von Hermanstain hat drey guter Spieß brochen / vnd wol geschlagen.

Wilhelm Gäller hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Bartlme Kheuenhiller hat ainen Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

Bernhard Stadler hat ainen Spieß brochen / zierlich geschlagen / vnd sein pferd wol regiert.

Joachim von Zirchenstain hat zwen Spieß wol brochen / aber nichts geschlagen / dann sein Zirchenstains Gaul nit zu dem Mantenador gewelt.

Reinprecht Prant hat kainen Spieß brochen / aber wol geschlagen.

Leonel hat ain gut treffen gethon/aber das Schwerd verlorn/ dasselb auch vermög des Cartels widerumb auffgehebt/ vnd nichs sonders geschlagen.

Hans von Rennsperg hat zwen Spieß wol vnd ernstlich brochen/zierlich geschlagen / auch ain schöner Kiriser gewest.

Hans Malawitz hat kainen Spieß brochen/auch das Schwerd verloren.

Marislaw von Ronaw/sonst Schinetzkhy genant / hat kainen Spieß brochen/auch nichts geschlagen.

N. Seidlitz hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Simon Däntzl hat keinen spieß brochen/aber ain gut treffen gethan/vñ nichts geschlagen.

Herr von Losenstain hat ainen guten Spieß brochen/aber nichts geschlagen.

Hainrich Zobel hat kainen Spieß brochen/vnd nichts geschlagen.

Caspar Kapintzkhy hat ainen Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

Erhard von Muggental hat kainen Spieß brochen/ aber ain gut treffen gethon / vnnd wol geschlagen.

Hans Georg von Etzendorff hat kainen Spieß brochen / aber ain gut treffen gethon/vnnd starck geschlagen.

Graff Albrecht von Leonstain hat kainen Spieß brochen / aber wol vnd zierlich geschlagen.

Hans Gilus hat ainen guten Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

In disem freien Thurnier ist auch zumercken/das für die zwen verwundten Mantenadores von den Venturiren Hans von Rennsperg/vnd auß den Patrinen N. Panawitz/zu außrennung vnd volbringen der vbrigen ritt/wie dann hieoben vermeld/ vnd das hieuor geschriben Cardell solches zulest/ genommen worden sein.

Als nun dise ritt vnnd treffen fürüber gewest/hat man die Mantenadores vnd Auentürier in zwen hauffen gethailt/ vnd in der Folia allein mit den Schwertern zusamen reitten lassen/wölches sich dann nit wenig / sonder gar wol ainem rechten Scharmitzel vergleicht/auch schön vnnd lustig zusehen gewest ist. Solcher freier Thurnier hat von zwölffe an / biß auff sechs vhr gegen der nacht gewert.

Als

Als nun solche Thurnierer von der Pan abgezogen/ haben sich die Fürstenpersonen widerumben zu dem nachtmal vnd nach der Newuest verfüegt/ wölches abermalen mit freuden/ wie andere täg daruor genommen. Nach demselben ist ain Tantz gehalten/ vnd sein darin nachfolgende dänck dises freien wol verbrachten Thurniers außgeben worden/wie folgt.

Außgegebne dänck/

Den ersten danck hat man Hansen von Rennsperg/ so den ersten Spieß am höchsten vnd zierlichesten gebrochen/wölcher auch der Junckfrawen Spieß gewesen ist/geben.

Den andern danck hat man geben Ruprechten von Hermanstain/ so die maisten Spieß/ vermög des Cardels/gebrochen.

Den dritten danck hat man Graff Carlen von Zollern/so inn den fünff straichen am besten vnd zierlichsten geschlagen/ geben.

Den vierdten danck hat man geben Gotfriden Preiner/ so sich inn der Folia am besten gehalten vnd erzaigt.

Der fünfft danck ist dem Durchleuchtigisten Fürsten vnnd Herrn/ Carolen Ertzhertzogen zu Osterreich vnd Steyer/rc. so Masgalano gewest/ vnd jhrer F. D. das Frawenzimmer erkent haben/ gegeben worden.

Den sechsten danck hat man auch dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Hertzog Ferdinanden in Bairen/rc. mit der besten Inuention auffzogen/ vnnd haben sich sonsten in der Folia vnd Thurnier treflich wol gehalten.

Den sibenden danck hat man geben Bernharden Stadler/ wölcher sein Pferd am besten regiert vnd gebraucht.

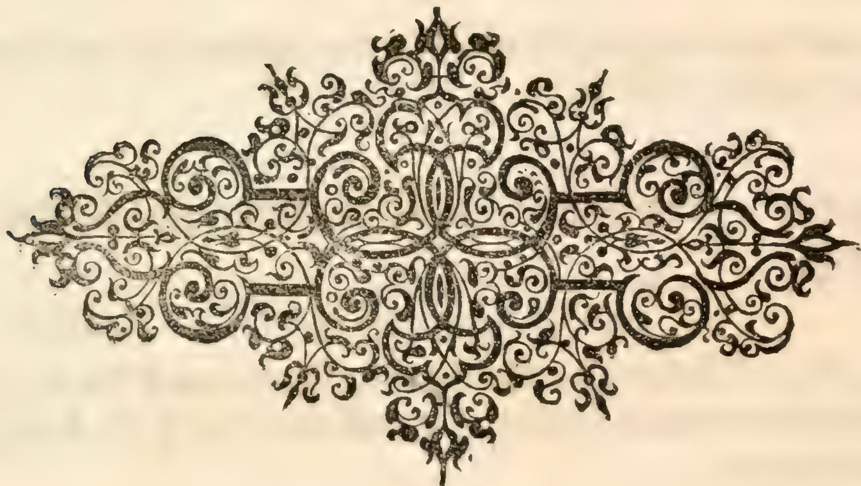
Der achte danck ist dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Hertzog Wilhelmen inn Bairen/rc. wölches F. G. das best Pferd auff die Pan bracht/verordnet gewest. Dieweil aber jhre F. G. damals nit zugegen waren/ ist vermelter danck an seiner F. G. stat/dem Edlen/Gestrengen Herrn Carolen von Fraunberg zu Fraunberg/ Poxau vnd Erlbach/ des heiligen Römischen Reichs Erbritter vnnd Hoffmarschalchen in Bairen/rc. mit der Princessin Dorothea auß Lottringen gegeben worden.

Den neundten danck hat man Wolffen von Eitzing/ wölcher der schönest Kiriser gewesen/ geben.

Mummerey.

Vnd weil dise geschribne dänck außgeben worden/sein etlich der Fürstenpersonen/sampt noch vier Herren / inn ainer gar köstlichen Mummerey/wie die Spartanischen Junckfrawen/ alle von guldem vnd silberem stuck/ auff recht Antiquisch angethon/vnnd mit ainem besondern Tantz daher kommen. Vnder wölcher hochernanter Fürst vnd Herr/Hertzog Wilhelm in Bairen/rc. auch gewest/vnd haben sein Fürstliche genad derselben geliebten Braut abermal ain mumschantz geschlagen.

Nach wölchem ist noch ain weil getantzt/ das Confect/wie andere täg zuuor geben worden/ vnd sich als dann die Fürstenpersonen in deren jedes zimmer gethon / vnd zu rhue verfüegt.



Hernach





Hernach folgt das scharpffrennen vnd Kröndlgstäch/so baide auff ainen tag gehalten worden sein.



AN Erichtag den andern Martij/nach gehaltnem Christlichem Gottsdienst vnnd eingenomner Fürstlichen früemalzeit/ist man widerumb inn das Landschafft hauß gefaren/daselbs vnnd auff dem Marckt das scharpffrennen vnnd Kröndlgstäch/so sonst die alten Teutschen rennen vnd stechen zunennen pflegen/zesehen. Wie dann erstlich die scharffrenner mit zwölff Trommetern vnnd der Hörpaucken/auch mitreitenden Patrinen/Harnasch vnd Ristmaistern/auch sondern Laggeien auff die Pan kommen/vnd sein von deren jedem nachgeschribne decken gefiert worden.

Nicodemus von Wembdingen zu Altenpeuren/hat ain blawe/weisse/aschenfarbe/grün vnd schwartze decken/mit ainem gemalten zaun vmbfangen gefiert/darin ain brinnend hertz/vnd darob ain reim zetel mit disen worten/Junckfraw thut das best vnd lescht.

Nachmals Hainrich Völcker von Freiberg/so ain weisse blawe/braun vnnd gelbe decken/auch auff der lincken seitten ain darauff gemalte Gutschi/darin stunde ain Junckfraw/gefiert hat.

Nach disem Hans Georg von Etzdorff/hat ain leibfarb/gelb/weisse/auch goldfarbe decken gefiert/in weiß waren drey zusamen gefügte hertz in ainem grünen ring.

Nach deme Sigmund Eisenreich/hat ain rot vnd weisse decken/vnd auff der lincken seitten mit ainer gemalten Junckfrawen vnnd fligendem hertzen darauff gefiert.

Da nu dise ernstliche Renner ain weil auff die Pan sich beritten/sein sie nachmalen durch ire Patrini zusamen gefiert worden/vnd haben erstlich die hend ainander geboten/volgends gar dapffer vnd mannlich zusamen geritten/vnd sein darauff nachfolgende treffen beschehen.

Treffen.

Nemlichen vorgedachter Nicodemus von Wembdingen vnnd Hainrich Völcker von Freiberg sein starck vnd wol zusammen geritten/vnd dermassen ain solch ernstlich treffen gethon/das Roß vnd Mann zu baiden thailen gefallen.

Als nun dise zwen jr gut vnnd ernstlich treffen verbracht/haben als bald Hans Georg von Etzdorff/vnd Sigmund Eisenreich zusamen gerent. Vnd wiewol der von Etzdorff gedachten Sig

 mundem

munden Eisenreich ernstlich/vnd bey dem khien dermassen angerent/ das jme Eisenreich die nasen geblut / wie dann jhme derwegen vnd nach volbrachtem ritt das haubtharnasch abgethon werden müssen. So ist doch nit weniger Eisenreich auff seinem Pferd wol gesessen / vnd den von Etzendorff ledig herab gestossen.

Richter vber das scharpffrennen.

Herren Richter dises scharpffrennens vnnd Kröndlgestächs sein gewesen Hans Georg von Nußdorff/ Fürstlicher Rath vnd Pfleger zu Töltz / Hainrich von Baumbach Rath vnnd Jegermaister zu München / vnd Georg Awer Pfleger zu Mainburg.



Kröndl-





Kröndlstächer.

NAch solchem hat man vermelte Scharpffrenner wider abweckh vnd von der Pan gefüert. Darauff alßbald die Kröndlstächer / mit acht Trommetern. Jren zugeordneten Ristmaistern vnd neben lauffenden Laggeyen kommen. Welche vil guter treffen gethon / vnnd nachuolgende Deckhen auch Helm klainater gefüert haben.

Treffen der Kröndlstächer.



ALs Erstlichen Caspar Nothafft zu Ahalming / welcher ain Deckhen mit Schellen / vnnd auff der linckhen seiten Rot / Gelb vnd Weis gemalt. Auch auff dem Helm ain weiß Silbere binden / vnnd klaine Dockhen gefüert / hat sich letzlich an der schranckhen selbs herab gerendt / vnnd an der linckhen hand an etlichen fingern verletzt / zuuor aber vier gueter lediger fäll gemacht.

Friderich Rosenbusch / hat ain Deckhen mit gemalten Hertzen in ainer Preß / vnd auff seinem Helm auch dergleichen gefüert / vnd ainen ledigen gueten faal gemacht.

Weinbrecht Roming / hat ain Deckhen von Aichem schwartzem gemaltem Laubwerch vnd Plaben Rosen / auch auff seinem Helm ain Aichen gestickt laubwerch gefüert / vnd ainen ledigen gueten faal gemacht.

Hanns Wolff Staudinger / hat ain Grien vnd Gelbe Deckhen mit ainer Eilen / darzu allerlay gefügel gestochen / auch auff seinem Helm ain Blaw vnd weisse binden gefüert / vnnd zwen gueter lediger fäll gemacht.

Georg Mairhoffer / hat ain Deckhen mit zwaien gemalten gegen ainander streittenden Hanen / vnd auff seinem Helm etlich schwartz hanenfedern gefüert. Vnd wiewol er vilmalen gefallen / so hat er doch entgegen nur ainen ledigen faal auff disen abent gemacht.

Ottmar von Sennen / hat ain Rot / Weiß vnd Gelbe Deckhen mit blawen Gilgen vnnd Monschein / auch auff seinem Helm ain gelbe pinden / vnnd ainen weissen schuech gefüert / vnnd zwen gueter lediger fäll gemacht.

Bernhart Hoffer / hat ain Deckhen mit ainer gemalten Sonnen vnd Stern / auch auff dem Helm gleichsfals ainen verguldten Stern mit der Sonnen gefüert / vnd drey gueter lediger fäll gemacht.

Bartlme Finckh/ hat ain deckhen mit ainem gemalten Wilden Mann/ Eill vnd allerlay gfügl/ gleichßfals auff seinem Helm ainen Grünen Krantz vnd darauff ainen hiltzenen Vogel gefüert/vnd wiewol der mit gebür zemelden/an ainem schenckhl daruor schadhafft gewest/so hat er doch zwen gueter lediger fäll gemacht.

Wilhelm Mair Fürstlicher Bairischer Silberkamerer / hat ain Deckhen von gemaltem Kartenspil vnd dem verlornen Son. Gleichßfals auch auff seinem Helm ain weisse pinden gefüert/vnd drey lediger gueter fäll gemacht.

Als nun dises Rennen vnd stechen füruͤber/welches auch vast von zwölffen bis auff sechse gegen der nacht gewert. Ist jederman abweckh vnnd die Fürsten personen nach der Neuvest gezogen/vnd das Fürstlich nachtmal genomen.

Nach welchem man widerumb zedantzen angefangen/vnd nachuolgende dänckh / so disen tag in vermeltem Rennen vnd Kröndlgestäch verdient worden seind/ außgeben hat.

Danck im Scharpffrennen.

Disen danckh im Scharpffrennen / hat man vorgedachtem Sigmunden Eisenreich/so Hanns Georgen von Etzdorff vom Pferd ledig herab gerennt / vnnd er entgegen sitzend beliben ist/mit der Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frawen / Frawen Anna Hertzogin in Bairen / rc. Chamer Junckfrawen der Adltzhauserin geben.

Danckh im Kröndlgstäch.

Disen danck / hat man Caspern Nothafften. Welcher in solchem Kröndlgstäch die maisten ledigen fäll gemacht / mit der auch Durchleuchtigen Hochgebornnen der alten Fürstin vnd Frawen in Bairen/rc. Chamer Junckfrawen Anna Maria Eisenreichin geben.

Als nun dise Fürstliche Dänckh außgegeben/ hat man noch ain guete weil gedantzt/ das Confect/wie gebreüchig gegeben. Vnd ist mitlerweil von dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herren/Ertzhertzogen Ferdinanden in Tyrol/rc. auch andern Fürsten gesandten/so wider weckzuziehen willens gewest seind / vrlaub genommen worden / darnach hat sich jederman zurhue versüegt.



Weckhzug.

Weckhzug.

AM Mitwochen den dritten Martij / ist hoch vnnd vilgedachter der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr / Herr Ferdinand Ertzhertzog zu Osterreich/vnd Graue zu Tyrol/ ꝛc. Deßgleichen auch der Rö. Kay. Mayst. Potschafft / der Teutschmaister / am morgens in aller früe / sampt noch mehr Fürsten vnnd der Stett abgesandten weckhzogen / welchen tag weiter nichts gehalten worden. Dañ das Ertzhertzog Carl nach eingenomenem morgenmal an die Pürsch gefaren ist. Alßbald Jhr F. D. widerumb komen/vnd von den noch anwesenden Fürstenpersonen/das nachtmal eingenomen worden/hat man abermalen ain weil zedantzen angefangen/vnd sich nach solchem jederman zu rhue verfüegt.

Am Pfintztag oder Donnerstag den vierten Martij/ist der Cardinal von Augspurg hin weckh gezogen. Alda dann disen tag auch weiter nichts gehalten worden. Dann das Hertzog Albrecht in Bairn/ ꝛc. mit der Fürstlichen D. Ertzhertzog Carlen/ ꝛc. auff die Pürsch gefaren/ vnd nach empfangnem Fürstlichem nachtmal widerumb gedantzt worden.

Am Freytag den fünfften Martij/ist der Hertzog võ Wademont an der Pürsch gewesen. Vnnd als jhr F. G. widerumb kommen/hat man weiter zedantzen oder ander kurtzweil nit angefangen/ sonder nach eingenomner nachtmalzeit/ haben die Fürsten personen die alt Hertzogin auß Lottringen/in jhrer schwachait haim gefüert.

Am Sambstag/ den sechsten Martij / haben die Fürstenpersonen nach volbrachtem fruemal/die alt Hertzogin von Lottringen/ in derselben zim̃er abermalen besucht/vnd mit jrer F. D. ain weil gespilt. Jnn ainem zimmer aber daneben ist gar ain liebliche vnd künstreiche Musicen von Violen Jnstrumenten vnd lebendigen stimmen gehalten worden. Die Fürstenpersonen/ vnd ander mehr Herren/haben das nachtmal bey dem Hochwürdigisten Herrn/dem Ertzbischouen zu Saltzburg / dahin dann jhre F. G. geladen vnd berüfft worden sein/genom̃en. Aber die Fürstin/haben sich zu der alten Hertzogin von Lottringen geladen/vnd mit jrer F. G. das nachtmal zuegebracht.

Am Sontag den Sibenden Martij / nach gebreüchlichem vnnd Christlichem verrichten Gottsdienst / auch genomenem Fürstlichem frümal/ist in der Neuvest herunden im Hoff ain Fechtschul gehalten/vnd vil künstlicher Fechter darinn gesehen worden.

Das ander Kröndlgstäch.

ALs nun solche Fechtschul fürüber gewest. Jst man widerumb auff das Bairisch Landschaft haus gefaren/daselbs auff dem platz abermalen ain Kröndlgstäch zesehen/ wie dann solche Stächer auff die Pan kommen/vnnd etliche ernstliche treffen gethon haben. Jnmassen hernach volgt.

Treffen in dem andern Röndlgstäch.

ERstlichen Graue Christoff von Schwartzenberg / hat ain deckhen mit ainer gemalten Narrenkappen / auch auff jhrer G. Helm ain flederwisch vnd fleugenwadl / mit schwartzen strichen gefüert / wol troffen / aber kainen ledigen fall gemacht.

Hanns Georg von Etzdorff / hat ain leibfarb / gelb / vnd weisse deckhen / darinn gemalte fenster / auch auff seinem Helm ain weiß vnd gelbe pinden gefüert / wol geritten vnd ainen sehr ernstlichen gueten fall gemacht.

Hainrich Völckher von Freyberg / hat ain deckhen mit zwayen gemalten Gaißpöckhen / auch auff seinem Helm drey Füchßschwäntz gefüert / ainen gueten ledigen fall gemacht / vnnd sonst zway ernstliche treffen gethon.

Sigmund Eisenreich / hat ain deckhen mit Gilgen / auff dem Helm Schwannenflügl vñ Gämßkirn / so baide blaw vnd weiß gemalt gewesen sein / gefüert / ainen gueten ledigen fall gemacht / vnd sonst ain ernstlich treffen gethon.

Weinbrecht Roming / hat ain deckhen von schwartz gemaltem Laubwerch / vnnd auff seinem Helm ain Rotgestickt laubwerch gefüert / zwen gueter lediger fäll gemacht / auch all andere seine treffen wol vnd ernstlich gethon.

Ottmar von Sennen / hat ain deckhen von Grün gemaltem Laubwerch vnd Kirbesen / auff seinem Helm ain Gelbe pinden / auch Wolff schwentz gefüert / wol troffen / aber kainen ledigen fall gemacht.

Wilhelm Mair / hat ain deckhen mit ainem gemalten Kartenspil / vnd Wirflen / auch auff seinem Helm ain rot vnd weisse pinden gefüert / wol troffen / vnd drey gueter lediger fäll gemacht.

Als nun dises Röndlgstäch / so von zwayen vast biß auff fünff vr gegen der nacht gewerét / fürüber gewest / hat man sich widerumb in die Neuvest vnd zum nachtmal verfüegt. Ist dasselb genommen / nachmals ain dantz gehalten / vnd volgende dänckh außgeben worden.

Dänck.

ERstlichen Wilhelmen Mair / so die maisten pesten vnd ledigen fäll gemacht / hat man mit der Fürstlichen Chamer Junckfraw der Adltzhauserin geben.

Den

Den Andern danckh/hat man Weinbrechten Roming/so am maisten geritten/auch seine treffen am besten gethon/auch mit der Fürstlichen Chamer Junckfrawen Anna Maria Eisenreichin geben.

Als nun dise dänck außgeben/ist noch ain weil gedantzt/das gebreichlich Confect geraicht worden/vnd sich alßdann jederman zu rhue verfüegt.

Ertzhertzog Carls vnd Bischouen zu Saltzburg/rc. Weckhzug.

AM Montag/den achten Martij/nach empfangnem feümal/haben der Durchleuchtigist. Dann auch der Hochwürdigist Fürst vnd Herr/Ertzhertzog Carol zu Osterreich vnd Steyr/vnd Johann Jacob Ertzbischoue zu Saltzburg/von jederman vrlaub genommen. Vnd hat Hertzog Albrecht in Bairen/rc. hernennanter jhrer F. D. dem Ertzhertzogen Carlen/vnnd dann gedachtem Bischouen von Saltzburg/Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. das glait geben.

Alßbald nun hochgedachter Fürst/Hertzog Albrecht/Vnd dann jhrer Fürstlichen genaden geliebster Son/Hertzog Ferdinand in Bairen/rc. widerumb kommen/hat man das nachtmal genommen.

Welsche Comedj.

NAch welchem ain lustige vnd kurtzweilige Comedj/in Italianischer sprach gehalten worden ist/Vnd darnach hat sich jederman zu rhue gethon.

Des Hertzogen von Wademonts Weckhzug.

ERichtags den neunten Martij/daran sehr vbel schnee vnd windig wetter gewesen/Ist nach Christlichem Gottsdienst/vnd eingenomenem Fürstlichen feüemal/der Hochgeborn Fürst vnd Herr/rc. Hertzog von Wademont/sampt derselben geliebsten gemahel/vnd Junckfreülein/zwischen ailff vnd zwölff vren hinweckh gezogen.

Ehe aber jhr F. G. verraist/haben dieselben die varnus/klainat/vnd dergleichen/so sie als vormunder bißher in verwaltung gehabt/aber der Fürstlichen Praut zugehört/hochgedachtem Hertzogen Wilhalmen/rc. vberantwort.

Schlitenfart.

AM Mitwoch/den zehenden Martij/ist ain herrliche Schliten fart/von beeden Jungen Fürsten vnd Herrn in Bairn/rc. Als Hertzog Wilhelmen vnd Hertzog Ferdinanden/rc. auch andern mehr Grauen vnd Herren angestelt. Vnnd durch hochernanten Hertzog Wilhelmen seiner F. G. geliebste gemahel auff ainem köstlichen Schellenschliten gefüert worden. Welches Fürstlichen genaden/ die andern Herren zum zierlichsten herfür gestrichen geuolgt/ vnd haben das Bairisch auch Lottringisch Frawen zimmer auch zu kurtzweil in der Statt vmbgefüert.

Am Pfintztag den ailfften Marti/ist die Curfürstin von Neuenmarckt/Pfaltzgräuin/rc. weckhgezogen.

Nach welchem die alt Hertzogin von Lottringen/auß der Neuvest gehn alten Hoff tragen worden. Alda dann dieselben dero aigne Hoff haltung zehaben/angefangen.

Dise Fürstliche hochzeit/hat also in freüden/ biß die alt Hertzogin von Lottringen/ihr hoff haltung wie oben steht angefangen/gewert.

Ist Gott dem Allmechtigen sonderlich lob vnd danckh zusagen/das alles in gutem frid vñ ainigkeit/darzue one ainiche Feurs gefar oder Rumor/vnder souil frembden vnnd mancherlay volckh abgangen. Vnd in sonderhait/das solches durchauß gespeist/vnd dem wenigisten als dem maisten genug gegeben ist/wie dann in den hieuor vermelten Burgersheüsern/darein die Fürstlichen gesandten vnd Potschaffter losiert gewest/ allenthalben durch anordnung vnd verschaffen/ hochgedachts Hertzog Albrechts in Bairn/rc. sondere kuchen auffgeschlagen/ vnd bey denselben gar statliche fürsehung mit aller notturfft/Ja auch zu allem wollust von Welschen früchten vnd anderm gethon/darzue gar kostliche Wein dermassen auffgetragen worden. Das sich/ wie man es bekhommen mögen/menigklich verwundert.

Gschaw vnd ander künstlich

gemachte Essen.

VOn den schönesten künstlichsten Gschaw vnd anderen essen/so auff diser Fürstlichen Hochzeit auffgetragen vnd gesetz worden seind/kan ich von den fürnembsten zuschreiben nit vmbgehn/sonder muß auch dieselben melden.

Erstlichen ist auffgetragen worden ain Schiff/In welchem ain Paum mit des Menschen alter gestanden.

Zum andern/das vrtel Paridis mit den dreyen Göttinen.

Das drit die Tauff Christi im Jordan.

Das viert die Histori Judit/mit dem Holoferne.

Das

Das fünfft/die Histori von dem Haydnischen Frewlein bey dem Prounen.

Das sechst/die Histori von der Susanna / vnd den zwaien alten im Garten.

Das sibend/ Justitia mit dem Schwert vnd Wag.

Das acht/ S. Maria Magdalena/mit dem Engel in der wüsten/wie sie Gott anrüefft.

Das neundt/Adam vnd Eua/mit der Schlangen im Paradeys.

Das zehend/die Histori von dem starckhen Sambson/wie er den Löwen vberwindt.

Das ailfft/die Histori Lucretia.

Das zwölfft/die Histori Melusina/wie sie sich in ain Siren verenderet.

Das dreyzehend/zwen Scharpffrenner.

Dise Gschaw essen/ seind vast alle von Wachs vnd essender speiß/ darunter/ auffs künstlichst vnd natürlichst gemacht gewest.

Das vierzehend/ain Adler von lauter Puter.

Das fünfftzehend/ain Pelican gleichßfals von Puter gemacht.

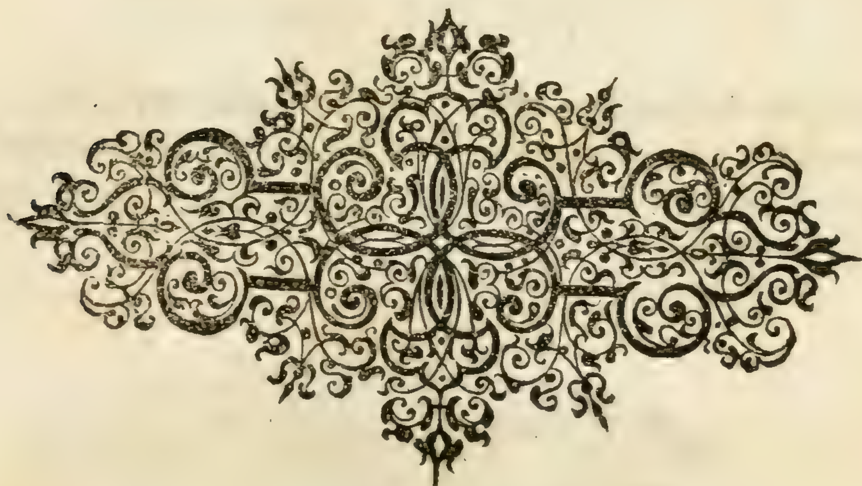
Das sechtzehend/ain Panckhet/in ainem Lustgarten/mit allerlay essender speis.

Das sibentzehend/ain Ofen von gebachenem zeug.

Das achtzehend/ain gebachne Gutschy.

Das neuntzehend / ain gebachner Wagen mit Weinfässern so voller Wein / auch daran ain zäpfflein gewest/darauß man den Wein ablassen mögen.

Das zwaintzigist/ain gebachens Schloß vnd Thurn.



Ertzher-

Ertzhertzogen Ferdinands vnd Grauens zu Tyrol/ ꝛc. Zwerglein.



DAs Ainvnndzwaintzigist/ ain Pasteten/ darinnen der F. D. Ertzhertzogen Ferdinands ꝛc. Zwerglein/ in ainem gantz wolgeputzten Kiris/ vnnd seinem habenden Rennfanen verborgen/ vnnd sehr lustig zsehen. Welcher Zwerg auch vber drey span lang nit gewesen ist. Als nun solche Pasteten auff die Fürstlich Preut Taffel gesetzt vnd eröffnet worden/ ist vorermelt Zwerglein herauß gesprungen/ auff der Taffel vmb gangen/ gesungen/ vnnd den Fürsten Personen mit gar gebürender vnd sitsamer Reuerentz die hand geboten/ ꝛc.

In solcher Pasteten seind auch biß in die viertzig wolgekochte essen/ vnnd warme speiß gewest/ welche hochernants Hertzog Albrechts in Bairn/ ꝛc. Mundkoch/ Peter Kaiser genant/ in sonderhait gemacht.

Das zway vnd zwaintzigist/ so von zuckher vnd zuckherkandi gemacht/ war die vergleichnus des gesetz vnd Euangelij. Als nemblich vnden ist gesessen der Mensch so gefallen/ den hat Moises auff das gesetz gewisen/ nach dem er im Paradeys gefallen. Item das volck Jsrael steet abgötterey getriben hat/ als sie das kalb in der wüsten auffgericht. Da entgegen war Johannes der Tauffer. Der zaiget dem Sündigen Menschen an/ das an stat des faalls die Junckhfraw Maria von dem heyligen Geist empfangen het/ das sie auch CHRISTVM den Herren geberen/ an stat der schlangen/ Christus/ zu erlösung vnserer Sünden/ an das Creutz gehangen werden solt. Welcher das rechte Lamb Gottes wer/ so der welt Sünden trüge. Wer darumb von den Todten aufferstanden/ vnd der Schlangen vnd Teuffel den kopff zertretten.

Das drey vnd zwaintzigist/ ist auch von lautter zuckher/ vnd die Histori von der Ehebrecher Pruckhen gewest/ welche genugsam bekannt/ vnd vnuonnöten herein zuerzelen ist.

Zum letsten/ seind auch andere von zuckher gemachte etlicher schöner früchten vnnd sonst essender speisen/ auffs natürlichst gleich gemachte Gschaw essen/ auff die Fürstlich Preut Taffel fürgestelt worden.

Es wer auch sonst vil von gemachten schönen Pfawen/ Küniglen/ Hasen vnd allerlay Wildpret Pasteten/ Torten/ vnd anders/ so gleichsfals auffs schönest zugericht gewest vnd auff gesetzt worden/ vil zeschreiben. Aber alles von wegen der grossen menig zubehalten oder zubeschreiben ist nit wol müglich.



Beschluß.



Jemit wil ich dise mein gleichwol schlechte / vnnd nit so zierliche / als es dises werck wol erfordert / doch gewisse vnnd warhaffte beschreibung/hochgedachts Fürsten vnd Herren/Hertzog Wilhelmen in Bairen/rc. vnd seiner Fürstlichen G. geliebsten gemahl Frawen Renata/geborne Hertzogin in Lottringen/Fürstlichen vnd (der almechtig sey gelobt) mit freudenreichen vnd lobseligen freuden/ vergangnen vnd gehaltnen hochzeit/ Auch was sich in vnd bey derselben/zu schimpff vnd ernst zugetragen / jhren F. G. Vnd dann dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten/ Pfaltzgrauen bey Rhein / Hertzogen in Obern vnd Nidern Bairen/rc. auch dessen Fürst. G. geliebster gemahel / dergleichen jren Fürstlichen jungen Herrn vnd Frewlein. Durch wölcher genedige fürsehung vnnd wolberathschlagte anordnung/ diß Fürstlich hochzeitlich Fest / mit so grossem vnkosten/ zuuordrist zu billicher ehr erzaigung des hochwürdigen Sacraments der hailigen Ehe. Vnd dann beeden Kaiserlichen/ Königklichen vnnd Fürstlichen freundschafft zu sondern ehren/gefallen/lob/freuden vnd rhum angestelt/vnnd freudenreich zu ende volfüert worden/ina namen des allmechtigen beschlossen/vnd daneben jren F. G. zeitliches glückseliges langes leben vnd friedliche regierung hie auff erden/vnd dort die rhu der ewigen glori vnd seligkait von Gott dem Vatter alles guten/mit rechter begir meines hertzen gewünscht vnd vnderthenigklich gebeten haben/ Jre Fürstliche genaden wöllen dise mein/wiewol geringfügige arbait/in wölcher auch alle vnd jede herrliche auffzüg der Ritter im rennen vnnd thurnieren / was auch sonst andere gantz ansehliche zuberaitung gewest sein/jrer menge vnd köstligkait halben/nit haben all mögen vbersehen / vil weniger beschriben werden. Demnach auß angeborner Fürstlicher milde genedigklich annemen / vnnd hierin nicht die gab/so an jhr selbs klain/sonder mein gebürend vnderthenig verpflicht/willig gemüt mit genaden ansehen. Denen ich mich dann hiemit in höchster verpflichter vnderthenigkait befelhen thue.



